Archiv der Gossner Mission
im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin

Signatur **Gossner_G 1_0246**

Aktenzeichen 4/15/4

Titel

Missionslehrgänge für Pastoren - Pastorenkurse□□(Akten der Heimat)

Band

Laufzeit 1940 - 1942

Enthält

Schriftwechsel betr. Missionslehrgänge für Pastoren (Pastorenkurse); Einladungen, Teilnehmerlisten mit Adressen, Programme, Absagen; Zusammenarbeit mit der Berliner Mission

Digitalisiert/Verfilmt 2009 von Mikro-Univers GmbH

Gossner Mission

Akten der Heimat

betr.

Missionslehrkurse

Stadtarchiv Stadtmarke ES

Nr. 6

1940 – 1942

Gossner Mission

4,15,4

Tagesordnung des Missions=Lehrgangs für Pastoren vom 21. bis 25. April 1941.

Der Lehrgang tagt am Montag nachmittag zusammen mit der Brandenburg. Miss.=Konferenz im **Französischen Dom** (Kirche), Eingang Charlottenstr., dann **im Berliner Missionshause**, NO 18, Georgenkirchstraße 70 (am Königstor), jedoch **Donnerstag, 24. April, tagsüber** im Goßnerschen Missionshause, Berlin=Friedenau, Handjerystraße 19/20.

Sämtliche auf der Tagesordnung stehenden Vorträge usw. sind für alle Teilnehmer verbindlich.

Zeit	Montag, 21. April	Dienstag, 22. April	Mittwoch, 23. April	Donnerstag, 24. April	Freitag, 25. April
8½		**Liturgische Morgenandacht**: Missionsdirektor D. Knak			
9—9¾		Bibelarbeit von Pfarrer Dr. Lilje			
9¾—10½		Die Christianisierung Afrikas Missionsinspektor Braun	Der Islam in Afrika Missionsdirektor Dr. Freytag	Die Europäisierung Afrikas Professor Dr. Thurnwald	Afrika, der Kontinent der Entscheidungen Missionsdirektor D. Knak
10½—11		Besprechung			
11—11½		Frühstückspause			
11½—12¼		China als Missionsfeld Missions=Superintendent A. Oelke	Südafrika als Missionsfeld Missionsinspektor Schoene	Hinduismus und Nationalismus in Indien Dozent Dr. Alsdorf	Ostafrika als Missionsfeld Missionsinspektor Braun
12¼—13		Besprechung			
13		Gemeinsames Mittagessen			
15—16	Teilnahme an der Brandenburgischen Missionskonferenz und der Sonderversammlung von Berlin und Goßner	Besichtigung der Missionshäuser von Berlin und Goßner Freizeit			
16—17		Der Beitrag der Mission zur volksmissionarischen Arbeit der Kirche Pastor Bethge	Frauenmission auf dem Missionsfelde Fräulein Bühring	Heimatliche Missionsarbeit I Missionsinspektor Wilde	Heimatliche Missionsarbeit II Missionsinspektor Funke
17—18	Hauptversammlung im Französischen Dom (Kirche) Vortrag von Pfarrer Dr. Lilje Das Selbstverständnis von Kirche und Mission im Lichte der gegenwärtigen Lage	Besprechung			Gesamtaussprache
18¼—19		Chinesisches Missionsleben Missionsinspektor Lic. Müller	Frauenmissionsarbeit und Heimat Fräulein Taap	Indisches Missionsleben Missionsinspektor Lokies	
19½		Gemeinsames Abendbrot			
20—21½	Begrüßung im Missionshause und Aussprache über den Vortrag von Pfarrer Dr. Lilje	Familienabende im Berliner und Goßnerschen Missionshause			Missionsdirektor D. Knak Schlußwort

Bitte aufbewahren und mitbringen!

Druck: Franz Weber, Berlin C 2

Gossner Mission

1942

Gossner Mission

Tagesordnung des Missions=Lehrgangs für Pastoren vom 21. bis 25. Apri

Der Lehrgang tagt am Montag nachmittag zusammen mit der Brandenburg. Miss.=Konferenz im **Französischen Dom** (Kirche), Eing dann **im Berliner Missionshause**, NO 18, Georgenkirchstraße 70 (am Königstor), jedoch **Donnerstag, 24. April, tagsüber** im Goßnersch Berlin=Friedenau, Handjerystraße 19/20.

Sämtliche auf der Tagesordnung stehenden Vorträge usw. sind für alle Teilnehmer verbindlich.

Zeit	Montag, 21. April	Dienstag, 22. April	Mittwoch, 23. April	Donnerstag, 24. April	Freita
8½	An=reise	**Liturgische Morgenandacht**: Missionsdirektor D. Knak			
9—9¾		Bibelarbeit von Pfarrer Dr. Lilje			
9¾—10½		Die Christianisierung Afrikas Missionsinspektor Braun	Der Islam in Afrika Missionsdirektor Dr. Freytag	Die Europäisierung Afrikas Professor Dr. Thurnwald	Afrika, d der Ent Missionsdi
10½—11		Besprechung			
11—11½		Frühstückspause			
11½—12¼		China als Missionsfeld Missions=Superintendent A. Oelke	Südafrika als Missionsfeld Missionsinspektor Schoene	Hinduismus und Nationalismus in Indien Dozent Dr. Alsdorf	O als M Missionsi

Gossner Mission

Herzliche Einladung

zum

Pfarrer-Missionslehrgang vom 21.-23.April 1942

im alten Missionshaus, Wuppertal-Barmen, Rudolfstr.137/39.

Dienstag, d.21.April	17 Uhr:	Begrüßung.
		Bericht über die gegenwärtige Lage der Rhein.Mission (Direktor Berner).
	19 Uhr:	Abendessen.
	20,15 Uhr:	Die Kirchen Niederl.Ost-Indiens im Wandel der polit.Lage Süd-Ost-Asiens. (Pastor Dr.Müller-Krüger, früher Batavia).
Mittwoch, d.22.April	7,30 Uhr:	Frühstück.
	8,15 "	Andacht.
	9,00 "	Die Entscheidung für die Heidenmission in der Urchristenheit. (Pastor Lic.Schlier-Elberfeld)
		Aussprache.
	11,30 "	Zur Lage der Christenheit in Neu-Guinea (Missionar Wullenkord).
	13,00 "	Mittagessen.
	15,00 "	Besuch des Missionsmuseums im neuen Missionshaus auf der Hardt.
	16,00 "	Kaffeetrinken.
		Besprechung von Fragen des heimatlichen Missionslebens.
	19,00 "	Abendessen.
	20,15 "	Missionsabend: Die Lage der Kirche Christi in China (Missionar Kempgen).
		Die Lage der Kirche Christi in Afrika (Missionar Tötemeyer).
Donnerstag,d.23.April	7,30 "	Frühstück.
	8,15 "	Andacht.
	9,00 "	Die Mission in unserer Verkündigung (Pastor Dr.Kleßmann-Jöllenbeck).
		Aussprache.
	12,00 "	Mittagessen.

Bitte wenden!

Gossner Mission

Baldige Anmeldung erbeten, spätestens bis zum 9.April. Die Teilnahme am Lehrgang ist kostenlos; die Teilnehmer sind Gäste des Missionshauses. Wer sich selbst ein anderweitiges Quartier in Wuppertal verschafft, ist gebeten, das bei seiner Anmeldung ausdrücklich zu vermerken.

Falls die Reisekosten nicht von der Synode übernommen werden und ihre Aufbringung Schwierigkeiten macht, bitten wir, sich vertrauensvoll an uns zu wenden.

An Lebensmittelkarten ist mitzubringen:

550 Gramm Brot,
150 " Fleisch
40 " Fett
außerdem 4 Pfund Kartoffeln.

Wer am Mittagessen am 23. April nicht mehr teilnehmen kann, braucht nur

100 Gramm Fleisch,
30 " Fett
und 3 Pfund Kartoffeln

mitzubringen.

Wir bitten, daß jeder Teilnehmer Butter- und Brotaufstrich selbst mitbringt.

Das Gelingen des Lehrgangs wollen wir zum Gegenstand treuer Fürbitte machen.

Mit herzlicher Begrüßung

Florin,

Missionsinspektor.

Gossner Mission

Kursus wurde abgesagt

Tagesordnung des Missions-Lehrgangs für Pastoren vom 26. bis 30. Mai 1942.

Der Lehrgang tagt im Berliner Missionshause, NO 18, Georgenkirchstraße 70 (am Königstor), jedoch **Donnerstag, 28. Mai** im Goßnerschen Missionshause, Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20.

Sämtliche auf der Tagesordnung stehenden Vorträge usw. sind für alle Teilnehmer verbindlich.

Zeit	Dienstag, 26. Mai	Mittwoch, 27. Mai	Donnerstag, 28. Mai	Freitag, 29. Mai	Sonnabend, 30. Mai
8½	Anreise	**Liturgische Morgenandacht:** Missionsinspektor Funke			
9—9¾		Bibelarbeit von Missionsdirektor D. Knak über ausgewählte Stücke aus dem Johannes-Evangelium			
9¾—10½		**Die Christenheit im Umbruch des Ostens**			
		Japan Missionsdirektor D. Devaranne	Indien Professor D. Schomerus	Insulinde Missionsdirektor Dr. Freytag	China Missionsinspektor Lic. Müller
10½—11		Besprechung			Gesamtaussprache und Schlußwort
11—11½		Frühstückspause			
11½—12¼		Südafrika als Missionsfeld Missionsinspektor Schoene	Ostafrika als Missionsfeld Missionsinspektor Braun	Indien als Missionsfeld Missionsinspektor Lokies	
12¼—13		Besprechung			
13		Gemeinsames Mittagessen			
15—16		Besichtigung der Missionshäuser von Berlin und Goßner Freizeit			
16—16¾		Gemeindeaufbau und Brauchtum in der Mission Fräulein Bühring	Die Missionspredigt in der Heimat Pastor Bethge	Der Missionsvortrag Missionsdirektor Dr. Freytag	Abreise
16¾—18		Besprechung und Aussprache über Fragen der heimatlichen Missionsarbeit			
18¼—19		Heimatlicher Frauen-missionsdienst und Bibelarbeit der Kirche Fräulein Taap	frei	frei	
19½		Gemeinsames Abendbrot			
20—21½	Die gegenwärtige Lage der ev. Weltmission Missionsdirektor D. Knak Beginn: 19 Uhr	Familienabende im Berliner und Goßnerschen Missionshaus	Missionsbild-Abend im Berliner Missionshaus wahlfrei	Missionsbild-Abend im Goßnerschen Missionshaus wahlfrei	

Bitte aufbewahren und mitbringen!

Druck: Franz Weber, Berlin C 2

Gossner Mission

540/

26. März 1942

Herrn
Missionsdirektor B e r n e r

Wuppertal-Barmen
Rudolfstr. 135
Missionshaus

L./J.

Sehr verehrter Herr Direktor!

Da ich annahme, daß Sie auch in diesem Jahre einen Missionskursus für Pastoren abhalten, möchte ich mir die Bitte gestatten, auch in diesem Jahr gelegentlich des Kursus den erschienenen Amtsbrüdern etwas über die Goßnersche Mission und ihre gegenwärtige Lage zu sagen. Das letzte Mal war die Kursusleitung so freundlich, mir gelegentlich einer Kaffeetafel das Wort zu geben. Da ich immer noch Redeverbot habe, empfiehlt es sich auch in diesem Jahr, falls Sie mich zum Kursus zulassen, in ähnlicher Weise zu den Brüdern zu sprechen, ohne dassmein Nameauf der Tagesordnung irgendwie in Erscheinung tritt.

Wir haben unseren Berliner Missionskursus auf den Mai verlegt. Sollten Sie den Ihrigen noch im Monat April abhalten, so wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir baldmöglichst mitteilten, ob und an welchem Tage ich bei Ihnen in Erscheinung treten darf.

Mit den herzlichsten Grüßen auch an Bruder Florin,

Ihr sehr ergebener

Gossner Mission

Berliner Missionsgesellschaft

Berlin, am 28.April 1942
NO 18, Georgenkirchstr. 70

An die eingeladenen Mitglieder des Vertrauensrates.

Sehr verehrte Damen und Herren!

Zu meinem Bedauern muß ich Ihnen mitteilen, daß wir genötigt sind, unsere Einladung zur diesjährigen Tagung des Vertrauensrates am Dienstag, 19. Mai, zurückzuziehen.

Die Anforderungen, die an den Eisenbahnverkehr gestellt werden, sind zu groß geworden, um Versammlungen wie die unsrige zu erlauben. Der Herr Reichsminister und Chef der Reichskanzlei hat angeordnet, daß "von der Abhaltung von Kongressen und Tagungen aller Art, die für die nächsten Monate festgelegt oder geplant sind, bis auf weiteres abzusehen" sei. Zwar wissen wir alle, wie groß gerade gegenwärtig das Bedürfnis unter denen ist, die unsere Kirche lieb haben und ihr großes Missionswerk fördern, sich über die Lage auszusprechen und Anregungen für Kopf und Herz und Hand mitzunehmen; aber wir dürfen dieses Opfer für die Sache unseres Vaterlandes nicht versagen. Bestimmte Beschlüsse wären diesmal dem Vertrauensrat nicht zur Entscheidung vorzulegen gewesen. Es ist daher möglich, daß das Komitee sich entschließt, die Tagung des Vertrauensrates nicht nur auf einen späteren Zeitpunkt dieses Jahres zu verschieben, sondern für dieses Jahr ganz darauf zu verzichten. Erst in der nächsten Sitzung können wir uns darüber schlüssig werden. Sollte der Vertrauensrat doch noch in diesem Jahre zusammenberufen werden, so würde eine neue Einladung dazu ausgehen.

Ohne Gefahr für unser Werk ist ein solcher Verzicht auf die wichtigste und entscheidendste Versammlung des Jahres natürlich nicht. Bisher hat die Missionsgemeinde in vorbildlicher und glaubenstärkender Weise ihre Treue gehalten. Der Ausfall unserer Vertrauensratssitzung, bei der ja auch Vereinbarungen über die weitere heimatliche Arbeit getroffen worden wären, kann leicht dazu führen, daß im Gemeindeleben die Mission in den Hintergrund tritt. Aber sicherlich bedarf es nur dieses Hinweises, um diese Gefahr vielmehr in einen Antrieb zu besonderer Treue und zur Beharrlichkeit in der Pflege des Missionsgedankens in den Gemeinden, den Freundeskreisen und Familien zu verwandeln. Wieder möchte ich auf die entscheidende Wichtigkeit der Veranstaltung von Missionsfesten und -tagen und der Pflege der Freundeskreise verweisen. Noch immer gibt es eine große

Gossner Mission

Reihe solcher, die keinen eigenen Obmann haben, und doch sollten wir hier die Laienarbeit, besonders auch die der Frau in ganz anderem Maße heranziehen als bisher. Nähere Auskunft über das, was hierbei geschehen sollte, gibt Herr Missionsinspektor Funke, in dessen Arbeitskreis die Pflege der Freundeskreise gehört.

Wir haben es bisher so oft erfahren, daß neue Hemmungen, Schwierigkeiten, Verlegenheiten sich in neue und oft wirksamere Folgen der Arbeit umwandelten, daß wir auch in diesem Fall Ähnliches zu hoffen wagen.

Über die Lage unserer Mission geben die "Nachrichten aus der Berliner Mission 1942" Auskunft, die gerade jetzt, wenn auch nur in kurzer Zusammenfassung über das Wichtigste, ausgegeben werden können, und die jeder unentgeltlich erhalten kann, der sie anfordert.

Im Namen des Komitees bitte ich Sie alle um Verständnis für diesen schmerzlichen Verzicht und bitte Sie ebenso um ein verständnisvolles Mitwirken auf den angedeuteten Linien. Wenn jeder überlegt, was er dazu tun kann, um im engeren oder weiteren Kreise den Willen zur Mission, die Freude an der Mission und das Verantwortungsbewußtsein für diese große Sache unseres Herrn zu fördern, so wird Gottes Segen gewiß auf solchem Tun liegen.

Ausdrücklich sei bemerkt, daß an der Feier unseres Jahresfestes sich nichts ändert. Wir feiern unseren Gottesdienst am Sonntag Exaudi, den 17. Mai, vormittags um 10 Uhr im Dom und halten unsere Nachfeier und Mitgliederversammlung ganz in der üblichen Weise im Saalbau Friedrichshain am Montag, 18. Mai, nachmittags 4 Uhr. Dazu sind alle diejenigen, die, ohne die Eisenbahn unnütz zu belasten, daran teilnehmen können, also vor allem unsere Freunde und Vertrauensratsmitglieder aus Berlin und Umgebung, umso herzlicher und dringender eingeladen. Gedruckte Einladungszettel für diese Feiern liegen für unsere Berliner Mitglieder bei.

Im Glauben, in der Arbeit und in der Hoffnung auf eine kraftvolle Wiederaufnahme unserer Arbeit Ihnen allen herzlich verbunden, bin ich

Ihr sehr ergebener

Gossner Mission

Berliner Missionsgesellschaft
=-=-=-=-=-=-=-=-=-=-=-=-=-=-=

Berlin, den 14. April 1942.
NO 18, Georgenkirchstr. 70.

Sehr geehrter Herr Amtsbruder!

Wir hatten gehofft, auch in diesem Jahre unseren seit Jahrzehnten regelmäßig abgehaltenen Missionslehrgang für Pastoren wieder in der Woche nach Quasimodogeniti durchführen zu können. Das ging jedoch nicht an, weil, wie bekannt, zur Entlastung des zivilen Reiseverkehrs Tagungen in dem Zeitraum bis Ende April d.J. nicht abgehalten werden sollen. Es wäre aber ein großer Verlust für das heimatliche Missionsleben, wenn wir gezwungen wären, den Kursus gänzlich ausfallen zu lassen. Darum planen wir die Durchführung eines gekürzten Missionslehrganges für Pastoren in der Woche nach Pfingsten(v m Dienstag, den 26. Mai abends bis Sonnabend, den 30. Mai mittags).

Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme an dem Missionslehrgang ein.

Der Kursus wird von der Berliner und Goßnerschen Missionsgesellschaft veranstaltet. Die Missionskonferenzen in Brandenburg, Pommern, Sachsen-Anhalt, der Schlesische Provinzialverein für die Berliner Mission und die Königsberger Missionsdirektion stehen fördernd hinter diesem Vorhaben. Wir sind uns der Schwierigkeiten, die sich heute der Durchführung eines solchen Kursus entgegenstellen, wohl bewußt. Dennoch wollen wir es, in dem Wissen um die bleibende Missionsverpflichtung der Christenheit und in der klaren Erkenntnis der Gegenwartsaufgabe der Mission, versuchen.

Der äußere Aufriß des Lehrgangs ist ähnlich dem der letzten Jahre. Auf vielfachen Wunsch hin haben wir 2 Nachmittage (ab 18 Uhr) zur Verfügung der Amtsbrüder freigelassen. Alle Einzelheiten ersehen Sie aus der anliegenden Tagesordnung.

Die Kursusgebühr beträgt ℳ 20,--. Es werden dafür freie Reise 3. Klasse sowie Unterkunft und Verpflegung von der Kursusleitung übernommen. Wir stellen anheim, Erstattungsanträge für die Kursusgebühr an die Synodal- oder Kirchenkasse zu richten. Sollten Sie irgend in der Lage sein, bei Verwandten oder Freunden Unterkunft in Berlin zu finden, so bitten wir, uns dies bei Ihrer Antwort mitzuteilen und uns die Anschrift Ihres Quartiergebers wissen zu lassen. Bei der starken Beanspruchung beider Missionshäuser sind wir auf jede mögliche Entlastung angewiesen.

Herzlich bitten wir Sie, Handtuch, Bettwäsche, sowie alle nötigen Lebensmittelkarten für die Tage des Kursus mitzubringen. Sie werden bei Beginn des Kursus im Kursusbüro in Empfang genommen.

Wir würden uns freuen, Sie als Teilnehmer des diesjährigen Missionslehrganges für Pastoren hier begrüßen zu dürfen und bitten Sie, möglichst umgehend, längstens aber in 10 Tagen, Nachricht an unser Kursusbüro, Berlin NO 18, Georgenkirchstr. 70, zu geben, ob Sie unserer Einladung Folge leisten können.

Mit brüderlichem Gruß
in der Verbundenheit des Dienstes
I h r

Stritt

Gossner Mission

Goßnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, am 20.-April 1942
Handjerystr. 19/20

Sehr geehrter Herr Amtsbruder !

Wir hatten gehofft, auch in diesem Jahre unseren seit Jahrzehnten regelmäßig abgehaltenen Missionslehrgang für Pastoren wieder in der Woche nach Quasimodogeniti durchführen zu können. Das ging jedoch nicht an, weil, wie bekannt, zur Entlastung des zivilen Reiseverkehrs Tagungen in dem Zeitraum bis Ende April d.J. nicht abgehalten werden sollen. Es wäre aber ein großer Verlust für das heimatliche Missionsleben, wenn wir gezwungen wären, den Kursus gänzlich ausfallen zu lassen. Darum planen wir trotz aller Schwierigkeiten, deren wir uns wohl bewußt sind, die Durchführung eines gekürzten Missionslehrganges für Pastoren in der Woche nach Pfingsten (vom Dienstag, dem 26. Mai, abends, bis Sonnabend, dem 30. Mai, mittags).

Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme an dem Missionslehrgang ein.
= =

Der Kursus wird von der Berliner und Goßnerschen Missionsgesellschaft gemeinsam veranstaltet.

Der äußere Aufriß des Lehrgangs ist ähnlich dem der letzten Jahre. Auf vielfachen Wunsch hin haben wir zwei Nachmittage (ab 18 Uhr) zur Verfügung der Amtsbrüder freigelassen. Alle Einzelheiten ersehen Sie aus der anliegenden Tagesordnung.

Die Kursusgebühr beträgt RM 20.--. Es werden dafür freie Reise 3. Klasse sowie Unterkunft und Verpflegung von der Kursusleitung übernommen. Wir stellen anheim, Erstattungsanträge für die Kursusgebühr an die Synodal- oder Kirchenkasse zu richten. Sollten Sie irgend in der Lage sein, bei Verwandten oder Freunden Unterkunft in Berlin zu finden, so bitten wir, uns dies bei Ihrer Antwort mitzuteilen und uns die Anschrift Ihres Quartiergebers wissen zu lassen. Bei der starken Beanspruchung beider Missionshäuser sind wir auf jede mögliche Entlastung angewiesen.

Herzlich bitten wir Sie, Handtuch, Bettwäsche sowie alle nötigen Lebensmittelkarten für die Tage des Kursus' mitzubringen. Sie werden bei Beginn des Kursus' im Kursusbüro in Empfang genommen.

Wir würden uns freuen, Sie als Teilnehmer des diesjährigen Missionslehrganges für Pastoren hier begrüßen zu dürfen, und bitten Sie, möglichst umgehend, längstens aber in 14 Tagen, auf beiliegender Postkarte Nachricht an unser Sekretariat, Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20, zu geben, ob Sie unserer Einladung Folge leisten können.

Mit brüderlichem Gruß
in der Verbundenheit des Dienstes
Ihr
Lokies

2 Anlagen !

Gossner Mission

Goßnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, am 20.-April 1942
Handjerystr. 19/20

Sehr geehrter Herr Amtsbruder !

Wir hatten gehofft, auch in diesem Jahre unseren seit Jahrzehnten regelmäßig abgehaltenen Missionslehrgang für Pastoren wieder in der Woche nach Quasimodogeniti durchführen zu können. Das ging jedoch nicht an, weil, wie bekannt, zur Entlastung des zivilen Reiseverkehrs Tagungen in dem Zeitraum bis Ende April d.J. nicht abgehalten werden sollen. Es wäre aber ein großer Verlust für das heimatliche Missionsleben, wenn wir gezwungen wären, den Kursus gänzlich ausfallen zu lassen. Darum planen wir **trotz aller** Schwierigkeiten, deren wir uns wohl bewußt sind, die Durchführung eines gekürzten Missionslehrganges für Pastoren in der Woche nach Pfingsten (vom Dienstag, dem 26. Mai, abends, bis Sonnabend, dem 30. Mai, mittags).

Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme an dem Missionslehrgang ein.
= =

Der Kursus wird von der Berliner und Goßnerschen Missionsgesellschaft gemeinsam veranstaltet.

Der äußere Aufriß des Lehrgangs ist ähnlich dem der letzten Jahre. Auf vielfachen Wunsch hin haben wir zwei Nachmittage (ab 18 Uhr) zur Verfügung der Amtsbrüder freigelassen. Alle Einzelheiten ersehen Sie aus der anliegenden Tagesordnung.

Die Kursusgebühr beträgt RM 20.--. Es werden dafür freie Reise 3. Klasse sowie Unterkunft und Verpflegung von der Kursusleitung übernommen. Wir stellen anheim, Erstattungsanträge für die Kursusgebühr an die Synodal- oder Kirchenkasse zu richten. Sollten Sie irgend in der Lage sein, bei Verwandten oder Freunden Unterkunft in Berlin zu finden, so bitten wir, uns dies bei Ihrer Antwort mitzuteilen und uns die Anschrift Ihres Quartiergebers wissen zu lassen. Bei der starken Beanspruchung beider Missionshäuser sind wir auf jede mögliche Entlastung angewiesen.

Herzlich bitten wir Sie, Handtuch, Bettwäsche sowie alle nötigen Lebensmittelkarten für die Tage des Kursus' mitzubringen. Sie werden bei Beginn des Kursus' im Kursusbüro in Empfang genommen.

Wir würden uns freuen, Sie als Teilnehmer des diesjährigen Missionslehrganges für Pastoren hier begrüßen zu dürfen, und bitten Sie, möglichst umgehend, längstens aber in 14 Tagen, auf beiliegender Postkarte Nachricht an unser Sekretariat, Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20, zu geben, ob Sie unserer Einladung Folge leisten können.

Mit brüderlichem Gruß
in der Verbundenheit des Dienstes
Ihr
Lokies

2 Anlagen !

Gossner Mission

Brandenburgische Missionskonferenz
Der Schriftführer.

Berlin, den 3. Februar 1942.
NO 18, Georgenkirchstr. 70.

Sehr verehrte Herren, liebe Brüder!

Bei der Sitzung des Vorstandes der Brandenburgischen Missionskonferenz am 12. Januar 1942 wurde beschlossen, für die jeden einzelnen Tag des auch für 1942 wieder geplanten Missionslehrganges im Berliner und Goßnerschen Missionshaus, einleitende Bibelarbeit, Herrn Professor D. Heim / Tübingen zu bitten. Mit Schreiben vom 31. Januar bedauert Professor Heim, weil er sich in der fraglichen Zeit für andere Dienste innerhalb der Württembergischen Landeskirche freihalten muß, der Bitte unseres Vorstandes nicht nachkommen zu können. Nun wurde schon während ~~xxxxxxxxx~~ aber vor allem unserer letzten Sitzung von verschiedenen Seiten es ernstlich bedauert, daß nach dem Programm des geplanten Pastorenlehrganges Herr Missionsdirektor D. Knak nur mit dem Schlußwort dem Kursus diente. Von mehreren Seiten wurde der Vorschlag gemacht, wir wollten unseren Vorsitzenden um die tägliche Bibelarbeit bitten. Das läge in der Tat sehr im Interesse des Ganzen, und so bitte ich Sie, mich Ihre Zustimmung zu diesem Vorschlag wissen zu lassen oder aber neue Vorschläge zu machen.

In brüderlicher Ehrerbietung
Ihr sehr ergebener

Heim

Gossner Mission

906

Der Schriftführer
der Brandenburgischen Missionskonferenz

Berlin, den 13. Mai 1942.
NO 18, Georgenkirchstr. 70.

Lieber Bruder Lokies!

Auf Grund der Verlängerung des Tagungsverbotes auf unbestimmte Zeit sahen wir uns zu unserem Bedauern gezwungen, den für die Zeit vom 26.-30. Mai geplanten Missionslehrgang für Pastoren abzusagen. Wir haben noch keine wesentlichen Erfahrungen darüber, wie das Tagungsverbot in der Praxis gehandhabt wird. Wir können aber unser Werk und unsere Freunde nicht in Gefahr bringen dadurch, daß wir das Tagungsverbot einfach ignorieren.

Es wäre dankenswert, wenn wir den Kursus späterhin nachholen könnten. Wir sind Ihnen von Herzen dankbar, daß Sie uns Ihre Mitarbeit freundlich zugesagt hatten und bitten, falls der Kursus nachgeholt werden kann, uns wieder um Ihre Mitarbeit an Sie wenden zu dürfen. In der Anlage sende ich zur Kenntnis unsere Absageschreiben an die eingeladenen Amtsbrüder mit.

In herzlicher Dankbarkeit

Ihr sehr ergebener

Wilde

Gossner Mission

906

Berliner Missionsgesellschaft
=-=-=-=-=-=-=-=-=-=-=-=-=-=-=

Berlin, den 28. April 1942.
NO 18, Georgenkirchstr,70.

Sehr geehrter Herr Amtsbruder!

Zu unserem aufrichtigen Bedauern müssen wir Ihnen heute mitteilen, daß wir den für die Zeit vom 26. bis 30. Mai d. Js. geplanten Missions-Lehrgang für Pastoren im Berliner und Goßnerschen Missionshause absagen müssen. Die staatsbehördliche Anordnung der Verlegung von Kongressen und Tagungen aller Art, die zunächst bis zum 30.April d.Js. befristet war, ist durch Erlaß des Herrn Reichsministers für die kirchlichen Angelegenheiten vom 15. April 1942 inhaltlich verschärft und zeitlich für unbestimmte Zeit verlängert worden. Dabei läßt sich im gegenwärtigen Augenblick noch nicht übersehen, wann wir wieder an die Abhaltung eines solchen Kursus werden denken können. Sobald sich die Möglichkeit dazu ergibt, werden wir Sie erneut einladen. Jetzt ist es unumgänglich, daß wir der vorhandenen Lage mit unseren heimatlichen Arbeitsvorhaben Rechnung tragen.

Der jährliche Missions-Lehrgang für Pastoren gab stets den Auftakt zur heimatlichen Missionsarbeit des ganzen kommenden Sommers. Dies fällt nun weg. Umsomehr bitte ich Sie, möglichst in Fühlung mit dem zuständigen Provinzialmissionssekretär Ihres Bezirkes oder mit dem Provinzialmissionsverband Ihrer Provinz, sich tatkräftig dafür einzusetzen, daß das heimatliche Missionsleben nun nicht Schaden leidet. Örtliche Tagungen sind nach wie vor erlaubt, und so ist es nicht nur möglich, sondern dringend erforderlich, daß zahlreiche örtliche Missionsfeste bzw.-tage abgehalten werden, zu denen wir, soweit als möglich, aktive Mitarbeiter aus dem Missionshaus entsenden, oder den Dienst missionskundiger Amtsbrüder vermitteln. Es darf nicht sein, daß die heimatliche Missionsverkündigung zum Stillstand kommt, ist doch das Missionswerk eine bleibende Aufgabe der Christenheit; und es darf nicht sein, daß in unseren Gemeinden das Verantwortungsbewußtsein für die Gemeinden der jungen Christenheit auf den Missionsfeldern erlischt.

Wir benutzen diese uns so schmerzliche Gelegenheit, Sie herzlich zu bitten, daß Sie sich mit uns tatkräftig für die Förderung des heimatlichen Missionslebens in den vor uns liegenden Monaten einsetzen und uns Ihre brüderliche Hilfe schenken. In Zweifelsfällen bitte ich Sie, sich an unser Haus oder an den zuständigen Provinzialmissionssekretär zu wenden.

In der Hoffnung, Sie bei unserem nächsten Missionslehrgang für Pastoren in unserem Hause begrüßen zu dürfen und in brüderlicher Verbundenheit

I h r

Mielke

Gossner Mission

223/

Goßnersche Missionsgesellschaft Berlin-Friedenau, am 30. April 1942
Handjerystr. 19/20

Sehr verehrter, lieber Herr Bruder !

Leider müssen wir Ihnen zu dem für die Zeit vom 26. - 30. Mai hier in Berlin geplanten Missionskursus für Pastoren absagen. Durch einen Erlaß des Kirchenministeriums ist für die nächste Zeit die Abhaltung von Tagungen und Kongressen untersagt. Wir bedauern darum von ganzem Herzen, Sie als Gast in unserem Hause in diesem Jahre nicht begrüßen zu dürfen. Wir hoffen aber, daß sich nach Änderung der Verkehrslage wieder einmal die Möglichkeit ergeben wird, unsere Amtsbrüder, die an der Sache der Mission mit uns zusammenarbeiten, gelegentlich eines Missionskursus wieder einmal bei uns zu sehen.

Es grüßt Sie in brüderlicher Verbundenheit

Ihr sehr ergebener

Lokies

Gossner Mission

722/1

Goßnersche Missionsgesellschaft Berlin-Friedenau, am 30. April 1942
Handjerystr. 19/20

Sehr verehrter, lieber Herr Bruder !

Leider müssen wir Ihnen zu dem für die Zeit vom 26. - 30. Mai hier in Berlin geplanten Missionskursus für Pastoren absagen. Durch einen Erlaß des Kirchenministeriums ist für die nächste Zeit die Abhaltung von Tagungen und Kongressen untersagt. Wir bedauern darum von ganzem Herzen, Sie als Gast in unserem Hause in diesem Jahre nicht begrüßen zu dürfen. Wir hoffen aber, daß sich nach Änderung der Verkehrslage wieder einmal die Möglichkeit ergeben wird, unsere Amtsbrüder, die an der Sache der Mission mit uns zusammenarbeiten, gelegentlich eines Missionskurses wieder einmal bei uns zu sehen.

Es grüßt Sie in brüderlicher Verbundenheit

Ihr sehr ergebener

Lo Ries

Gossner Mission

Oberkonsistorialrat Gülzow

Danzig, am 3. Mai 1942
Frauengasse 2

Sehr geehrte Frau Dr. Eckert!

Sie hatten die Freundlich-
keit, mich zu dem Lichtgang durch
Mai einzuladen, der jetzt endlich
abgesagt werden muß. Ich möchte
dennoch nicht versäumen, Ihnen
für die Einladung zu danken,
auch wenn es mir nicht möglich

lich-organisation wäre, weiß ich ab
Zeit vom 26.– 30. Mai von meiner
Arbeit freizumachen.

Brief vom Hbrüdrl. Früh!

Ihr Ihr ergeben
Schiebrans

498

Pawchwitz, den 1. Mai 1942.

Lieber geehrter Herr Bruder!

Für die freundliche Einladung zum Missionslehrgang für Pastoren vom 26. – 29. Mai danke ich Ihnen recht herzlich. Zum meinem grossen Bedauern kann ich leider nicht daran teilnehmen, da ich neben meiner eigenen grossen Gemeinde noch 2 Kriegsvertretungen habe und ausserdem leidweise gesundheitlich nicht auf der Höhe bin. Ich wünsche dem Lehrgang Gottes Segen und hoffe, vielleicht im nächsten Jahr daran teilnehmen zu können.

Mit brüderlichem Gruss

Ihr Schaefinius

Absender: Pf. Schoepsmeier
Parchwitz / Schlesien
Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt
Lilgenstraße 26.
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Postkarte

Bossnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

Mensguth, den 1. Mai 1942

An die

Gosznersche Missionsgesellschaft!

Danke Ihnen innigst für die freuntliche Einladung zum Missionalehrgang für Pastore und teile Ihnen mit, dass ich sehr gerne am Selbigen tilnehmen möchteDa ich aber in Berlin keine Verwanten habe, so bitte ich sehr um eine Unterkunft für mich zu sorgen. Gedenke Dienstag den 26. Mai in Berlin einzatreffen.

Ihr sehr ergebener

H. Isaacs, Pf.

Gossner Mission

Absender:

Pfarrer H.Jaekel,

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Mensguth, Ostpr. Süd

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Postkarte

Goßnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

Lieber Bruder Fritz,

mit unserer freudigen Anmeldung zur Teilnahme und der Bitte, für alle Fälle (- ich habe noch Ihren Gastbrief über m. verstorbenen Privatlogis i. Altmannsdorf -) vorläufig für mich wachen zu wollen

Anbinde ich an Sie persönlich die Bitte um baldigste Zusendung einer Vollmachtsurkunde über die nötigen Dokumente zur Übergabe Missionsbethsammelgabe (- die damals ausgestellte Urk. ist z. Zt. nicht auffindbar, wird aber umgehend dringend benötigt -).

Mit den besten Wünschen für Ihr Ergehen und mannigfachen Grüßen auch Ihrer Frau Gemahlin danken verbleibe

Ihr R. Mikler.

Absender: Rosarius Menkenz

Fa. Hauptamt Hinzenforgen

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Post Ranz / Rmk.

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

d. 1.5.42.

Entw. Kinzstmoosen –

M.-Lehrgang 1942

z. a. m.

Postkarte

An

die

Gossnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

(z. Z. P. Entsken)

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

Lindenau, d. 29. 4. 42.

Die Einberufung zum Wehrdienstgesetz habe ich und Druck erhalten. Da Gott will, werde ich Ihnen Ihren Anweisungen d. i. am Montag den 4. Mai in Berlin eintreffen. Leider habe ich keine Möglichkeit bei Verwandten bzw. Bekannten Unterkunft zu finden.

Mergenthal, Pfr.

Gossner Mission

B. Morgenfeld

Absender:

Pfarrer

Lindenort

Wohnort, auch Zustell- oder Postschließfach

über Ortelsburg

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Postkarte

Goßnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfach

Gossner Mission

Pfarrer K n o b b e , Mittenheide, Kr. Johannisburg Opr.,

d.30.4.42.

Hiermit melde ich mich zum Missionslehrgang vom 26.-30. Mai in Berlin an. Privatquatier hoffe ich be Verwandten zu bekommen.

Mit freundlichem Gruss !

A. Knobbe, Pf.

Gossner Mission

Absender: [illegible]

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Postkarte

Gossnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfach

Gossner Mission

Ev. Pfarramt Palaiten.

J.-Nr. 75.

Palaiten, d. 30. Apr. 1942

Hiermit spreche ich der Gossner-
schen Missionsgesellschaft meinen herz-
lichsten Dank für die Einladung zum
Missionslehrgang für Pastoren aus und
teile Ihr mit, dass ich der Einladung
Folge leisten werde.

P. Laukaitis
Pastor.

An die Gossnersche
Missionsgesellschaft
in
Berlin

Gossner Mission

Absender: .....

.....

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

.....

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Postkarte

.....

Gossnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

.....

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfach

Gossner Mission

L. 9. 24.7.42

An die Hochwürdige Missionsgesellschaft:

Mit herzlichem Dank für die Einladung zur Missionstagung der Pfarrer muß ich Ihnen leider absagen, da ich seit Anfg. d. J. zum Militär eingezogen bin.

Der Herr unser Gott gebe der Tagung seinen Geist des Ernstes und Klarheit, daß wir unsere alten Wege wieder seinen heiligen Befehl hören und ausführen.

Der Verbindungsmann der Gemeinde:

Gerd Neumann; Landw. Ersatz-Abteilung / Osnabrück.

Gossner Mission

Absender: Oberpfarrer
Gerh. Baumann

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt
Bad Boll (Württ.)

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer
(z.Z.)
Lindau im Harz

Postkarte

Gossnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfach

Gossner Mission

Tajan, 25.4.42.

An die Hochwürdige Missionsgesellschaft,
Bln-Friedenau.

Herzlichen Dank für die mir auf Anregung
Ks. Lensburg zugesandte Einladung zum
Missionsbasar für Pastoran. Wenn ich
bis Ende März wieder Urlaub bin, komme
ich leider nicht Folge leisten. Mit den
besten Wünschen für einen gesegneten
Verlauf grüßt Ihr Helmut Dudek P.

Gossner Mission

Absender: Ildal H. Dndole

4/Jan. Ers. Abt. 1, Tapiau

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Postkarte

Goßnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfach

Gossner Mission

Klose
Superintendent
Bolkenhain

Bolkenhain, den 23.4.42.

744

Sehr verehrter Herr Amtsbruder!

Ihre Einladung zu dem Missionslehrgang im Mai an meinen Amtsbruder Grundke in Bolkenhain habe ich stellvertretend erhalten. Br.G. ist seit September 41 Soldat, also verhindert. Wir haben die gleiche Einladung von der Berliner-Mission bereits erhalten, bedauern aber sehr, dass bisher bei der starken Beanspruchung kein Amtsbruder des Kreises für die Reise bereit wäre. Falls eine Pfarrfrau kommen dürfte bitte ich um Nachricht.
Wir wünschen der Tagung, dass sie zustande kommt.
Ich bedauere sehr nicht teilnehmen zu können.
In Verbundenheit des Dienstes grüssend
Ihr

K.

Gossner Mission

Absender:

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Klose
Superintendent
Bolkenhain

Postkarte

Goßnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfach

Gossner Mission

Herdecke, d. 25.4.1942.
über Kastenmeier, Ostpr.

Betr. Einladung zum Missionslehrgang.

Mit bestem Dank für die Einladung muß ich zugleich mitteilen, daß ich voraussichtlich unabkömmlich bin und 4 Gemeinden zu bedienen habe.

A Dannenbaum, Pfarrer.

Gossner Mission

Absender: .....

.....

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

.....

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Postkarte

.....

Goßnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

.....

.....

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfach[illegible]mer

Gossner Mission

Pfarrer Tiedtke
Ebenfelden Ostpr.-Süd

28.4.42

746

Leider kann ich zum Missions-
lehrgang nicht kommen, da ich
eben die Mitteilung erhielt, daß
ich am 1.6. einberufen werde.
Die seit davor brauche ich für
Gemeinde u. Familie.

Brüderlichen Gruß an
Lokies u. P. Bethge Ihr Tiedtke

Gossner Mission

Absender: .....

.....

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

.....

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Postkarte

.....

Goßnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

.....

.....

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfach[illegible]er

Gossner Mission

Evang. Pfarramt
Prökuls-West

Prökuls, d. 23/IV 42.

Lieber B. Lokies!

Herzlichen Dank für die Einladung zum Missionsabgang. Ich gedenke in diesem Jahre wieder Verwandte oder Bekannte, bei denen ich in Berlin unterkommen könnte, habe ich nicht. — Gott aber möge geben, daß wir uns bald wieder Veranstaltung machen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr H. Gilde

Gossner Mission

Absender: Gilde Prökuls,

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt Kr. Memel.

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Postkarte

Goßnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfach[illegible]er

Gossner Mission

Naumburg S./S. 21.IV.42.

Sehr verehrter Herr Dr. Lokies!

Für Ihre freundl. Einladung zum Missionsabend, die mich persönlich sehr erfreute, danke ich Ihnen herzlich. Ich kann leider nicht kommen. Zwar bin ich z.Zt. von der Reichsmark entlassen worden, aber die Heimatsurlaubsfrage kann jederzeit wieder aufgerollt werden. Da kann ich keine Sonntage festlegen.

Mit amtl. Gruß

Ihr

Schreiber.

Absender:

Pfarrer DALICHAU

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Naumburg a. S., Parkstraße 1

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Postkarte

Boßnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

22.4.42.

Lieber verehrter, lieber treuer Vater!

Mit ganz großer Freude habe ich Ihre Verlobungsanzeige für Missionsprinzessin Gesehen. Von meinen Schwestern bekomme ich nun einen Freudenschrei nach dem anderen, wie oft immer wieder Ihre Fotografien in die Hände genommen, immer Bewunderung hat gefunden jetzt jüngst, wenn wieder Verlobungsbrief in Ihre Abgeschiedenheit immer wieder besonders kommen. – Ich komme ganz – und zwar zum 1. Mal – zur Freizeit. Wenn mein Schwager mich benachrichtigen will, soll ich an Missionar nicht zur Kur. Ob er ob Ernst, wenn er Ihnen

Gossner Mission

Absender:

F. Onnasch

Stettin 11

Pestalozzistr. 16

Wohnort, auch Zustell- oder Postamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Postkarte

Gossnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Herzlichen Dank für Ihren freundlichen Brief vom 20.4. Juni 1942. Ihnen, wie auch zu Pfingsten, möchte ich heute nur ein kurzes Wort sagen. Ich bin in den Pfingsttagen 14 Tage in Berlin gewesen, um Besorgungen zu machen. Ich bin froh, wieder hier zu sein. Ich bin froh, wieder hier zu sein.

Gossner Mission

Leipzig, 22.4.42

Für die Einladung zum Missionsabend sage ich herzlichen Dank, müssen aber absagen, da wir Hausbesuche machen.

Herr, Ruf.

Gossner Mission

Absender: Pfarrer Jeu
Danzig
Wohnort, auch Zustell- oder Leitvermerk
an der Barbarakirche 5.
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Postkarte

Bossnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

Bilbao, den 25. 4. 1942

Der
Die Deutsche Missionsgesellschaft, Londoner - Straße

Ich danke Ihnen für die freundliche Einladung zum Missionsfest, dem ich mich in diesem Jahre leider nicht werde beiwohnen, da die Verhältnisse in meiner Gemeinde es nicht gestatten.

Ich bete für seinen Segen auf die diesjährige Tagung.

Mit freundlichem deutschen Gruß

Ihr
Heinz, P.

250/

60

Gossner Mission

Absender: Irving P. Folkes
Lt. Landwehr
Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt
Hq. Hallein
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Postkarte

Gossnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfach

Gossner Mission

Breslau 1, 22.4.52

L. Br. Lokies, Ende Mai kann ich nicht an der Missio
konferenz teilnehmen.
Mein Schreiben vom 17. 4. scheint Ihrer heut eintref
fenden Karte zufolge nicht in Ihre Hände gelangt zu
sein. Ich ebat in diesem Schreiben Br. Betghe
für die Woche vom 21. Juni und erbat die Themen.
Vielleicht trifft mein Brief mit Verspätung bei
Ihnen ein.
Vieltausend frohe und brüderliche Grüße
von Ihrem

Marcinkowsky

Gossner Mission

Absender:

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Maetschke
Pastor
a. d. Haupt- u. Pfarrkirche
zu St. Maria - Magdalena
Breslau I
Forckenbeckstr. 8

Postkarte

Gossnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfa[illegible]er

Gossner Mission

1748

Ambrauzia, d. 24. IV. 42.

Liebe Brüder!

Wir sagen unsere herzliche Anteilnahme mit Euch in eurer Trauer um den plötzlichen Heimgang eures Vaters. Wir wollen hoffen, daß wir bald unter unseren Brüdern die eure begrüßen dürfen in Ambrauzia.

In Ihr Arbeitsgebiet

Ihr Hermann Jf.

Absender: .....

.....

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

.....

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Postkarte

.....

Goßnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

.....

.....

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stock[illegible]der Postschließfachnummer

Gossner Mission

Pfarrer Froese
Paterswalde
Kreis Wehlau Ostpr.
Tel. Wehlau 473

am 25. 4. 42.

Leider muß ich absagen,
da ich Anfang Mai bereits einen
Gottesdienst habe u. so oft von
der Gemeinde weg kann.
Mit bestem Dank
für Glückwünsche
Froese.

Gossner Mission

Absender: Pfarrer Froese

Patersw lde

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Kreis Wehlau Ostpr.

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stock[illegible] oder Postschließfachnummer

Tel. Wehlau 473

Postkarte

Goßnersche Missionsgesellscha

Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stock[illegible] oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

Einladungen zum Pastorenkursus 1942.

		Zu- u. Absagen:
Ostpreußen:		
Pfr.	Daase, Seckenburg	
"	Gilde, Prökuls	Zusage
"	Körner, Pr.Holland	
"	Knobbe, Mittenheide, Ostpr.Süd	Zusage
"	Reisgies, Kairinn, Kr. Memel	
"	Dudde, Awegden, Kr. Sensburg	Absage, da Soldat
"	Heldt, Gehlenburg	
"	Dumschat, Herdenau üb.Kuckerneese	Absage
"	Lic. Niederstrasser, Tilsit, Deutsch Str. 1	
"	Laukazilla, Paleiten	Zusage
"	Lic. Riedesel, Memel. Str. d.S.A. 25 a	
"	Neumann, Eichmedien, Sensburg-Ld.	Absage, da Soldat
"	Schmidt, Rucken	
"	Gelzinnus, Kandien üb. Neidenburg	
"	Jekel, Mensguth, Kr. Ortelsburg	Zusage
"	Froese, Paterswalde über Wehlau	Absage
"	Sperling, Zimmerbude üb. Fischhausen	
"	Tiedtke, Weißuhnen, Kr. Johannisburg	Absage
"	Margenfeld, Lindenort üb. Ortelsburg	Zusage
"	Selke, Liebenfelde, Kr. Labiau	
Westpreußen:		
Pfr.	Walter, Danzig-Langfuhr, Luisental 6	
"	Leu, Danzig, An der Barbarakirche 5	Absage
"	Gülzow, Danzig, Frauengasse 2	"
Pommern:		
Pfr.	Buggert, Stargard, Lietzmannstr. 8	
"	Müller, Karnitz, Kr. Greifenberg	
"	Heinz, Belkow, üb. Karolinenhorst	Absage
"	Onnasch, Stettin, Pestalozzistr. 16	Zusage
"	Kelinschmidt, Lenzen über Belgard	
"	Mekler, Ziegenhagen üb.Reetz, Kr. Arnswalde	Zusage
"	Benkendorff, Zackenzin b.Sassin, Kr. Lauenburg	Absage

Gossner Mission

Schlesien:	
Pfr. Maetschke, Breslau, Forckenbeckstr. 8	Absage
" Scholz, Waldenburg	
" Schmidt, Ohlau	
" Hausdorf, Michelsdorf über Liebau	
" Schoefinius, Parchwitz, Kr.Liegnitz Liegnitzer Str. 36	Zusage
" Grundke, Bolkenhain	Absage, da Soldat
Provinz Sachsen:	
Pfr. Hünerbein, Halle (S.), Krokusweg 29	
" Hamel, Halle (S.), Zeppelinstr. 58	
" Dalichau, Naumburg (S.), Parkstr. 1	Absage
" Kelin, Delitzsch	
" Franke, Ristedt, über Beetzendorf (Altm.)	
" Anz, Trypphena, üb.Möckern, Bz.Magdeburg	

Gossner Mission

Bayern:

Pfr. Helbich, Bad Steben (Ofr.)
Dekan Blendinger, Leutershausen (Mfr.)
Pfr. Glenck, Steppach, b. Bamberg
" Türckhauer, Meeder, üb. Coburg
" Braun, Fechheim über Coburg
" Leitner, Aufseß üb. Forchheim
" ~~Kasten~~

Hannover:

Pfr. Kasten, Rabber, Bz. Osnabrück
" Hessing, Bad Essen, Bz. Osnabrück

Gossner Mission

Einladungen zum Pastorenkursus 1942.

Ostpreußen:

Pfr. Daase, Seckenburg
" Gilde, Prökuls
" Körner, Pr.Holland
" Knobbe, Mittenheide, Ostpr.Süd
" Reisgies, Kairinn, Kr. Memel
" Dudde, Awegden, Kr. Sensburg
" Heldt, Gehlenburg
" Dumschat, Herdenau üb.Kuckerneese
" Lic. Niederstrasser, Tilsit, Deutsch Str. 1
" Laukazile, Paleiten
" Lic. Riedesel, Memel. Str. d.S.A. 25 a
" Neumann, Eichmedien, Sensburg-Ld.
" Schmidt, Rucken
" Gelzinnus, Kandien üb. Neidenburg
" Jekel, Mensguth, Kr. Ortelsburg
" Froese, Paterswalde über Wehlau
" Sperling, Zimmerbude üb. Fischhausen
" Tiedtke, Weißuhnen, Kr. Johannisburg
" Margenfeld, Lindenort üb. Ortelsburg
" Selke, Liebenfelde, Kr. Labiau

Westpreußen:

Pfr. Walter, Danzig-Langfuhr, Luisental 6
" Leu, Danzig, An der Barbarakirche 5
" Gülzow, Danzig, Frauengasse 2

Pommern:

Pfr. Buggert, Stargard, Lietzmannstr. 8
" Müller, Karnitz, Kr. Greifenberg
" Heinz, Belkow, üb. Karolinenhorst
" Onnasch, Stettin, Pestalozzistr. 16
" Kelinschmidt, Lenzen über Belgard
" Mekler, Ziegenhagen üb.Reetz, Kr. Arnswalde
" Benkendorff, Zackenzin b.Sassin, Kr. Lauenburg

Gossner Mission

Schlesien:

Pfr. Maetschke, Breslau, Forckenbeckstr. 8
" Scholz, Waldenburg
" Schmidt, Ohlau
2 Hausdorf, Michelsdorf über Liebau
" Schoefinius, Parchwitz, Kr.Liegnitz
Liegnitzer Str. 36
" Grundke, Bolkenhain

Provinz Sachsen:

Pfr. Hünerbein, Halle (S.), Krokusweg 29
" Hamel, Halle (S.), Zeppelinstr. 58
" Dalichau, Naumburg (S.), Parkstr. 1
" Kelin, Delitzsch
" Franke, Ristedt, über Beetzendorf (Altm.)
" Anz, Trypphena, üb.Möckern, Bz.Magdeburg

Gossner Mission

Bayern:

Pfr. Helbich, Bad Steben (Ofr.)
Dekan Blendinger, Leutershausen (Mfr.)
Pfr. Glenck, Steppach, b. Bamberg
" Türokhauer, Meeder, üb. Coburg
" Braun, Fechheim über Coburg
" Leitner, Aufseß üb. Forchheim
" Kastenz

Hannover:

Pfr. Kasten, Rabber, Bz. Osnabrück
" Hessing, Bad Essen, Bz. Osnabrück

Gossner Mission

Pfarr. Ludw. Schmidt
L 00513e
Lg.-P.A. Paris

Soldat Fürstenberg
L. 40447

O.U. 22.V. 1942

407

Mein lieber, lieber Bruder Hugo!

Wenn Du diese mein Schreiben erhalten
haben wirst, ob mein Schreiben Dich
noch antreffen wird. Dein Schreiben ist da
Sonntag morgen früh da. Ich sind dreizehn
Tage, da mir alle 6 Tage
Postsachen eine Post mit Briefen, weil
sonst, wenn Schreiben weiter
dass mir auch Briefe weiter können. -
Ich bin jetzt im Krieg für die Zeit drei
Jahr hinter Westfront zwei Jahr 2-4
Km. zu vorn. Ich war für 14. Tage in Lyon
Erholung drüben weiter. Es wundert ich
mich ob P. Lemmer Pfarrkaplan in
Mülheim oder Cöln a. P. Braun,
Freyheim oder Cöln Schwester kennen.
P. Klemke in Steppach b. Bamberg wollen
Ihnen einen kommen, war also jüdisch mal

[illegible]

Vorschlagsliste für den Pastorenkursus
26. - 30. Mai 1942. aus Schlesien.

Pastor Maetschke Breslau 1 I Forkenbeckstr. 8

Pfarrvikar Kindler Schömberg über Landshut i.Schles.

Pastor Wenzlaff Liegnitz Martin Lutherstr. 7

Pastor Scholz Lüb Waldenburg i.Schl.

Pastor Lic.Kampffmeyer Striegau (falls nicht eingezogen)

Pastor Hentschel Deutmannsdorf über Bunzlau

Pastor Johnke Giersdorf über Bunzlau

Pastor Schmidt Ohlau Kirchplatz (falls abkömmlich)

Pastor Hausdorf Michelsdorf über Liebau

Pastor Schöfinius Parchwitz

Gerhard Rogau Rosenau ,wegen Dienst in 3 Kirchgemeinden schwer abkömmlich !

Liste könnte noch verlängert werden.

W. Gruenn
N.N.

Gossner Mission

P. Riederer Ahrweiler ✓
P. Burgert Hangard ✓
P. Mattes Kenten ✓
P. Zeitner Hüffgen ✓
P. Dahlheim
~~P. Krabbe Unkelbach~~
P. Heinz Bell ✓
P. Henry Bad Breisig ✓
P. Kantert Kell
P. Dr. Hoerth Roll ✓
P. Wenner Rothselfen ✓
P. Schmidt Bitburg ✓
P. Walker Daun ✓
P. Bücker ✓
P. Zens ✓
P. Jünkes Daun ✓
P. Jentzke Bell-Kehrein ✓
P. Helbach Bad Neuenahr ✓

Ordensleute

Gossner Mission

Goßnersche
Missionsgesellschaft

Fernsprecher:
H 3 Rheingau 3375
Postscheckkonto: Berlin 7950
Bankkonto:
Dresdner Bank, Dep.-Kasse 80
Berlin-Friedenau, Rheinstr. 2/3

J.-Nr. .....

Berlin-Friedenau, den .....
Handjerystraße 19/20

Gossner Mission

P. Harzenfeld Lindenort ✓
P. Jäckstätter Weinsheim ✓
P. Krause Wilhelmshagen
P. Gerlach Zimmerhode ✓
P. Bövers Petershagen
P. Daase Leiberg ✓
P. Dreitsch Herbeden ✓
P. Reinjes Kamien ✓
P. Knabbe Schlettenhof ✓
P. Dudde Arnsberg ✓
P. Heeck Gelsenkirchen ✓
P. Jäckel ✓
P. Jäde Borkenhof ✓
P. Kosnet P. Holland ✓
P. Gelzinnis Kandien Wenden Nordenau ✓
P. Jankeasile Palestina ✓
P. Zic. Niederschlesien ✓
P. Scheffler Breslau ✓
P. Hahn Schaldenberg ✓
P. Arnold Oslo ✓
P. Handorf Christiansfeld ✓
P. Christians Fairhope ✓
P. Kniereheim Halle/Lg. ✓

Halle/Lg. 2 Exx.

Gossner Mission

Goßnersche
Missionsgesellschaft

Fernsprecher:
H 3 Rheingau 3375
Postscheckkonto: Berlin 7950
Bankkonto:
Dresdner Bank, Dep.-Kasse 80
Berlin-Friedenau, Rheinstr. 2/3

J.-Nr. .....

Berlin-Friedenau, den .....
Handjerystraße 19/20

Gossner Mission

Pfarrer Stentzel

Fürstenwalde,den 20.März 1942,
über Ortelsburg Ostpr.

Sehr verehrter Herr Missionsinspektor!

Heute kamen die Kleinschriften an,wofür ich Ihnen herzlich
1) danke.Lassen Sie mir doch bitte 300 'Hammelsbeck,Wenn Dich Dein
Kind wird fragen' schicken,ausserdem noch 200 für Wilhelmsthal,
die auch an mich abgehen können.Doch wäre ich Ihnen dankbar,
wenn dieselben umgehend expediert werden könnten,denn Ostern
steht vor der Tür.Und dazu sollten sie sein.Für das Missionsfest
2) hätte ich dann gleich 200 J.E.Gossner zu 20 Pfg zu bestellen,
doch ist das nicht so eilig und ich müsste,wenn Sie es gleich
schickten erst noch Ihren Kredit gebrauchen,denn momentan ist
nicht soviel Geld in der Kasse.Aber es ist wohl zweckmässiger
schon jetzt zu bestellen,denn es dauert heute ja alles lange.
Kommen die Hammelsbeckhefte schliesslich nicht zu Ostern,so blei-
ben sie zu Pfingsten.Zu diesem Punkt habe ich noch die dritte
3) Bitte: Könnte die Buchhandlung mir mitteilen,was sie von Vater
Gossner hat,evtl.einige Herzbüchlein gleich beilegen?

Betr.des Missionsfestes hat sicher Br.Müller wie immer
recht gehandelt,eine Kritik meinerseits ist umso weniger ange-
bracht,als ich ihn auf Lötzen gebracht habe.Eine das Fest vorbe-
reitende Reise geschieht wohl am besten in der Weise,dass jemand
den Kreis Gemeinde für Gemeinde abfährt.Zu dieser Vorbereitung
fühle ich mich aber zu schwach,weil ich glaube im Kreise Lötzen
stinkend zu sein.Ich war 1936 als einziger BK-Mann dreieinhalb
Monate im Kreise und flog schliesslich im hohen Bogen hinaus,
welch letzteres vom heute noch regierenden Superintendenten
nicht ohne Freude angesehen wurde.Ich glaube jedenfalls nicht,
dort einen guten Ruf zu haben,deshalb muss Br.Müller da alles
vorbereiten,was ihm als regens provincialis ohnehin auch mehr
zukommt.Eins bitte ich aber,ob ich den Mann,der nach Lötzen
kommt,nicht am Sonntag vorher nach Fürstenwalde bekommen kann.
Mit Br.Graetsch habe ich es schon so gut wie verabredet.Dann
halte ich hier mein Missionsfest.Hierüber hätte ich gern eine
allgemeine Zusage.

Br.Graetsch hatte gemeint,im April noch eine Reise machen
zu können,die ich gern vorbereite.Nur müsste ich es dann ziem-
lich umgehend wissen,denn es ist Zeit,so etwas vorzubereiten.
Kann er nicht,dann nennen Sie mir bitten einen andern und auch
gleich die Zeit in der er reisen kann.Ich will dann die Vorberei-
tung gern machen.Mir wäre es lieb,wenn es bald sein könnte,denn

Gossner Mission

die fünfzehn Gemeinden,die Br.Graetsch im November nicht bekamen dürfen m.E.nicht unbearbeitet bleiben.Hierin warte ich also auf Ihren Bescheid,wer und wann er kommt mit einer kurzen Charakteristik des Betreffenden.

Zum Pastorenkurs kann ich Ihnen einige Vorschläge machen: Pfr.Margenfeld,Lindenort über Ortelsburg Ostpr.,mein Nachbar, wurde voriges Jahr durch einen Ischiasanfall verhindert.Er fragte mich schon und hat Lust.Ebenfalls hat Pfr.Knobbe,Mittenheide Kreis Johannisburg mich gefragt,der bisher noch kein grosser Missionsmann ist.Hilfspr.Becker-Sensburg hatten Sie wohl schon im vorigen Jahr da.Hilfspr.Dudde,Aweyden,Kr.Sensburg würde wohl gern kommen,wenn er nur gesund ist.Dann ist noch Pfr.Tiedtke, Gr.Weissuhnen.Kr.Johannisburg da.Soweit die jüngeren Brüder,mit denen ich Fühlung habe.Br.Heldt,Gehlenburg,den Sie sicher kennen würde vielleicht auch einmal kommen,er ist ja schon älter.Einen mittelalterlichen Bruder haben wir jetzt neu in Mensguth,Kr.Ortelsburg:Pfr.Jekel,der aus Tauroggen umgesiedelt wurde.Er ist wohl noch nicht gebunden,sodass es vielleicht lohnend wäre,ihn auch einzuladen. Im Kreise neu ist ein cand.theol. Ruske, der g.v.h.und auf dem Ortelsburger Wehrmeldeamt eingezogen ist. Vielleicht könnte er auf eine Woche Urlaub bekommen.Doch gehört er nicht zur BK.In sein Herz habe ich noch nicht schauen können. Äusserlich macht er einen ordentlichen Eindruck.Doch ist es schwer,solche Unbekannten zu empfehlen,nachher stören sie bloss. Wenn Br.Gilde-Prökuls,der ja mit Ihnen entfernt verwandt ist, noch nicht zum Kursus war,würde er auch ganz passend sein.Schliesslich muss ich noch an Br.Körner-Pr.Holland denken,den sie ja auch wohl kennen.

Was die 100.- RM angeht,so bin ich nicht ganz Ihrer Meinung.Das "Ich will Dich lieben sonder Lohne" würde darunter leiden.Ich würde mehr vorschlagen,was ich schon immer sagte,für diese Summe dem weiteren Pfarrerkreis etwas Solides zu schenken, wie Sie es jetzt bei Br.Flügge getan haben.Uns haben Sie doch, aber die andern! Ich sehe an den katholischen Missionen,wie sich die Pfarrer(speziell mein hiesiger Stiefbruder)über Ihrer Geschenke freuen:er zeigte mir den wundervollen Missionsatlas,den er übrigens als Handatlas benutzt,so gut ist er - das wäre übrigens eine Aufgabe,so einen Atlas zu zeichnen! - und dieses schöne Buch über die christliche Kunst Indiens,das Sie auch in Königsberg mithatten,den Titel weiss ich leider nicht,nur dass es 12.- RM kostet.Die Beihilfen auf diese Art angewandt,würden sich,glaube ich,besser verzinsen,als wenn Sie sie uns nachschmeissen,die wir doch für Sie arbeiten.Oder sollen wir mehr tun?

Trotz dieser"Meinungsverschiedenheit" bleibe ich ich mit herzlichem Gruss auch an Br.Bethge Ihr sehr ergebener O.Bruhn

Gossner Mission

Ostpreußen:

Ost- und Westpreußen sollen bis Ende Juli restlos geräumt werden?
Bitte auf Ziele - Marschleistungen Rücksicht nehmen!
Rückzug - Abtransport

p. Küchi Klein, Schützenbataillon (illegales BK) z.T.

p. Hans Gronau Zug (?)

Absetzbewegung bis Ende Januar 58
Gruppe. (illegales BK; bis jetzt Dienstverpflichtet, jetzt aber wieder im Amt)

Vorsicht gute Mann!!

p. Georg Schmidthorst, Fischerhude (illegales BK
Dienstverpflichtet)
p. Karl Hagedorn, Syke/Hoya (illeg. BK, Dienstverpfl.)
Rückzugs-Marschroute
p. Günther Fromm Kpl. u. Zugführer d. Landschützenbataillons / Ahlhorn
z.b.V. Kampfschwimmer.

p. Arno - Fahrschule f. Motoren (Leiter der illegalen
Fg. Mannschaften. Arno, jetzt
bei der Abtransp. BK-Mannsch.)
wichtig!

Hannover:

p. Fritz Conrads Hannover, Podbielskistr. 16
Vorsicht wichtig!!

p. Schmidt Lenzen b. Lüneburg / Hann.
(illegales BK)

(Hilfe Kindorf, Hannover-Bothfeld, Schmidt-Hardeling, Hauptbahnhof, Letzter 3 Posten d. Arno mit Auto) ? ?

Wenden!

Gossner Mission

Herr ist es Ihnen?

P. Lichtenfeld ist ein illegales Treffen bei
Ansprüche über Nacht.
möchte niemand für mich ein Zim-
mer Tausch übernehmen, mich mag
Abschied, als Not a Mann nen!!

Gastwirt Gondmo, illegales Treffen, Schiff
Zeit.

Zeit - Friedrichsfeld
Altfriedrichsfeld 11.

Mendler - Zinzendorfgasse

Leutendorff - Zinzendorfgasse

P. F. Müller ? Herrnhut Pfalz ?

Müller, Pfarrer
Königsberg (Pr)
Hasselstraße 4

Königsberg Pr, den 4. März 1942.

Lieber Bruder Bethge!

Vorhin rief mich an, daß die aufgenommenen Briefsachen 21. Febr. ja eine Antwort haben wollten: wegen des Pastorentreffens.

Haben Sie bitte auf jeden Fall Bruder Margenfeld, Pfarrer in Lindenort, Kr. Ortelsburg, hin. Er sollte schon im vorigen Jahre stellungnehmen, mußte aber absagen, da er krank war.

Nun muß ich abschließen - Sie können ja wählen. Ich schlage vor (außer Margenfeld):

1) Pfr. Fiedtke, Weißruhnen, Kr. Johannisburg
2) Pfr Krause, Wilhelmsthal, Post Wallen, Kr. Ortelsburg
(ich glaube allerdings, daß Kr. dabei ist)
3) Pfr Georg Sperling, Zimmerbude, Kr. Fischhausen.

Von Nr. 1 u. 3 weiß ich nicht recht, ob sie nicht für die Berl. Mission arbeiten. Nr. 1 hat aber im vergang. Jahre im Lakiauer Kreis für uns gepredigt.

4) Pfr. Froese, Peterswalde, Kr. Heilsberg.

Brot

Hat mir noch nicht im diesem Jahr mit einem Missionsfest? Wir wären so am 7. Juni? Ort: vielleicht Lötzen. Soll ich anfragen? Wie wäre es mit der 21. 6. passen. Es kommt allerdings darauf an, wann der Kirchentag stattfinden soll. Ohne unseren wir im Kreis auf dem Kirchentag für das Missionsfest das erste Juni-Lokiet zu besprechen und mir Antwort zu geben.

Mit herzlichen Grüßen - auch an Familie Lokies - bin ich

Ihr Müller.

Müller, Pfarrer
Königsberg (Pr)
Hasselstraße 4

Königsberg Pr, den 18. März 1942.

Lieber Bruder Lokies!

Deinen Brief vom 12. d. M. und den Betrag von 100.- RM habe ich erhalten. Für beides meinen herzlichen Dank!

1) Wegen der Provinzialmissionsfeste habe ich heute an Insp. Thews in Lötzen geschrieben und ihn um Auskunft in seinem Dienstbereich gebeten. Als Termin habe ich ihm den 2. Juni vorgeschlagen, evtl. den 7. Juni (falls wir in Ihren Tagen die Berliner ihre Pfarrerkonferenz abhalten haben).

2) Unsere Pfarrerkonferenz. Ich bin damit einverstanden, daß sie im Oktober (womöglich Anfang November) stattfindet. Tagungsort: Königsberg Pr.

3) Wie die Durchführung einer Missionsreise in Masuren (Trockenheit oder Verkehrsmittel) bin ich unschlüssig. Hentzel soll

alles

Alles organisieren.

4) Für den Pastorenbüchse in Berlin habe ich Ihnen in meinem letzten Brief (an Bethge) Vorschläge gemacht:

a) Margenfeld, Pfr., Lindenort, Kirz. Ortelsburg
b) Sperling " , Zimmerlende, Kr. Fischhausen
c) Froese " , Paderswalde, Kri. Wehlau
d) Krause " , Wilhelmsthal, Kirz. Ortelsburg
(falls er nicht Doktor ist)
e) Haase, Pf. Seckenburg, Kirz Niederung
f) Linnekat, Pf. Herdenau, " "
g) Reisgies, Pf. Kairien (preuß. Litauen)

Mit herzlichen Grüßen an Dich und die Deinen, Deines Bruders Bethge bin ich

Dein

E. Müller.

Halle/S.,den 18.III.42.

Lieber Bruder Lokies !

Deinen Brief und Karte beantworte ich in drei Briefen,damit Du sie gleich in die richtigen Fächer ordnen kannst.

Wegen Stecklenberg liegt ein kleiner Brief bei.

Wegen der Haus-und-Schule Bücher schreibe ich besonders.Wahrscheinlich werde ich das mir freundlichst zugesandte Paket nach Gebrauch in der Sitzung morgen in Magdeburg gleich von dort aus an Dich zurücksenden.

Nun die übrigen Antworten:

1. Provinzialmissionsfest. Gerne berücksichtige ich Deinen Wunsch Zeit betreffend, also ich will versuchen einen Septembertermin herauszuknobeln. Ich muss mich dabei richten nach den Plänen des Pfarrer vereins der Provinz, der im September irgendwo in der Provinz das 5ojährige Bestehen feiern will. Dabei darf ich nicht fehlen. Da Sept. noch als Urlaubsmonat gilt, wenigstens in seiner ersten Hälfte, kommt vor allem die zweite Hälfte in Betracht. Ich denke an Mücheln.

2. Kerschies. Er macht Späne, dass er auf keinen Fall zwei Sonntage weg bleiben kann von seiner Gemeinde, zu der er noch eine andere mit zu versehen hat. So habe ich ihn nur für 3. Mai,4. und 5. Mai angesetzt. Ich glaube, es wird nicht angehen, ihn noch anderswo einzuse tze

3. Das schwierigste ist die Benennung von Gästen des Missionskursus. Wir haben eben keine Freunde in der Provinz unter den jungen Brüdern. Der einzige den ich vorschlagen kann ist

Pastor Hünerbein, Halle/S, Krokusweg 29.

Vielleicht noch Hilfesprediger Hamel, Halle, Zeppelinstr. 58.
Letzterer ist der Schwiegersohn von Schomerus, ein sehr tüchtiger Mensch, der nach längerer Verwendung als Arbeitsdienstverpflichteter jetzt vom Konsistorium in der Synode Zeitz verwendet wird.

Die beiden Hannoveraner, Kasten- Rapper und Hennings(?) in Bad Essen hast Du ja schon vermerkt.

Endlich lege ich noch d n Brief bei, den ich an verschiedene Missionsgeschwister, Prehn, Schw.Auguste, Kerschies,Schulze wegen einiger Kolspastoren schicke.

Schnell noch vor meiner Fahrt nach Magdeburg

mit herzlichem Gruss von Haus zu Haus

Dein

Foerth.

Gossner Mission

Pastor Linnemann Osteel, den 20. März 1942.

L i e b e r B r u d e r L o k i e s !

Mit grosser Freude habe ich Ihren Brief vom 13. III. 42 erhalten. Er zeigt mir, dass Sie das Regiment im Hause wieder übernommen haben. Auch danke ich Ihnen für Ihre Karte aus Tübingen. Da ich dort 1910 studiert habe , wusste ich, wo Sie waren und dass Sie dort auch gut aufgehoben waren. Hoffentlich haben Sie nun alles , was Sie drückte, von sich tun können. Ein Schönheitsfleck bleibt ja noch an Ihnen haften , nämlich das Reichsredeverbot. Hoffentlich werden Sie davon auch noch befreit. Nun zu Ihrem Brief. Ich habe darüber mit J. Elster in Marienhafe gesprochen und gestern abend auch telefonisch mit Vater Elster. So geb ich Ihnen unsere Ansicht, die einheitlich war.

1. Es ist jetzt unmöglich Br. Grätsch oder Schwester Auguste reisen zu lassen. Die Frühjahrsbestellung ist weit zurück und muss mit sehr beschränkten Arbeitskräften durchgeführt werden. Ich habe im Winter wohl daran gedacht, aber bei der Kälte und den Verkehrsverhältnissen war es unmöglich, älteren Herschaften solche Reisen zu zu muten, wir wir sie hier als junge Leute noch machen konnten. Vor dem Herbst lassen sich solche Reisen nicht einrichten.

2. Etwas Anderes ist es, wenn Jemand etwa zu einem Missionsfest hierherkäme und dann bei Gelegenheit im Anschluss einige Gemeinden besuchte. Ich werde dies den noch vorhandenen wenigen Amtsbrüdern anbieten, sobald wir eine Konferenz oder dergl haben.

3. Sehr günstig wäre es, wenn Sie hierher kommen könnten und

Gossner Mission

einige Amtsbrüder oder deren Frauen besuchen würden. Ich werde gern, soweit es mir möglich ist , Sie begleiten. Auch Br. Elster- Marienhafe ist dazu bereit. Es muss natürlich z.T. mit dem Rade gemacht werden. Aber ein Rad werden Sie bekommen. Näheres besprechen wir noch. Als Zeit passt wohl am besten Juli/ August.

4. Über den Pastorenkursus sprach ich mit Vater Elster. Ich sagte ihm, das es mir im vergangenen Jahre fast unmöglich gewesen wäre, Jemanden dafür zu gewinnen. (Br. Gerh. Meyer aus Aurich war dort). Da sagte er : dann müssen wir beide hinfahren ! Da es die Pfingstwoche ist , wäre es möglich. Aber, und dass unterstrich er noch einmal, diese vorläufige Anmeldung muss mit allem Vorbehalt gemacht werden. Wer weiss, was bis dahin alles passiert ist. Immerhin, wollen wir es in Erwägung ziehen. Wenn ich noch diesen oder jenen Amtsbruder breitschlagen kann, werde ich es tun.

5. Das Geld habe ich bekommen. Es wäre nicht nötig gewesen. Wenn man helfen will, muss man es sich auch einmal etwas kosten lassen. Vielen Dank.

Nun zum Schluss noch herzliche Grüsse an Sie, die Ihren und Ihre Mitarbeiter. Im Hause geht es uns allen gut. In den Gemeinden gibts viel Arbeit. Gut dass wir noch gewünscht werden.

Herzliche Grüsse

Ihr sehr ergebener

H. Linnemann

Gossner Mission

1941.

Gossner Mission

Tagesordnung des Missions=Lehrgangs für Pastoren vom 21. bis 25. Apri

Der Lehrgang tagt am Montag nachmittag zusammen mit der Brandenburg. Miss.=Konferenz im **Französischen Dom** (Kirche), Eing
dann **im Berliner Missionshause**, NO 18, Georgenkirchstraße 70 (am Königstor), jedoch **Donnerstag, 24. April, tagsüber** im Goßnersch
Berlin=Friedenau, Handjerystraße 19/20.

Sämtliche auf der Tagesordnung stehenden Vorträge usw. sind für alle Teilnehmer verbindlich.

Zeit	Montag, 21. April	Dienstag, 22. April	Mittwoch, 23. April	Donnerstag, 24. April	Freita
8½		**Liturgische Morgenandacht**: Missionsdirektor D. Knak			
9—9¾		Bibelarbeit von Pfarrer Dr. Lilje			
9¾—10½	An=reise	Die Christianisierung Afrikas Missionsinspektor Braun	Der Islam in Afrika Missionsdirektor Dr. Freytag	Die Europäisierung Afrikas Professor Dr. Thurnwald	Afrika, d der Ent Missionsdi
10½—11		Besprechung			
11—11½		Frühstückspause			
11½—12¼		China als Missionsfeld Missions=Superintendent A. Oelke	Südafrika als Missionsfeld Missionsinspektor Schoene	Hinduismus und Nationalismus in Indien Dozent Dr. Alsdorf	O als M Missionsi

Gossner Mission

Absorgen

Postorientierungsmus 1941

2-54 | 4.15.40

Gossner Mission

1199

Ev.-luth. Dekanat
Leutershausen (Mfr.)

An die
Gossner'sche Missionsgesellschaft
~~Ev.-luth. Pfarramt~~
Berlin-Friedenau

Leutershausen (Mfr.), den 16. 4. 1941.

Betreff: Missionsopfer.

Recht herzl. Dank für die Übersendung der Drucksachen etc. Leider sind wir nun ins nächsten Dekanat gekommen, als ich die weite Reise in der Richtung unternehmen kann, einmal ich in Berlin ganz fremd bin. Deshalb glaube ich, es ist besser, ich komme in Friedenszeiten einmal hin. Hoffe dass dies im kommenden Jahr soweit sein wird. Inzwischen die Fall pünktlich alle Listen, die ich Ihnen sende. Ich möchte für Dekanat auf 4 Relig. Bücher aufgeben.

Mit recht herzl. Grüßen in treuer

Verbundenheit

Ihr

J. Blendinger.

Gossner Mission

* 040 Telegramm

Deutsche Reichspost

12/43 aus 49 LINENORT 8 21 1600 :

Aufgenommen
Tag: Monat: Jahr: Zeit:

von: [redacted] durch: 21 IV. 43 18[illegible]

Haupttelegraphenamt
Berlin

= GOSSNERMISSION HANDJERGSTR 19

BERLINFRIEDENAU :

P40

Übermittelt
Tag: 21/4 Zeit: 19,05

an: 83 33 75 durch: 153/5

83 33 75

= KRANKHEITSHALBER KOMMEN UNMOEGLICH = MARGENFELD +

Bartsch

GL 19

Für dienstliche Rückfragen

* 1. 41 32000

× C 137 Din A 5

Gossner Mission

082 Telegramm

Deutsche Reichspost

Aus LT SAENITZ F 46/44 23 0750 =

Aufgenommen Tag 23.4. Monat 41 Zeit 8 U

von [redacted] durch

Amt Berlin-Friedenau

= LT = GOSSNERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT

HANDJERYSTR 19/20

BERLINFRIEDENAU =

Befördert Tag Zeit

durch

Abr.

HERZLICHEN DANK FUER DIE EINLADUNG BIN LEIDER VERHINDERT ZU KOMMEN DA MEIN DIENST ALS LANDESOBMANN DER EVANGELISCHMAENNLICHEN JUGEND B SCHLESIENS MICH SEHR BANSPRUCHT GOTT DER HERR SEGNE DEN MISSIONSLEHRGANG DIE TEILNEHMENDEN BRUEDER DIE GANZE MISSIONSARBEIT =

PFARRER WILHELM STOLZE +

Raum für dienstliche Rückfragen

(9.31)

C 187 Din A 5

Gossner Mission

044 **Telegramm**

Deutsche Reichspost

1245 aus

+ + STETTIN /5 10 21/ 1958 =

Aufgenommen
Tag Monat Jahr Zeit
22 4 41 11.30

von [redacted] durch

Amt Berlin-Friedenau

: LT =GOSSNERSCHES MISSIONSHAUS
BELINFRIEDENAU :

Befördert
Tag Zeit

an durch

= DIENSTLICH ZURUECKEHALTEN GESEGNETEN VERLAUF WUENSCHT

PFANNSCHMIDT +

Raum für dienstliche Rückfragen

(9.31)

C 187 Din A 5

Gossner Mission

1191

15.4.41.

Zu

Lieber Herr Direktor!

Nun will ich's doch versuchen, an dem M.-K. teilzunehmen. Da meine Mutter u. Schwester jetzt noch in Bln. ist, habe ich aber noch kein Unterkommen. Ob Dr. Schwartzkopff (Neu Kölln 10) jemand aufnehmen kann? und dann wieviel für Abendbrot? Ich habe nur auf einem Anfange bei Frau Prof. Körber, Bln.-Lichterfelde, Viktoriastr. 4a (Dorfstr.) möglich. Das ist allerdings erheblich weiter von Ihnen.—

Auf frohes Wiedersehen!

Ihr [illegible]

erl. 17.4.41. [illegible]

[illegible]: Ansicht [illegible] kommen kann, bitte [illegible] spät dort ein- [illegible]
Gross [illegible] / [illegible]

[illegible]

Gossner Mission

J. Pfannschmidt
Pfarrer
Groß-Kiesow i. Pom.

Herrn Miss.-Insp. Lokies

Goßnersche Missionsgesellschaft.
Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

in .....

.....

1570

Gossner Mission

Heidenau, am 9.4.41.

1143

Ab

Ihre verehrten Herrn Brüder Lokies!

Für Ihre freundliche Einladung zum diesjährigen Missionsfest danke ich Ihnen sehr herzlich. Da ich jedoch seit Februar dienstverpflichtet bin, ist mir eine Teilnahme an denselben - aus zeitlichen Gründen - leider nicht möglich. Ich werde aber Ihrer Alle während dieser Tagung im Gebet gedenken u. lasse alle Teilnehmenden Brüder herzlichst grüßen.

In Verbundenheit des Glaubens!

Ihr

Joachim v. Hanstein.

Absender: Pastor von Haustein,
Heidenau
Wohnort, auch Zustell- oder Postamt
über Herrnhut/Sachsen.
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Postkarte

Goßnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

G. Köhler
Pfarrer
Kallies i. Pom.

Ab

Kallies, 9. 7. 41.

1129 Mit Ihrem Brief für Ihre Einladung zur Missionsbesprechung im April erwidere ich, daß ich Ihnen am 1. Juli meinen Besuch eingeladen habe, voraussichtlich den Teil an Pfingsten verbringen werde.

Mit brüderl. Gruß

G Köhler.

Gossner Mission

Goßnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

in .....

1570

Gossner Mission

1142

Greifenberg, den 7. April 1941.

An die Gossnersche Missionsgesellschaft,

Berlin - Friedenau

Herzlichen Dank für Ihre Einladung zum Missionslehrgang für Pastoren. Ich habe mich bereits auf Grund einer gleichen Einladung bei der Berliner Missionsgesellschaft angemeldet.

Mit brüderlichem Gruss

Gossner Mission

Fritz Naumann
Pfarrer
Greifenberg i. Pom.
Poetensteig 9

Goßnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

in .....

1570

Gossner Mission

An die Gossnersche Missionsgesellschaft

in Berlin-Steglitz.

1920

Ich danke recht herzlich für die gütl. Einladung zum Missions-
labyrinth. Leider aber kann ich nicht teilnehmen, da ich
zur Zeit 3 Stunden zu unterrichten und eine halbe Zeit mit
Konfirmanden zu beten habe.

Mit vorzüglichem Grüßen!

H. Glenk, Miss.

Absender: .....

.....

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

.....

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Herrn Heinrich Glenk,

Bezirksamtmann i/Pfr.

bei Kamerun.

Postkarte

.....

Goßnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

.....

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

1924

Berlin, Bf. III. 41
EH: 222

Ab

Für unseren großen Lehrsaal muß ich Ihnen leider mitteilen, daß ich an den Heizungsbetrieb nicht herangehen kann. Sie sehen in Ihrer Nähe Kachelofen und Kamine, aber mir die Verantwortung übernehmen.

Möchte ich Ihnen bitten, keine weiteren Besorgungen mehr machen zu müssen?

Mit herzlichen Grüßen!

Ihr D. Lietzmann, Hptr.

Gossner Mission

Absender: J. Leitner, Pfarrer.
Aufseß, Ofr
Wohnort (auch Zustell- oder Leitpostamt)
durch Lenk
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

Goßnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

1025 Wilhelmsthal

den 27.6.41

An die Sofmanns

Missionsgeschwister!

Da unser Mann seit

dem 13. III. 41 beim

Militär ist, kann

er leider an dem

Missionsfestgang nicht

teilnehmen.

Frau Pfarrer Krauß.

Gossner Mission

Absender: Oswald Krause
Pfarrer
Wilhelmsthal
Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt Post Wallen Ostpr.

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

Goßnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

991

Sehr verehrter Herr Missionsinspektor!

Es tut mir wirklich sehr leid, Ihnen eine Absage auf Ihre freundliche Einladung zum Missionslehrgang geben zu müssen. Aber da ich zu dieser Zeit wieder beim Heer bin und meiner Dienstpflicht genügen muss, von der ich einige Zeit zum Arbeitsurleub entbunden war, ergibt es sich ja, dass ich nicht kommen kann.

Ich wünsche dem Lehrgang einen guten Verlauf und einen Erfolg, der der Mission und ihren Tragern, aber auch den ministris verbi divini viel Segen bringen möchte. Unsere Fürbitten sind bei Ihnen.

Mit herzlichem Gruss!

Ihr sehr ergebener

Halle, den 26.III.1941

R

Gossner Mission

Absender:

Hans Bonnet, P

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Halle S

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Reilstr. 89b

Postkarte

Goßnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

988

Harre, 26. 3. 41.

An die Gossnersche Missionsgesellschaft,
Berlin-Friedenau

Für die mir übermittelte Freude, zu Ihrem Missionsjubiläum Dank und Ihnen Gottes Segen auch in diesen Tagen Leids nicht möglich, Ihnen beizusteuern.

Mit Gruß
Ihr
Harre

Gossner Mission

Absender: Ev. luth. Pfarramt

Harra, Kr. Schleiz

Wohnort, auch Postamt- oder Leitpostamt: Ham Herden

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

Goßnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

987

Eisleben, Nikolaistr. 8. 26.3.41

Liebe Brüder Lokies!

herzlichen Dank für Ihre freundliche Einladung. Recht viel für die regelmäßigen Grüßen in der Liese. Ich bin sprachlos im letzten Jahr Ihre Dankbarkeit Ihnen gegenüber, Dank ich anno 37 bei Ihnen in Lehrerlingen Verbindung für Mission aufgenommen und für die Arbeit in der Gemeinde von diesem Standpunkt aus Liebe Hilfe Ihr zugesichert Bin.

Die Zeitung kann ich nicht brauchen, da ich als Arbeiter in einem Kriegswichtigen Betrieb „Dienstverpflichtet" bin und täglich von 7-17 Uhr Spätdienst habe. Ich bin also von Ihrer Dankbar, daß ich in der Abendzeit noch im Garten arbeiten kann und im Betrieb d. Letzten Nacht d. Act.

Grüßen.

Gossner Mission

Absender: Pastor Fleischhack
Liebenau
Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt
Mühlgasse Nr. 8
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Schicken Sie bitte Br. Bethge,
wo Sie bald wohl sie die Lutherstraße
nennen! Grüß Br. Flesch
Grüßen Sie bitte, wenn Sie können.
Herzlich grüßt Sie
Ihr Georg Fleischhack

Postkarte

Goßnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

1100

Gerlachsheim, am 5.4.41

Sehr verehrter Herr Bruder!

Leider können wir auf Ihre freundliche Einladung zur Mitarbeit an der Missionskonferenz nicht folgen.

Auch Ihnen Pflichten für den Fall die gleiche Einladung hier anbieten, können wir nicht annehmen; es ist Ihnen selbst ein Hindernis.

Mit herzlichen Segenswünschen für Ihre Tagung und mit brüderlichem Gruß Ihr sehr ergebener

Ludwig Gossner.

Absender: P. Dannert

Gerbstedt (Mansfelder

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Seekreis)

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

Goßnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

1103

An

Ab

die Gossner'sche Buchhandlung.

Hierbei. Dank für die Zusendung! Leider kann ich
mich Ihnen nicht. Meiste die Sendung sofort
wieder.

Mit best. Gruß

Gossner!

Gossner Mission

H. Großmann

Pastor

Penkun Kr. Randow

Goßnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

in .....

1570

Gossner Mission

1102

Leipzig, den 4. IV. 1941

Ab

Für Ihre Einladung herzlichen Dank.
Leider kann ich – da Arbeit vorgeht – nicht teilnehmen.

Rudolf Klein.
Leipzig.
Am Kleinzschocherplatz 2.

Gossner Mission

Absender:

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

Goßnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

1046

An die Gossnersche Missionsgesellschaft
Berlin - Friedenau.

Für die Einladung zum 21 - 25 IV 1941 danke ich sehr herzlich! Leider ist es mir diesmal unmöglich zu kommen . Ich bedauere es sehr.

K. F. Müller.

Pastor K. F. Müller
Karnitz
Kreis Greifenberg i. Pom.

1.4.41.

Gossner Mission

Absender: Pastor K. F. Müller
Karnitz
Wohnort, auch Zustellpostamt: Kreis Greifenberg i. Pom.

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

Goßnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, Handjerystraße W/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

1885

Eichwalde, den 4.4.1941

Lieber Bruder Lokies!

Für die Einladung zum diesjährigen Missionskursus sage ich meinen besten Dank. Leider kann ich nicht teilnehmen, höchstens an der Hauptversammlung der Konferenz am Montag dem 21.4. Das Konsistorium bedrängt uns mal wieder mit einem neuen Mann, nachdem Nerger auf Grund der Einsprüche aus der Gemeinde fallen gelassen wurde. Da ist meine Anwesenheit in der Gemeinde unbedingt geboten.

Mit den besten Wünschen für einen gesegneten Verlauf des Kursus und brüderlichen Grüssen

Ihr

Gossner Mission

Absender: Pastor Schotte

Eichwalde

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Kr. Teltow

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

Goßnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

1034

Halberstadt, den 30. III. 41.

An die
Gossnersche Missionsgesellschaft
B e r l i n - F r i e d e n a u

Für die mir übersandte Einladung zum Mission Lehrgang danke ich recht herzlich. Leider kann ich dieser Einladung nicht Folge leisten, da mich meine Dienststelle kaum beurlauben würde. Ich bin nämlich 9 Stunden am Tag als Reichsangestellter dienstverpflichtet.

In herzlicher Verbundenheit!

Fritz Thomas ?

Gossner Mission

Absender: Pastor K. Stephan

H a l b e r s t a d t

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Rich. Wagnerstr.68

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

Goßnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

1125

Boyga a d. 6. 4. 1941.

Ab

Da mein Mann im Felde
ist, kann er um die Niederlegung
[illegible] im April nicht bitten.
nehmen.

Mit freundlichem Gruß.
Ehefrau Gorbor.

Gossner Mission

Goßnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

in .....

1570

Gossner Mission

1170

Zu

Sehr geehrter Bruder Lokies,

Vielen Dank für Ihre Einladung. Sollte ~~nixxxxxxx~~ nichts Unvorhergesehenes eintreten, werde ich ich nach Bln , zum Missionskursuskommen und bitte um lQuartier. Hoffentlich klappts mit den Zügen

mit herzl. Gruss!

Ihr

Friedrich.

Peitschendorf, Krs. Sensburg
Ostpr.

a.l. 15.4.41.

Gossner Mission

Absender: .....

.....

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

.....

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

.....

Goßnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

.....

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

Knabben, Pfr. Mettmenstetten, 31.3.41

1046

An die Sonntagsschule

Zu meinem Er-
staunen muß ich es mir versa-
gen, in diesem Jahr am Missions-
lehrgang teilzunehmen. So gute Wün-
sche nächstes Jahr! Trotzdem danke
ich herzlich für die Einladung und
wünsche für den Lehrgang reichen
Segen und Segen! Mit brüderl. Gruß!
Knabben

Absender: Knoth, Rev.

Mittenheide

Wohnort (auch Zustell- oder Leitpostamt) Ost-Transvaal

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

Goßnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

1008

1b

Da ich mich um Einberufung zum Heer. meist zu sagen habe kann ich Ihnen sonst. Einladung zum Missionsfest leider nicht folgleisten.

Mit herzlichem Gruß

Ihr Thumm, Pfarrer.

Nannendorf I, d. 29. III. 41.

Gossner Mission

Absender **Pfarrer DALICHAU**

Naumburg a. S., Parkstraße 1

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

Goßnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

1062

Bethanienkapelle, 2. 4. 41

Herzlichen Dank für die Einladung zum Missionsbesprechung. Ich habe schon Krankheitsfälle & Hausbesuche hinter mir & noch ein Examen, so daß es mir sehr unmöglich scheint, daß ich mich Abend einen Abend für den Besprechungsnachmittag freimachen kann. Ihr Brüder wünsche ich alles Gute.

Walter Schmidt, P.

Absender: Br. Schmidt, P.
Falkenhöhe bei Schöneiche

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

Goßnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

1047

Lukas, am 1. 4. 1941.

An die Bethanische Missionsgesellschaft, Leipzig-Lindenau

Ihrer freundlichen Einladung kann ich leider nicht folgen, da meine liebe Mutter noch einer wenigen Tagen stirbt; so bin ich augenblicklich d. Zeitschr. nicht in der Lage, an der Versammlung teilzunehmen.

Mit brüderlichem Gruß

Ihr

sehr ergebener

Gossner, P.

Gossner Mission

Absender: Heinz, P.; Falkau

Post Bundlinghof

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Hay. Falkau

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

Goßnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

1006

Emsh, den 27. 3. 41

An die Hermannsburger Missionsgesellschaft.

In meinem Landauer Amt ist Ihrer freundlichen Einladung zum Missionsbefehlgang vom 21. – 25. 4. nicht Folge leisten. Ich bitte Sie, meinen Absage entschuldigen zu wollen.

Mit brüderlichem Gruß

ganz ergebenst

Hesse.

Absender: Hfr. Fehse
Fräulein über Könnern
Wohnort, nach Zustell- oder Leitpostamt (Saale).
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

Ost-Königsdiel
über Könnern (Saale)

Goßnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

1235

Halle den 20.4.41
Hyssopstr. 58

An die Gossnersche Missionsgesellschaft

Berlin

Für die Einladung zum Missionsfest am 21.-25.4.41 danke ich Ihnen sehr. Leider ist mein Urlaub nicht möglich, da ich zur Zeit gerade an Examensarbeiten schreiben bin.

Mit brüderlichem Gruß

J. Hamel, P.

Gossner Mission

Absender: .....

.....

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

.....

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

.....

Goßnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

.....

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

1240

Friedwald, d. 21. 4. 41.

Liebe Frau Inspektor!

Ich danke Ihnen herzlich für die Einladung zur Konfirmation der Hilfsschülerinnen und bitte Sie mir freundlichst zu entschuldigen, da ich leider vorher schon Gottesdienst halten muss. Ich wünsche Ihnen allen einen recht schönen Tag.

Es grüsst Sie herzlich

Ihre

Elisabeth Staudert

Gossner Mission

1211

Sehr geehrter Herr Missionsinspektor!

Mit der freundl. Einladung zum Missionsfest besonders bekannt, teile ich mit, daß ich Ihre Einladung z. Zt. leider nicht Folge leisten kann.

H. Terwedlaner, Pf.
Mauch b/Ulm.

Mauch, d. 4. Okt.

Gossner Mission

Absender: Stricklauer

Mach Hlg.

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

Goßnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

1202

Sehr geehrter Herr Missionsinspektor Lokies!

Für Ihre Einladung zum Missionslehrgang vom 21.bis 25.April danke ich recht herzlich. Leider muß ich absagen,da ich seit Anfang dieses Jahres dienstverpfichtet bin. Mein Bemühen frei zu bekommen,ist wegen Mangel an Arbeitskräften nicht möglich.

Möge der Lehrgang allen Teilnehmenden zum Segen gereichen!

In herzlicher Verbundenheit
Ihr ergebener

Gebler

Mückenberg,den 16.4.41

Gossner Mission

Evangelisches Pfarramt
Mückenberg
Kreis Liebenwerda

Goßnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

in .....

1570

Gossner Mission

1149

Aweyden, Krs. Sensburg, 1

11.4.41

An die Gossnersche Missionsgesellschaft.

Berlin-Friedena

Ich danke herzlich für die freundliche Einladung zu dem Missionslehrgang vom 21.-25.April. Leider kann ich der Umstände halber (Vertretung in Peitschendorf und Krankheit) nicht daran teilnehmen, so gerne ich es getan hätte.

Mit deutschem Gruss.

Ab Dudde Prädikant.

Gossner Mission

Dodde, Präsident

EVANGELISCHES PFARRAMT
AWEYDEN, KR. SENSBURG OSTPR.

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

Goßnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

11/27

Ab

Herr meinen lieben Eltern Gruß Ihrer Lokies!

Für Ihren lieben Einlieferung Ihres 21.–25. d. M.
danke ich herzlich dank! Herr Ihren
Briefe ich Ihnen beilegen kann,
schreibe ich nicht Ihnen infolge der
Arbeitsüberlastung für die Ihnen
Briefe ausführlich schreibe. Heute
möchte ich Ihnen schreiben. Meine Kinder
und Ihnen die Ihnen Ihnen sind
Ihnen nicht bekannt. Mit mehr-
facher Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen

Absender: P. Hübner

Langenthal

N.-Transvaal

Wünsche für das Fest.

Herzlich grüßt Ihr

Hübner.

Postkarte

Goßnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

1195

10.

Lic. Erich R i e d e s e l , M E M E L, S A Str. 25a

- -

Für die Einladung zur Missionstagung der nächsten Woche dan-e ich Ihnen herzlichst. Ich habe bis heute immer noch überlegt. doch ist es dienstlich nicht möglich, so gerne ich gefahren wäre: unser Generalspdt. fährt in diesen Ta= gen gerade auch fort und da kann die grosse Gemeinde nicht allein bleiben. Gestern überwies ich 25 RM; darin soll auch die Bezugsgebühr für die "Biene" enthalten sein Ich wohne jetzt nicht mehr in Lauth bei Königsberg(Pr). Sendungen dorthin sind überflüssig. Ich bekam die Blätter zugesandt für den in den Ruhestand getretenen Br. Schibal= ski in Neuhausen; er ist jetzt wieder im Amt in Neuhausen. Als Missionsfreund ist er also wieder an meiner Stelle (für Neuhausen-Lauth) zu erreichen. Mit den besten Segens wünschen für die Tagung und brdl. Grüssen

F. Rinnus

Gossner Mission

An die

Gossnersche Missionsgesellschaft

B e r l i n= Friedenau

Handjerystrasse 19/20.

Gossner Mission

1261

Herr von Hanns zum Missionsdienst eingesegnet
Herr Hans Fischbach in Kleingartach ist
seit dem 1948 Witwer. Als Antwort in der
kirchlichen Pfarramtsprüfung möchte ich Ihnen
Ihr Schreiben vom 24.3.41
nicht Ihnen anderen Fragen.

Mit brüderlichem Gruß!

Ihr

24.4.1941

Absender:

Friedrich Wilhelm Hopf

Pfarrer

Mühlhausen (Oberfranken)

bei Bamberg

Straße, Hausnummer, Postschließfachnummer

Postkarte

Goßnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

808 Rogau Rosenau 8.3.41.

Liebes treues Lottchen.

Ich empfehle dir zum Besuch:

Pfr. Walter Gronalke Bothenhain / Silesia

Pfr. Tonke Giesdorf - Dirschau Ld.

Pfr. Heubach Leutmannsdorf " " "

Pfr. Schöpius Parchwitz Schles. Kr. Liegnitz

(Pfr. Wenzlaff - Liegnitz ist eingezogen)

Pfr. Machalke Breslau Forstenbergstr. 8.

Pfr. Lic. Kampffmeyer Striegau

Gottes Segen zum Advent! Ich selbst werde nicht dorthin kommen.

Herzl. Gruß

Dein

Gossner Mission

Postkarte

Herrn

Missionsinspektor Lokies

Berlin-Friedenau

Hainewalderstr. 19/20.

Absender: .....

Wohnort: .....

Straße u. Hausnummer .....

ASHELM

3504 22

Gossner Mission

157 16

Zirkwitz, den 6. 4. 91.

Auf Ihr werthes Schreiben vom 24. müsste ich Ihnen nur mittheilen dass mein Herr, Ihr Vetter Rügen auf Zirkwitz, an dem Typhus leider nicht teilnehmen kann da er ab Kirchspielsvogt eingezogen ist. Ich bitte um Entschuldigung, mich gefälligst gnädigst entschuldigt zu haben.

Mit deutschem Gruß

Ihr ergebener Rügen

Absender: .....

.....

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

.....

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

Indien

Jahresfest Mission

Gesellschaft

Berlin-Friedenau

Grunewaldstr. 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

1145

Bethel, den 8. 4. 41

Herr Superintendent Lenz,

es ist mir leider nicht möglich, an der Konferenzbesprechung vom 21.4.-22.4. teilzunehmen.

Mit freundlichem Gruß 1. Vikt. 1558

Ihr

Gerhard Schmidt.

Gossner Mission

Absender: [illegible]

Wohnort, auch Justiz- oder Feldpostamt

[illegible]

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Postkarte

Goßnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

144

Arnsfeyen, 8. 4. 41.

Ab

Liebe Mama. Ich an der Fahrprüfung nicht
bestanden, da ich zu schnell fuhr und
öffne. Ich weiß es selbst nicht warum
Ich war so aufgeregt. Ich meinte eine
gute Note sicher zu haben. Ich war so traurig
darüber.

In treuer Anhänglichkeit

Deine H. Hämmerle. Pf.

Gossner Mission

Arnshaag
über Stolp (Pom.)

Goßnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

in .....

1570

Gossner Mission

1018

7.—

Mit herzl. Dank haben wir die Einladung zum Missionsfest erhalten. Es geht wohl, wenn wir Ihnen so wenig nicht fürchten. Es gibt nun ein Hindernis, daß wir leider keine Möglichkeit haben, bei Verwandten oder Freunden zu übernachten.

Kirchhain, 27.3.4, Marxsfeld, Pfr.

Gossner Mission

Absender: B. Margenfeld
Pfarrer
Lindenort
über Ortelsburg

Wohnort, auch Zustell o[illegible]

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

Goßnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

Rudolf Braun,
Pfarrer in Kissingen/Lobürg.

Kissingen, 10. April 1941.

1174/Au

Ab

Gossnersche Missionsgesellschaft in Berl. Friedenau.

Betrifft: Missionsbestellung 1941.

Für die freundliche Zusendung zum Missionsbestellung 1941 möchte ich Ihnen herzlich danke sagen. Doch ist es mir für leider nicht möglich, daran teilzunehmen. Vielleicht kann es in einem der nächsten Jahre einmal sein.

Es grüßt Rudolf Braun.

Gossner Mission

Absender: Borrmann

Fechheim

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt über Coburg.

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

Fechhein.
über Coburg

Goßnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

1 1/2 A

Imerinzina, d. 10. IV. 41.

Liebe Leute! Inzwischen Nachmittag geworden. Ich habe heute Vormittag noch gearbeitet und Nachmittag im Garten gearbeitet.

Die Tabletten und Brillenlieferung ist mir zu meinem Leidwesen nicht möglich. Ich kann sie nicht solange fort, da ich meine Arbeiten haben, die mich zu sehr beanspruchen. Wir wollen hoffen, daß bald günstigere Zeiten kommen, wo man sie schnelle Gemeinschaft der Brillenlieferung wieder mehr pflegen kann.

In d. Arbeitsfreude

Ihr Dr. Lautenschläger

Gossner Mission

Absender: .....

.....

Wohnort, auch Instell- oder Leitpostamt

.....

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

.....

Goßnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

.....

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

Tschilkow, den 9. 4. 41.

1166

An

die Gossnersche Missionsgesellschaft Ab

Berlin

Hierdurch teile ich mit, daß mein Mann seit dem 13. 3. zur Wehrmacht einberufen ist und daher auch nicht an dem Missionskursus teilnehmen kann.

Mit vorzüg. Gruß

Fr. M. Lemsbrück

Gossner Mission

Absender: .....

.....

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

.....

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

An

Gossnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau

Handjerystr. 19/20.

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

12.33 △ C 154

Gossner Mission

1157

Berlin, über Treptow b. B.

Sr. Hochw. M. danken ich für die freundliche
Zusendung der Zeitschrift, aber die
Zeitverhältnisse machen eine Beteiligung
unmöglich, so gern ich auch gelesen
haben würde.

Kergel P.

Ab

Absender: Kergel, Ludwig
über Imperodo Kala
Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostnummer

Straße, Hausnummer, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

Gossnerische
Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau
Handjerystr. 19/20
Straße, Hausnummer, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

183

Bad Steben, den 29. März 1941.

Sehr verehrter Herr Missionsinspektor !

Haben Sie recht herzlichen Dank für die Einladung zu dem Missionslehrgang Ende April. Nicht nur allein das reichhaltige Programm, sondern auch der Wunsch nach einer persönlichen Fühlungnahme mit Ihnen würden mich dazu veranlassen, der Einladung Folge zu leisten. Auch würde ich die "Schwierigkeiten" gerne mit ertragen. Aber meine große Gemeinde, in der ich allein stehe (mein Vikar ist mir seit Kriegsbeginn genommen!) und vor allem die Tatsache, daß wir in diesem Jahr von Ostern bis Pfingsten noch einen zweiten Konfirmandenjahrgang vorzubereiten haben, machen mir ein Loskommen geradezu unmöglich. Wenn ich Sie bitten darf, mich für einen der nächsten Lehrgänge vorzumerken, so wäre ich Ihnen recht dankbar.

Gossner Mission

Absender:

Evang.-Luther. Pfarramt

Wohnort, auch Zustell-Postamt

Bad Steben

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Wir würden gerne wieder eine Missionsrüstzeit an den Pfingsttagen abhalten. Voriges Jahr war Leipzig mit 2 Kräften bei uns. Könnte evtl. dieses Jahr Jhre Mission diesen Dienst übernehmen? Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie uns bald Bescheid geben könnten.

Nun wünsche ich Ihnen und Ihrer Arbeit, vor allem auch dem Lehrgang Gottes reichen Segen mit herzlichen Grüßen

Ihr sehr erg. Jelling

Postkarte

Goßnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

1127

Ab 8. April 1941

Herzlich danke ich für Ihre freundliche Einladung zum Missionsabschiedsgang 21.–25.4. Leider kann ich nicht daran teilnehmen.

Für den Abschiedsgang wünsche ich einen gesegneten Verlauf.

Mit besten Grüßen

Ihr

Gossner.

Gossner Mission

W. Gottwaldt, Pastor
GOLLNOW (Pomm.)
Gr. Bollwerkstr. 21
Fernsprecher: 549

Goßnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

in .....

1570

Gossner Mission

1192

Für Ihre Einladung zur Missionstagung danke ich sehr. Da ich aber in dieser Zeit noch zwei Nachbargemeinden mitb zu versehen habe, ist mir die Teilnahme in diesem Jahre leider nicht möglich.

Mit den besten Wünschen für die Tagung

Ihr sehr ergeb.

A Stark.

Rodenberg/Deister d. 15.4.

Rodenberg Mission

Goßnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

in .....

1570

Gossner Mission

Fr. Gründler

Volkenhain, d. 6. 4. 11

1126

Auf Ihre gefl. Einladung zu dem diesjährigen Missionsfeste für Pastoren muß ich Ihnen mitteilen, daß ich leider nicht daran teilnehmen kann, da ich infolge der Kriegsverletzungen nicht abkommen kann. Ich hoffe, daß es später einmal möglich sein wird.

Mit evangelischem Gruß

Fr. Gründler.

Gossner Mission

Absender: Fr. Gründler
Dillenburg (Hess.)

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

An die
Hermannsburger
Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau
Handjery-Str. 19/20.

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

Herzl. Dank für die frdl. Einladung zur
Miss. Tagung 21.–25.4. Wenn es mir irgend
möglich ist, werde ich kommen. Andernfalls
wollen Sie mich entschuldigen.

L. 5.4.41.

Blendinger
Leutershausen Mfr.

Blendingers, Ihnen

Fest wünsch
der Einladungsbrief

Gossner Mission

Absender: Adam Blendinger
Leutershausen Mfr.

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

Goßnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

1092

Berlin, d. 27.3.41

Sehr geehrter Herr Lüder!

Da ich vom 15.4. d.J. ab jeder-
zeit zum Militär eingezogen werden kann,
möchte ich von meinem Teilnehmen an Missions-
besprechungen absehen. Ich wünsche aber Ihnen
und allen Teilnehmern gesegnete Tage.

Mit deutschem Gruß!

Ihr sehr ergebener

J. Bräumer

Absender: J. Neumann, Mk.
Hirschberg
Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt
Hirschberg Landkreis
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

Goßnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

1213

Sehr geehrter Bruder Lokies,
Leider ist mir doch nicht möglich, am 21. 4. zum Missions-
kursus zu kommen, da in meiner Familie bis auf mich
alles erkältet und bettlägerig ist. So muss ich wieder
1 Jahr bis auf den nächsten Kurs. warten.
Gottes Segen für den Verlauf der Arbeit u. lbesonderen
Gruss an Bruder Bethge.

Im Glaubensverbundenheit
Ihr ergebener
Fiedrich

Peitschendorf, Krs. Sensburg Ostpr. den 17.4.41

Gossner Mission

Aus den Akten BT 16a/6

Tagesordnung des Missions-Lehrgangs für Pastoren vom 21. bis 25. April 1941.

Der Lehrgang tagt am Montag nachmittag zusammen mit der Brandenburg. Miss.-Konferenz im **Französischen Dom** (Kirche), Eingang Charlottenstr., dann **im Berliner Missionshause**, NO 18, Georgenkirchstraße 70 (am Königstor), jedoch **Donnerstag, 24. April, tagsüber** im Goßnerschen Missionshause, Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20.

Sämtliche auf der Tagesordnung stehenden Vorträge usw. sind für alle Teilnehmer verbindlich.

Zeit	Montag, 21. April	Dienstag, 22. April	Mittwoch, 23. April	Donnerstag, 24. April	Freitag, 25. April
8½		**Liturgische Morgenandacht**: Missionsdirektor D. Knak			
9—9¾		Bibelarbeit von Pfarrer Dr. Lilje			
9¾—10½		Die Christianisierung Afrikas Missionsinspektor Braun	Der Islam in Afrika Missionsdirektor Dr. Freytag	Die Europäisierung Afrikas Professor Dr. Thurnwald	Afrika, der Kontinent der Entscheidungen Missionsdirektor D. Knak
10½—11		Besprechung			
11—11½		Frühstückspause			
11½—12¼		China als Missionsfeld Missions-Superintendent A. Oelke	Südafrika als Missionsfeld Missionsinspektor Schoene	Hinduismus und Nationalismus in Indien Dozent Dr. Alsdorf	Ostafrika als Missionsfeld Missionsinspektor Braun
12¼—13		Besprechung			
13		Gemeinsames Mittagessen			
15—16	Teilnahme an der Brandenburgischen Missionskonferenz und der Sonderversammlung von Berlin und Goßner	Besichtigung der Missionshäuser von Berlin und Goßner Freizeit			
16—17		Der Beitrag der Mission zur volksmissionarischen Arbeit der Kirche Pastor Bethge	Frauenmission auf dem Missionsfelde Fräulein Bühring	Heimatliche Missionsarbeit I Missionsinspektor Wilde	Heimatliche Missionsarbeit II Missionsinspektor Funke
17—18	Hauptversammlung im Französischen Dom (Kirche) Vortrag von Pfarrer Dr. Lilje Das Selbstverständnis von Kirche und Mission im Lichte der gegenwärtigen Lage	Besprechung			Gesamtaussprache
18¼—19		Chinesisches Missionsleben Missionsinspektor Lic. Müller	Frauenmissionsarbeit und Heimat Fräulein Taap	Indisches Missionsleben Missionsinspektor Lokies	
19½		Gemeinsames Abendbrot			
20—21½	Begrüßung im Missionshause und Aussprache über den Vortrag von Pfarrer Dr. Lilje	Familienabende im Berliner und Goßnerschen Missionshause			Missionsdirektor D. Knak Schlußwort

...itte aufbewahren und mitbringen!

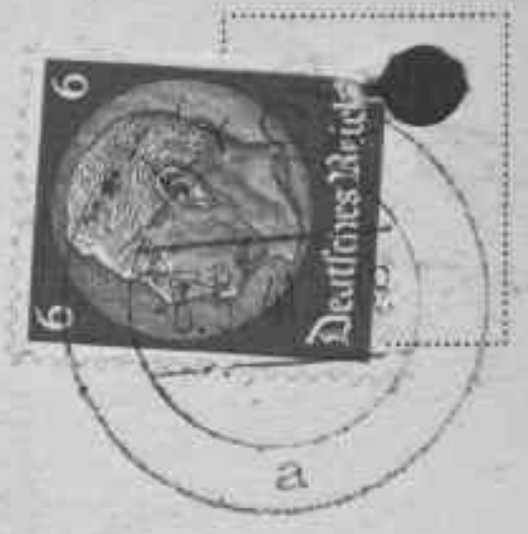
Druck: Franz Weber, Berlin C 2

Gossner Mission

Lyck Hindenburgstr. 62
5. 5.41

Lieber Hans Lokies, ein jedermann wartet sonst bis die Gäste sich bedanken, Du aber schickst Ihnen noch ein Dankschreiben nach. Das ist zu viel des Gutem. Da mein musikalisches Debüt nicht sehr glücklich ausfiel, klingen mir die Grüße von Frau und Kindern etwas unmelodisch. Aber jedenfalls haben mich die Tage trotz des gelegentlichen Galopps über zwei Rolltreppen sehr erfrischt. Nachdem ich die Nachtfahrt und die Verkürzungen der Berliner Zeit ausgeschlafen habe, merke ich, wieviel Anregung, sowohl von der Gemeinschaft wie von den Referaten und Erlebnissen, in mich übergegangen ist. Die mancherlei Druckschriften habe ich mit Erfolg durchgeblättert und gelesen. Es tut immer wohl, am Anfang einer Sache einer ausgeprägten Gestalt wie Eurem Gossner zu begegnen, für dessen erklärten Freund ich mich wohl gerne ausgeben möchte. Auch die andern Wünsche will ich nach Kräften gern erfüllen. So habe Du mit Deiner Frau für die umständliche Gatsfreundschaft nochmals herzlichsten Dank! Dein getreuer R. Abramowski

Gossner Mission



Herrn
Pfarrer Hans Lokies

in Berlin-Friedenau

Handjerystr 19.

1571

Gossner Mission

1326

Gossnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, am 3. Mai 1941
Handjerystr. 19/20

An die
Teilnehmer des
Berliner Pastorenkursus 1941.

Sehr verehrte, liebe Brüder!

Mit grosser Freude und herzlichem Dank blicken wir hier im Gossnerschen Missionshause auf den letzten Missionskursus hier in Berlin zurück und danken Ihnen im Rückblick auf die schönen Tage für die brüderliche Gemeinschaft, die wir mit Ihnen gehabt haben. Ein solcher, mit Vorträgen fast überbürdeter Kursus geht zu rasch vorüber, und es fehlt uns allen dabei die Zeit zu einer ganz persönlichen Fühlungnahme. Ich glaube aber, dass wir trotz der bemessenen Zeit einander ein wenig näher gekommen sind und voneinander ein bestimmtes Bild gewonnen haben. Vor allem hoffe ich, dass Sie einen Eindruck von der Sache selbst empfangen haben, die so gross ist, dass es sich schon lohnt, für sie in der Gemeinde zu arbeiten. Wir wären sehr dankbar dafür, wenn als praktisches Ergebnis des Kursus dies herauskäme, dass Sie Ihre Gemeinde an die Missionsaufgabe heranführen, sie in einem jährlichen Missionsfest um den Missionsgedanken sammeln, ihr in Ihrer regelmässigen Verkündigung den Missionsauftrag nicht vorenthalten und darüber hinaus selbst bereit sind, falls Not am Manne ist, auch in anderen Gemeinden mit Missionspredigten und Missionsvorträgen auszuhelfen.

Wir werden uns gelegentlich an Sie mit der Bitte wenden, uns in unserer Heimatarbeit hier und da zu unterstützen, und wären dann sehr dankbar dafür, wenn Sie unserer Bitte - selbstverständlich nach Massgabe der Ihnen zur Verfügung stehenden Zeit - Folge leisten könnten.

Zu weiteren Auskünften und Wünschen, z. B. betreffend Literatur usw., stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit den herzlichsten Grüssen und Segenswünschen für Ihre Arbeit in der Gemeinde

Ihr

sehr ergebener

Lokies

P.S.
Einer der Brüder muss seinen Hut bei uns vergessen haben (grauer Filzhut). Wir bitten, uns freundlichst mitzuteilen, an wen der Hut zurückzusenden ist.

Gossner Mission

Einladung zum Familienabend am Dienstag, dem 22. April 1941.

Richter-Reichhelm und Frau

- Roterberg und Frau

1 Frau Stosch

1 Pastor Wahn

Sup. Plath und Tochter

2 Frau Mehl und Tochter

Dr. Böhm und Frau

Frau Beenken

1 P. Bethge

2 Perels und Frau

2 Reg. Rat Moeller und Frau

2 Sup. Diestel und Frau

Frau Stauber und Tochter

Schwester Anna

2 Frau Oberin Carius

2 P. Harless m. Frau

Gräfin von der Goltz

2 Schäfer und Frau

Frau Otto

4 Miss. Schulze und Frau

Miss. Beckmann und Frau

1 Schw. Auguste Fritz

4 Dr. Jannasch und Frau

1 Pfr. Prehn und Frau

2 Pfr. Graetsch und Frau

Frl. Roseck

2 x MissiInsp. Lokies u. Frau

1 x Frau Thude

1 Frau Elster wird einladen

Dr. Hammelsbeck und Frau

Gossner Mission

2 Mühlnickel und Frau

Frl. Mielke

1 Frl. Reichel

1 Frl. Jardki

1 Frl. Lorentz

~~Frl. Zeibigk.~~

Fr. Ebeling

2 Witte.

Kanuth, Fr. Lina

Pastorenkursus 1941.

6^{45} Uhr W e c k e n .

7^{15} Uhr K a f f e e t r i n k e n , in der 2. Etage.

Nach dem Kaffeetrinken fahren wir gemeinsam nach dem Berliner Missionshaus.

7^{45} Uhr Abfahrt vom Stadtbahnhof Berlin-Wilmersdorf.

Die Flure haben ab 8 Uhr Nachtbeleuchtung. Bitte auf den Knopf im Hausflur drücken.

Bitte Schuhe zum Putzen herausstellen.

Warmes Rasierwasser kann aus dem Badezimmer geholt werden. Schalen dazu liegen im Waschraum bereit.

Alle sonstige Auskunft erteilt bereitwilligst das Sekretariat (in der 3. Etage).

Bei Abreise bitte S c h l ü s s e l abgeben!!!

Gossner Mission

57. Jahrestagung
der Brandenburgischen Missionskonferenz
am 20. und 21. April 1941

Eins ist gewiß: Wir durchleben gegenwärtig eine welt- und missionsgeschichtlich gleich bedeutsame Stunde; und das darum, weil die Verkündigung des Evangeliums unter den Völkern immer im Raum der wirklichen Welt sich vollzieht und so mit dem wirklichen Weltgeschehen verflochten bleibt.

Der Blick auf die Felder der deutschen evangelischen Mission in der Welt mag uns mit mancherlei begründeter Sorge erfüllen. Internierte Missionare, verwaiste Gemeinden, hier und da ein fast völliges Abgeschnittensein von den Missionsfeldern, die besondere Mühsal der heimatlichen Missionsarbeit in diesen Tagen sind Züge im Bilde des gegenwärtigen Missionsgeschehens. Die Stunde der Bewährung ist gekommen, sowohl für die Missionsfelder als auch für die heimatliche Missionsgemeinde!

In solcher Stunde lassen wir uns erinnern an die Kraft der Treue, die sich im Beharren bewährt; denken dabei aber nicht zuerst an die in der Mission so häufig und wunderbar erfahrene Treue von Menschen, sondern fassen es fest ins Herz, daß Gott treu ist, durch welchen wir berufen sind.

„Suchet den Herrn, so werdet ihr leben", in dieser Gewißheit rufen wir alle Evangelischen zur Teilnahme an der 57. Jahrestagung der Brandenburgischen Missionskonferenz auf. Die Missionskonferenz dient allen Gesellschaften, insbesondere denen, die in Berlin und Brandenburg Heimatrecht haben.

D. S. Knak, Miss.-Dir. — Vorsitzender
Wilde, Miss.-Insp. — Schriftführer
Bochow, Pastor — Kassenwart

A. Veranstaltungen der Missionskonferenz

Sonntag, 20. April, 6 Uhr nachm.:

Festgottesdienst im **Berliner Dom**
Festpredigt Prof. D. Rendtorff.

Montag, 21. April, 5 Uhr nachm.:

Hauptversammlung

im **Französischen Dom** (Kirche), Gendarmenmarkt,
Eingang Charlottenstraße
Leitung: Missionsdirektor D. Knak
Dr. Lilje: Das Selbstverständnis von Kirche und Mission im Lichte der gegenwärtigen Lage.

Gossner Mission

B. Sonderversammlungen der Freundeskreise für die einzelnen Missionsgesellschaften
am Montag, 21. April, 3 Uhr nachm.

Versammlung
der **Freunde der Berliner und der Goßnerschen Mission**
in der **Neuen Kirche**, Gendarmenmarkt,
Eingang Charlottenstraße.
Leitung: Sup. Lic. Riehl/Crossen.
Redner: Missionsuperintendent J. Oelke/Ostafrika:
„Werdende Bena-Kirche in Ostafrika"
Pfarrer Graetsch/Indien:
„Die Aufgaben der Kolskirche im kommenden Indien"

Versammlung der **Freunde der Bethel-Mission**
im **Rothkirchhaus**, Wilhelmstr. 34, Rothkirchsaal
Leitung: Pfarrer Wollenberg.
Redner: Missionsinspektor Pastor Ronicke:
„50 Jahre Usambara-Mission"

Versammlung der **Freunde des Jerusalemvereins**
im **Französischen Dom**, Sakristei I, Gendarmenmarkt,
Eingang Französische Straße.
Leitung: Pfarrer Ulich
Redner: Probst Rhein.
„Frömmigkeit und Missionsarbeit im heiligen Lande"
(Erinnerungen)

Versammlung
der **Freunde der Dr. Lepsius Deutschen Orientmission**
im **Rothkirchhaus**, Wilhelmstr. 34, Wittmerzimmer
Leitung Sup. i. R. Fleischmann.
Redner: Dr. Dr. Weidhaas:
„Die Gottesanschauung Mohammeds und der lebendige Gott"

Versammlung der **Freunde der Ostasien-Mission**
im **Französischen Dom**, Blauer Saal, Gendarmenmarkt.
Eingang Französische Straße.
Leitung: Pfarrer Tamaschke, Berlin.
Redner: Missionsdirektor D. Devaranne:
„Japan und die Bibel"

Druck: Franz Weber, Berlin C 2.

Gossner Mission

Teilnehmer der Gossnerschen Missionsgesellschaft am Pastorenlehrgang 1941.

N a m e :	Anschrift:	Q u a r t i e r :
1.) Lic. Abramowski,	Lyck (Ostpr.), Hindenburgstr. 62	Gossner-Missionshaus
2.) Becker,	Sensburg (Ostpr.), Ev. Pfarramt II	eigenes Quartier
3.) Ludzus,	Michendorf b. Potsdam, Waldstr. 23	eigenes Quartier
4.) Eckart,	Niederklobikau (üb. Merseburg) Kirchweg 6	Gossner-Missionshaus
5.) Fürstenberg,	Schmolsin (Krs. Stolp)	Gossner-Missionshaus
6.) Jonat,	Tremessen (Krs. Mogilno)	Gossner-Missionshaus
7.) Klumbies,	Karkelbeck (Krs. Memel)	eigenes Quartier
8.) Dr. Lubowski,	Königsberg (Pr.), Strasse d.S.A.10	Gossner-Missionshaus
9.) Morgenfeld,	Lindenort (Ostpr.), üb. Ortelsburg	Gossner-Missionshaus
10.) Meyer,	Aurich (Ostfriesland)	Gossner-Missionshaus
11.) Pfannschmidt,	Gross-Kiesow b. Greifswald (Pom.)	Gossner-Missionshaus
12.) Dr. Thude,	Angerburg (Ostpr.), b.Sup. Gabler	Gossner-Missionshaus
13.) Wenzlaff,	Liegnitz, Martin-Luther-Str. 7/I	Gossner-Missionshaus

Gossner Mission

Teilnehmerliste des Pastorenlehrganges 1941.

Name:	Anschrift:	Quartier:
1.) P. Abel	Lossow über Frankfurt/O.	Missionshaus/Emmaus.
2.) P. Althausen	Radach (Drossen-Land)	Missionshaus/M.I.Braun.
3.) P. Lic. Abramowski	Lyck (Ostpr.), Hindenburgstr. 62	Goßner-Missionshaus.
4.) P. Baron	Borchersdorf über Soldau (Ostpr.)	P. Buhre, NO 18, Friedenstr. 11.
5.) P. Becker	Sensburg (Ostpr.)	eigenes Quartier.
6.) P. Behling	Gr. Nossin über Bütow (Pom.)	P. Ulrich, N 58, Schönhauser Allee 166.
7.) P. Damrow	Königsberg (Pr.) Herzog-Albrecht-Platz	Missionshaus/Kratzenstein.
8.) P. Dudzus	Michendorf b. Potsdam, Waldstr. 23	eigenes Quartier.
9.) P. Eckart	Niederklobikau über Merseburg, Kirchweg.	Goßner-Missionshaus.
10.) P. Etzold	Belschwitz Kr. Rosenberg (Westpr.)	Berlin W 35, Lützowstr. 24/25, Elisab. Diak.Haus.
11.) P. Freybe	Mittenwalde (Mark) Paul-Gerhardt-Str. 28	SW 29. Monnumentenstr. 19.
12.) P. Fürstenberg	Schmolsin Kr. Stolp	Goßner-Missionshaus.
13.) P. i.R. Gründler	Stettin-Altdamm, Lortzingweg 2	Missionshaus/M.I. Wilde.
14.) P. Lic. Hanne	Königsberg-Neuroß-garten, Steindammer Wall 48/49	Lichterfelde-West, Baseler Str. 1, b./ Reg.Baurat Dr. Walsdorff.
15.) P. Hanschkatz	Finsterwalde (N./L.)	eigenes Quartier.
16.) P. Heiber	Schönkirch über Militsch Bez. Breslau (Schles.)	Missionshaus/Emmaus.
17.) P. Hesekiel	Danzig, Petershagen 14	b. Verwandten.
18.) P. Jonat	Tremessen Kr. Mogilno	Goßner-Missionshaus.
19.) P. Kahl	Brotzen Bez. Köslin/Pom.	eigenes Quartier.
20.) P. Kaphengst	Weißenfels (Saale), Gustav-Adolf-Str. 1	Hospiz, Wilhelmstr.34.
21.) P. Klett	Janikow Kr. Dramburg/Pom.	Missionshaus/Gr.Gewölbe.
22.) P. Klumbies	Karkelbeck Kr. Memel	eigenes Quartier.
23.) P. Korth	Schladebach über Großkarbetha	SO 36, Mariannenplatz 1/3. Diakonissenhaus Bethanien.
24.) P. Koschade	Greifenhain Kr. Calau	Missionshaus/D. Knak.
25.) P. Liebert	Gr. Gerz (Altmark)	NW 87, Wickinger Ufer 9.
26.) P. Dr. Lubowski	Königsberg (Pr.) Straße der SA 10	Goßner-Missionshaus.
27.) P. Maffia	Treten über Rummelsburg (Pom.)	W 35, Lützowstr. 24 / 26, Elisabeth-Diak. Haus.
28.) P.Meinhof	Damerow, Zanow-Land,Pom.	Missionshaus/Adamshoop.
29.) P. Melzer	Tilsit, Schenkendorf-platz 8	Missionshaus/Gr. Gewölbe.

Gossner Mission

Name:	Anschrift:	Quartier:
30.) P. Mey	Königsdorf Kr. Flatow (Grenzmark)	Domküster Sehrndt, Dom, Portal II.
31.) P. Meyer	Aurich (Ostfriesland)	Goßner-Missionshaus.
32.) P. Naumann	Greifenberg (Pom.)	eigenes Quartier.
33.) P. Parisius	Kletzke (Westprignitz)	Hospiz Mittelstr. 5 / 6.
34.) P. Paulsen	Schmiegel (Warthegau)	P. Moller, NW 87, Norkusstr. 16.
35.) P. Ratke	Wezenow, Post Zerrenthin (Um.)	eigenes Quartier.
36.) Sup.Vertr. P.Riem	Merseburg, Mälzerstr. 16	Missionshaus/M.I. Funke.
37.) P. Rose	Silmenau, Post Brockau-Land.	Frau Schröder, NO 18, Bötzowstr. 43.
38.) P. Sattler	Braunsberg (Ostpr.)	Missionshaus/Adamshoop.
39.) P. Lic. Sens	Schlieben Bez. Halle	Missionshaus/ D. Knak.
40.) P. Schack	Rossitten über Königsberg (Pr.) 5	eigenes Quartier.
41.) P. Schernus	Mahnsfeld über Königsberg (Pr.) 5.	Miss.Sup. Oelke, NO 18, Friedenstr. 1.
42.) P. Schröter	Bernburg, Schloßstr. 7	Missionshaus/Kratzenstein.
43.) P. Schüttlöffel	Salsitz über Zeitz	Charlottenburg, Neue Kantstr. 13, P. Schlemmer.
44.) P. Dr. Thude	Angerburg (Ostpr.)	Goßner-Missionshaus.
45.) P. Ulrich	Berlin N 58, Schönhauser Allee 166.	zu Hause.
46.) P. Wenzel	Goldap (Ostpr.), Bergstr. 9.	eigenes Quartier.
47.) P. Wenzlaff	Liegnitz, Martin-Luther-Str. 7.	Goßner-Missionshaus.
48.) P. Werner	Edderitz über Köthen (Anhalt) 2	N 4, Bernauer Str. 115, Lazarus-Diakonissenhaus.
49.) Sup. Wick	Stettin-Podejuch	Hospiz Mittelstr. 5 / 6. Berlin NW 7.
50.) P. Wilde	Schillersdorf über Colbitzow (Pommern)	Missionshaus/M.I. Wilde.
51.) P. Willigmann	Königsberg (Pr.), Voigdtstr. 1 a	W 30, Heilbronner Str. 20.
52.) P. Woite	Tarnowitz über Beuthen (O./S.)	Herrn Schatzmeister Baumgart, Heinr.-Roller-Str.16.
53.) P. Dr. Ziehen	Merseburg, Dompropstei 2	Fr. Geheimrat Sachse, Steglitz, Markelstr. 13.

Als Gäste:

P. Bitterhof, Bad Liebenzell
P. Eberhard, Spremberg (N./L.)
stud. theol. Escher, Berlin
Vikar Maltsch, Berlin
P. Schönfeld, Oranienburg
P. Walter, Danzig-Langfuhr.

Frl. Bühring / Berlin, Frl. Taap / Berlin, Frl. Johst / Berlin.

Gossner Mission

Missionare.

Missionar Brüggemann	Südafrika.
Missionspfarrer Kibelka	Ostafrika.
Missionssuperintendent A. Oelke	China.
Missionssuperintendent J. Oelke	Ostafrika.
Missionar Reckling	Ostafrika.
Missionar Scholz	China.
Missionar Scharz	Ostafrika.
Missionssuperintendent Tramp	Ostafrika.
Missionar Zehnel	China.

Als Gäste:

Missionar Knoff	China.
Missionar Richter	China.

Redner:

Pfarrer Bethge	Berlin.
Missionsinspektor Braun	Berliner Mission.
Missionsdirektor Dr. Freytag	Hamburg.
Missionsinspektor Funke	Berliner Mission.
Missionsdirektor D. Knak	Berliner Mission.
Pastor Dr. Lilje	Berlin.
Missionsinspektor Lokies	Goßner Mission.
Missionsinspektor Müller	Berliner Mission.
Missionsinspektor Schöne	Berliner Mission.
Dr. Stählin	Leipzig.
Dr. Thurnwald	Berlin.
Missionsinspektor Wilde	Berlin.

Gossner Mission

Liturgische Morgenandacht im Betsaal der Goßnerschen Mission

am Donnerstag, dem 24. April 1941.

Mission - Ausrichtung einer Botschaft

...an die Welt der Religionen,

(Bitte bis zum Credo sitzen zu bleiben - auch während der Lesungen.)

Gem.: Monatslied 61, 1-5. Frühmorgens, da die Sonn aufgeht ...

Liturg: Monatsspruch - Wochenspruch - Gebet.

Gem.: Lied 92, 1. Es wolle Gott uns gnädig sein ...

Liturg: Schriftlesung - ein Wort des Gerichts: Röm. 1, 16-25.

Gem.: Lied 92,2. So danken, Gott, und loben dich ...

Liturg: Schriftlesung - ein Wort der Verheissung: Offb. Joh. 21,1-5. 22-27:

Gem.: Lied 92,3. Es danke, Gott, und lobe dich ...

Liturg: Zeugnis aus der Gegenwart (Hendrik Kraemer).

Gem.: Lied 392, 1. Reich des Herrn, Reich des Herrn ...

(Die Gemeinde erhebt sich.)

Liturg u. Gem.: Credo.

Liturg: Gebet.

Liturg u. Gem.: Vater unser.

Liturg: Segen.

Gem.: Lied 392,5. Kommt herbei, kommt herbei.

-.-.-.-

Gossner Mission

Geßnersche Missionsgesellschaft Berlin-Friedenau, im April 1941
Handjerystr. 19/20

Sehr verehrter, lieber Herr Bruder !

Nun rückt der Kursus, zu dem wir Sie nochmals herzlich willkommen heißen, in allernächste Nähe. Darum möchte ich Ihnen nur ganz kurz mitteilen, daß Sie im Geßnerschen Missionshause Quartier finden, soweit Sie sich nicht selbst bei Verwandten oder Bekannten untergebracht haben. Ich bitte Sie, uns freundlichst mitzuteilen, wann Sie in Berlin einzutreffen gedenken. Auf der Rückseite geben wir Ihnen die beste Anfahrtsmöglichkeit zu unserem Hause an.

Falls Sie mit der Zeit nicht zurechtkommen sollten, um sich zuerst ins Quartier und dann zur Sonderversammlung der Geßnerschen und Berliner Mission am Montag, dem 21. April, 15 Uhr, in der Neuen Kirche am Gendarmenmarkt (Eingang Charlottenstraße), zu begeben, schlagen wir Ihnen vor, gleich direkt zur Neuen Kirche zu fahren (mit allem Reisegepäck usw.). Sie müßten sich dann allerdings von dort zuerst nach dem Berliner Missionshaus (am Königstor, Georgenkirchstr. 70) begeben, wo die Begrüßung aller Kursusteilnehmer stattfindet. Von dort würden wir gemeinsam die Fahrt nach dem Geßnerschen Missionshause antreten. Für alle Fälle geben wir Ihnen auf der Rückseite auch die Fahrtverbindungen zur Neuen Kirche, zum Berliner Missionshaus und vom Berliner zum Geßnerschen Missionshause an.

Ferner möchte ich Ihnen mitteilen, daß alle finanziellen Fragen und auch die Frage der Lebensmittelkarten sowohl für die Gäste der Berliner wie der Geßnerschen Mission einheitlich durch Fräulein Baltzer im Berliner Missionshaus geregelt werden. Ein Merkblatt zur besonderen Beachtung liegt bei.

Endlich noch die eine Bitte, sich zum Dienstag, dem 22. April, abends die Zeit für ein brüderliches Beisammensein im Geßnerschen Missionshause freundlichst freizuhalten.

Wir alle im Missionshause freuen uns auf Ihr Kommen und wünschen Ihnen für diese Tagung neue Anregung und Freudigkeit zu gemeinsamem Dienst.

Mit den herzlichsten Grüßen

Ihr sehr ergebener

Lotte

1 Anlage !

Gossner Mission

Fahrtverbindungen.

1.) Fahrverbindung zum Goßnerschen Missionshaus:

Wenn Sie mit dem Fernzug bis Bahnhof Charlottenburg fahren, von dort mit der S-Bahn mit Zug Richtung Hälensee-Südring bis Bahnhof Berlin-Wilmersdorf, durch die Isoldestraße zur Handjerystraße, diese rechts herauf zum Missionshaus.

2.) Fahrverbindung zur Neuen Kirche:

Zur Neuen Kirche fahren Sie mit dem Fernzug bis zum Bahnhof Friedrichstraße, von dort Fußweg bis zum Gendarmenmarkt.

3.) Fahrverbindung vom Gendarmenmarkt zum Berliner Missionshaus:

Mit der Straßenbahn 60 von der Französischen Straße bis zum Königstor.

4.) Fahrverbindung vom Berliner zum Goßnerschen Missionshaus:

Vom Königstor mit den Straßenbahnen 74 oder 174 bis zum Lauterplatz (Rathaus Friedenau). Von dort durch die Niedstraße bis zur Handjerystraße, diese rechts herauf bis zum Missionshaus.

Gossner Mission

1214

19. April 1941

Herrn
Professor W i t t e

Lo/Mi

Berlin-Steglitz

Humboldtstr. 14

Sehr verehrter Herr Professor!

Von meiner Reise zurückgekehrt, möchte ich Ihnen und Ihrer lieben verehrten Gattin nur ganz kurz schreiben, wie sehr wir uns über Ihre Zusage zu unserem Familienabend am 22. April freuen.

Die Tagesordnung ist Ihnen, wie ich eben höre, gestern zugesandt worden.

Mit den herzlichsten Grüssen und mit der Bitte um Empfehlung an Ihre sehr verehrte Gattin

Ihr

sehr ergebener

Gossner Mission

1184

16. April 1941

Herrn
Missionsinspektor Wilde

Mi

B e r l i n NO 18

Georgenkirchstr. 70

Sehr geehrter Herr Missionsinspektor!

In der Anlage überreichen wir Ihnen die Teilnehmerliste für den Pastorenkursus.

Mit freundlichen Grüssen

S e k r e t a r i a t

der

Goßnerschen Missionsgesellschaft

i.A.:

1 Anlage.

Gossner Mission

Berliner Missionsgesellschaft.

Berlin, den 15. April 1941.
NO 18, Georgenkirchstr.70.

Lieber Bruder!

Seien Sie im Berliner Missionshaus herzlich willkommen geheißen! Wir hoffen, in den Tagen des Lehrganges mit Ihnen eine nahe brüderliche Gemeinschaft zu haben und bitten Gott, daß Er aus der Arbeit der kommenden Tage reiche Frucht für Sie selbst, für Ihre Gemeinde und für das Missionswerk erwachsen lasse.

Dürfen wir Ihnen vorweg noch einige Einzelheiten sagen:

1. Die Kursusteilnehmer, die durchs Missionshaus ein Nachtquartier nachgewiesen bekamen, bitten wir, dasselbe nicht vor Sonntag zu beziehen. Verpflegung allerdings erst ab Montagabend.

2. Die liturgische Morgenandacht in der Bartholomäuskirche am Königstor beginnt pünktlich morgens 8 1/2 Uhr. Wir bitten darum herzlich, daß sich die Teilnehmer auch pünktlich einfinden und die Plätze in den ersten Bankreihen einnehmen. - Nach Beendigung der liturgischen Morgenandacht begeben wir uns sofort ins Missionshaus. Tagungsraum ist der Betsaal.

3. Nach dem Mittagessen ist Gelegenheit zu einem Spaziergang. - Für diejenigen Brüder, die nach Tisch gern etwas ruhen möchten, werden wir ein ruhiges Zimmer zur Verfügung stellen.

4. Auf Wunsch finden/am Dienstag/ in der Zeit von 15 bis 16 Uhr Führungen durch das Missionshaus statt. Bei diesen Führungen ist Gelegenheit gegeben, das Missionshaus und seine einzelnen Einrichtungen, aber auch die vorhandenen Sehenswürdigkeiten im Museum bei sachkundiger Erklärung sich zeigen zu lassen.

5. Für Mittwochnachmittag von 15 - 16 Uhr ist in den Wohnungen des Direktors, der Inspekteren und unserer Hausdame, Fräulein Hardeland, eine offene Teestunde vorgesehen. Für Donnerstag hat Herr Missionsinspektor Lokies zu dieser Teestunde eingeladen.

Und nun lassen Sie uns in fröhlicher Gemeinschaft und in dankbarer Freude darüber, daß dieses Zusammensein auch in diesem Jahre möglich wurde, ans Werk gehen.

In brüderlicher Verbundenheit
I h r

Schiller

Gossner Mission

1163

12. April 1941

Lo/Mi

Herrn
Dr. S t ä h l i n

L e i p z i g C 1

Carolinenstr. 17/II

Sehr verehrter, lieber Herr Bruder!

Die Sache mit dem Kursus wird nun ernst. Dr. Alsdorf hat sich überhaupt nicht mehr gemeldet, und das bedeutet, dass er schon als Dolmetscher irgendwohin weggekommen ist, für uns unerreichbar. Ich habe nun mit der Berliner Mission gesprochen, und wir möchten Sie nun gemeinsam bitten, den Vortrag am Donnerstag, dem 24. April, vormittags 11 1/2 Uhr zu übernehmen. Dr. Alsdorf wollte über Hinduismus und Nationalismus in Indien sprechen. Es steht Ihnen aber frei, ein anderes Thema zu wählen. Lieb wäre es uns allerdings, wenn Sie dabei ein gesamtbild von Indien entwerfen könnten. Ueber das Gossnersche Missionsfeld speziell spreche ich dann am Donnerstagnachmittag. Ich würde auch das Thema über die Kirchenfrage in Indien, das Sie in Königsberg behandelt haben, für passend halten; aber wir überlassen es Ihnen völlig, wie Sie Ihren Vortrag gestalten. Wenn Sie nur kämen! Wir wären Ihnen sehr dankbar für eine Zusage. Allerdings bin auch ich in der nächsten Woche verreist. Am kommenden Freitag werde ich in Leipzig sein und Sie sprechen können. Sollten Sie inzwischen zu dem Entschluss gekommen sein, zuzusagen, dann wäre ich für eine ganz kurze Mitteilung an Missionsinspektor Wilde, Berliner Mission, Berlin NO 18, Georgenkirchstr. 70, sehr dankbar. Zugleich würde ich Sie dann auch um die Angabe Ihres Themas an Bruder Wilde bitten.

Mit den herzlichsten Grüssen und Segenswünschen zum Osterfest

Ihr

sehr ergebener

Gossner Mission

1142

10. April 1941.

Lo./Re.

Herrn
Pastor L i n n e m a n n
O s t e e l (Ostfriesland)
Norden-Land

Lieber Bruder Linnemann !

In der Anlage sende ich Ihnen ein Kursusprogramm zu dem diesjährigen Missionskursus für Pastoren zu und außerdem das dazugehörige Einladungsschreiben, aus dem die näheren Bedingungen für die Teilnahme am Kursus hervorgehen.

Bei uns hat sich leider noch niemand von den Amtsbrüdern aus Ostfreisland zum Kursus angemeldet. Wir wären Ihnen sehr dankbar dafür, wenn Sie noch einmal freundlichst Umschau halten und uns mitteilen wollten, wer kommt. Wir müssen dann den betreffenden Teilnehmern noch die näheren Einzelheiten schreiben.

Für alle Ihre Mühan unseren herzlichsten Dank. Wir grüßen Sie und die Ihrigen mit den herzlichsten Segenswünschen zum kommenden Osterfest

Ihr sehr ergebener

2 Anlagen !

Gossner Mission

Goßnersche Missionsgesellschaft
Postscheck-Konto: Berlin 7950
Bank-Konto: Dresdner Bank
Dep.-K. 80, Berlin-Friedenau,
Rheinstraße 2/3

Tgb.-Nr. Lo/Mi

Berlin-Friedenau, den 9. April 1941
Handjerystraße 19/20
Fernsprecher: 83 33 75

Im Rahmen des diesjährigen Missionskursus für Pastoren, der gemeinsam von der Berliner und Goßnerschen Missionsgesellschaft veranstaltet wird, findet am Dienstag, dem 22. April, abends 8 Uhr, in der Wohnung des Missionsinspektors Lokies (Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20, 2 Treppen) ein zwangloses Beisammensein mit unseren Kursusgästen statt. Wir laden Sie hierzu herzlichst ein und bitten Sie ganz ergebenst, uns kurz mitzuteilen, ob Sie zu diesem Abend erscheinen können.

Wir würden uns freuen, wenn Sie auch den einen oder anderen Vortrag des Kursus besuchen wollten. Am Donnerstag, dem 24. April, findet der Lehrgang durchweg im Gossnerschen Missionshause statt. Die Vorträge unserer Gossnerschen Mission sind in der Tagesordnung, die beiliegt, besonders bezeichnet.

Mit den herzlichsten Grüssen aus dem Gossnerhaus und besten Segenswünschen zum Osterfest

Ihr

sehr ergebener

Lokies

1 Anlage.

Gossner Mission

(187)

7. April 1941

Herrn
Dr. A l s d o r f

M ü n s t e r (Westfalen)

Tannenbergstr. 28

Lo/Mi

Sehr verehrter Herr Doktor!

Das wäre ja ein ganz schwerer Schlag für unseren Kursus, wenn Sie durch Ihre Einberufung zum Heeresdienst gehindert würden, uns Ihren Indienvortrag zu halten. Noch hoffe ich, dass Sie irgendeine Möglichkeit finden werden, sich wenigstens für diesen einen Vortrag beurlauben zu lassen. Jedenfalls wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie einen Versuch dazu unternehmen wollten.

Sollte er misslingen, dann wäre ich Ihnen für eine kurze Mitteilung sehr dankbar, damit ich irgendeinen Ersatz schaffe, obwohl das zur Zeit mit grossen Schwierigkeiten verbunden ist.

In jedem Falle aber halte auch ich an der Hoffnung fest, dass Sie uns, wenn nicht diesmal, dann später mit Ihrer Sachkenntnis in indischen Fragen freundlichst zur Seite stehen.

Mit ergebensten Grüssen

Heil Hitler!

41.

Gossner Mission

M10

7. April 1941

Lo/Mi

An das
Elisabeth-Diakonissen-
und Krankenhaus
z.Hd. von Frau Oberin Carius

B e r l i n W 35

Lützowplatz 24-26

Sehr verehrte Frau Oberin!

Auch in diesem Jahr veranstaltet die Gossnersche Mission gemeinsam mit der Berliner Mission den jährlichen Missionskursus für Pastoren in der Woche nach Quasimodogeniti, vom 21. - 25. April. Wir wissen nicht, wieviel Teilnehmer sich in diesem Jahr überhaupt melden werden. Die Zeitlage bringt es mit sich, dass wir wahrscheinlich noch bis zur letzten Stunde Zu- und Absagen bekommen werden. Für alle Fälle aber wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns vielleicht für zwei Pastoren ein Zimmer vorbehalten könnten, falls Sie überhaupt zur Zeit Raum frei haben.

Gleichzeitig füge ich für Sie eine Tagesordnung unseres Missionslehrgangs bei und wäre sehr dankbar dafür, wenn Sie sich mit einer der Schwestern an unserem Familienabend, am 22. April, beteiligen könnten.

An Herrn Pfarrer Harless habe ich gleichfalls eine Einladung zu diesem Familienabend gerichtet.

Mit den herzlichsten Grüssen und Segenswünschen für die kommende Festzeit

Ihr

sehr ergebener

1 Anlage.

Gossner Mission

1111

7. April 1941

Lo/Mi

Herrn

Pastor H a r l e s s

B e r l i n W 35

Lützowstr. 24-26.

Sehr verehrter Herr Bruder!

In der Anlage übersende ich Ihnen eine Tagesordnung unseres diesjährigen Missionslehrgangs für Pastoren, der vom 21. - 25. April im Berliner und Gossnerschen Missionshause stattfindet. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie an dem einen oder anderen Vortrag teilnehmen und vor allem auch zu dem für den 22. April vorgesehenen Familienabend in unserem Hause Ihr Erscheinen zusagen könnten.

Ich weiss sehr wohl, wie Ihre Zeit in Anspruch genommen ist; aber ich möchte Ihnen trotz Ihrer gewiss grossen Belastung wenigstens aussprechen, wie sehr wir uns über Ihren Besuch freuen würden.

Mit den herzlichsten Grüssen und Segenswünschen für Sie und Ihr Haus zu der kommenden Festzeit

Ihr

sehr ergebener

1 Anlage.

Gossner Mission

1112

7. April 1941

Lo/Mi

Herrn

Pfarrer Dr. Hoerle

Rodenberg (Deister)

Sehr verehrter Herr Bruder!

Gestern reiste unser Mitarbeiter in Westfalen, Bruder Hess, durch Berlin durch, weil nunmehr seine Ausbildungszeit als Sanitäter beendet ist und er an die Front kommt. Er konnte uns auf der Durchreise aufsuchen und riet uns, Ihnen eine Einladung zum diesjährigen Missionskursus für Pastoren, der vom 21. - 25. April in Berlin stattfindet, zuzusenden.

Wir würden uns von ganzem Herzen freuen, wenn Sie sich die Zeit zu dieser Tagung nehmen und der Gast unseres Hauses sein könnten.

Die Bedingungen für die Teilnahme sind in unserem Einladungsschreiben enthalten.

Mit den herzlichsten Grüssen und Segenswünschen für die kommende Festzeit

Ihr

sehr ergebener

Anlagen.

Gossner Mission

1039

Herrn

Pfarrer Abramowski

L y c k (Ostpr.)

Hindenburgstr. 62

3. April 1941

Lieber Bruder Abramowski!

Wir heissen Sie herzlich zum Kursus willkommen. Die Reisekosten übernehmen wir gern. Sie brauchen deswegen keine Gewissensbisse zu haben.

Allerdings ist Ihre Anreise von Potsdam bis hierher oder gar bis zum Berliner Missionshaus, wenn sie täglich durchgeführt werden soll, ein wenig anstrengend. Ich würde Sie darum bitten, mit einem Quartier in unserem Hause vorliebzunehmen.

Mit den herzlichsten Grussen, auch von meiner Frau

Ihr sehr ergebener

Gossner Mission

1007

Herrn

Pfarrer O. Dudzus

Wilhelmshorst b. Potsdam

An den Lauben

3. April 1941

Lieber Bruder Dudzus!

Selbstverständlich können Sie auch teilweise an dem Pastorenkursus teilnehmen - wie es die meisten Berliner Amtsbrüder tun. Wir rechnen also jetzt damit, dass Sie als unser Gast zu dem einen oder anderen Kursustag herüberkommen, und heissen Sie herzlich willkommen.

Mit brüderlichem Gruss

Ihr

sehr ergebener

Gossner Mission

1069

3. April 1941

Lo/Mi

Herrn
Pfarrer J o n a t

Tremessen (Krs. Mogilno)

Lieber Bruder Jonat!

In der Anlage fügen wir Ihnen die Tagesordnung zu dem diesjährigen Missionskursus für Pastoren bei. Vielleicht dass Sie gern auch in diesem Jahre an der Tagung teilnehmen wollen. Wir würden uns jedenfalls sehr freuen, wenn Sie wieder zur Belebung unseres Kursus beitragen und Gast unseres Hauses sein wollten. Dass Sie sich schon gleich ein Jahr nach Ihrem letzten Besuch bei uns wieder zum Kursus melden, braucht Sie nicht weiter zu bedrücken. Jedenfalls braucht das kein Hinderungsgrund zu sein. Wir jedenfalls würden uns sehr freuen, wenn Sie kämen.

Für den Fall, dass Sie kommen (vielleicht zusammen mit Ihrer lieben Frau), würde ich allerdings auch in diesem Jahre Sie um die gleiche Hilfe bitten wie im vergangenen Jahr. Natürlich weiss ich nicht, was Ihnen jetzt im Warthegau an dergleichen Hilfeleistungen möglich ist. Wir würden aber alles mit grossem Dank annehmen, da uns hier zu Lande selbst diejenigen Hilfsquellen verschlossen sind, die noch im vergangenen Jahr offen standen.

Mit den herzlichsten Grüssen vom ganzen Missionshause

Ihr

sehr ergebener

Anlagen.

Gossner Mission

1062

3. April 1941

Herrn
Pfarrer Michel Klumbies

Lo/Mi

Karkelbeck (Krs. Memel)

Lieber Bruder Klumbies!

In der Anlage übersende ich Ihnen die Tagesordnung für den diesjährigen Missionskursus und lade Sie dazu herzlichst ein.

Ich bitte Sie, mir bald mitzuteilen, ob wir mit Ihrer Teilnahme rechnen dürfen.

Schöné wäre es, wenn Sie für den Kursus auch etwas Naturalien mitbringen könnten. Da ich weiss, wie schwierig diese Frage ist, spreche ich nur ganz schüchtern meine Bitte aus.

Mit den herzlichsten Grüssen an Ihre liebe Frau und Ihre Kinder

Ihr

sehr ergebener

Anlagen.

41.

Gossner Mission

Goßnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, den 3.4.1941
Handjerystr. 19/20

Sehr verehrter Herr Bruder!

Auf unsere Einladung zu dem diesjährigen Missionskursus für Pastoren, den die Goßnersche Mission gemeinsam mit der Berliner Mission veranstaltet, haben wir leider bisher keine Antwort erhalten. Da wir aus Gründen, die uns die Kriegsverhältnisse nahelegen, recht bald wissen müssen, ob wir mit Ihrer Teilnahme an dem Missionskursus zu rechnen haben oder nicht, bitten wir Sie um eine baldige freundliche Zu- oder Absage.

Mit der nochmaligen Versicherung, dass wir uns sehr freuen würden, wenn Sie trotz der Schwierigkeiten, mit denen Sie gewiss auch in Ihrer Gemeinde zu kämpfen haben, sich zum Kursus anmelden würden, grüsst Sie

Ihr

sehr ergebener

Lokies

Gossner Mission

Berliner Missionsgesellschaft.

Berlin, den 1. April 1941.
NO 18, Georgenkirchstr.70.

Zur besonderen Beachtung !

Sehr geehrter, lieber Herr Amtsbruder!

Wir freuen uns, daß der diesjährige Pastorenkursus nun - so Gott will - doch zustande kommt. Um zweierlei muß ich Sie aber noch herzlich bitten:

1.) Vergessen Sie bitte nicht, Handtücher, Bettwäsche und Seife mitzubringen. Wie die Dinge liegen, ist es den Quartiergebern heute nicht zuzumuten, daß sie diese Dinge von sich aus stellen.

2.) Bitte, nehmen Sie doch freundlichst die Mühe auf sich, die nötige Menge von Lebensmittelkarten - in Reisemarken umgetauscht - mitzubringen. Wir bitten um folgende Kartenabschnitte:

200 g	Fleisch
150 g	Wurst
75 g	Butter - und
75 g	Margarine oder Schmalz
75 g	Nährmittel
1 500 g	Brot

Ferner bitten wir in natura um:

100 g	Marmelade
1/8 Pfd	Malzkaffee
1 - 2	Eier
125 g	Zucker

Aber auch für sonstige Naturalien, die wir Ihnen gern vergüten wollen, wären wir Ihnen von Herzen dankbar.

Die mitgebrachten Lebensmittelkarten und Naturalien bitten wir, s o g l e i c h bei Ihrer Ankunft im Kursusbüro des Berliner Missionshauses abzugeben. Dagegen bitten wir, die Marmelade, den Malzkaffee und 500 g Brot von den oben genannten 1500g Brotmarken für das Frühstück bei Ihrem jeweiligen Quartiergeber - also entweder in den Missionshäusern oder bei den Privatgastgebern - abzugeben.

Wolle uns Gott der Herr eine gesegnete Arbeitsgemeinschaft schenken. Mit den herzlichsten Segenswünschen für das bevorstehende Osterfest

I h r

Missionsinspektor.

Gossner Mission

1039

Lyck Hindenburgstr. 62
den 28. III. 41

Für die Einladung sage ich meinen herzlichsten Dank und will gern kommen, wenn meine weite Reise keine zu große Belastung ist. Ich hoffe, in Potsdam Lennéstr. 13 bei Hinzens Onkel gleichen Namens unterzukommen.

Mit besten Grüßen

R. Abramowski

Absender: .....

.....

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

.....

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

.....

Goßnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

.....

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfach[illegible]er

Gossner Mission

1007

Reichshauptstadt, d. 27. 3. 41.

Lieber verehrter Bruder Lokies!

Für die Einladung zum Missionsabend heute danke ich Ihnen herzlich. Leider kann ich nicht an dem Abend teilnehmen. Ich bekomme Besuch von auswärts. Ich würde mich sehr gefreut haben, wenn es möglich gewesen wäre?

Mit den besten Grüßen

Ihr

Otto Melzer.

Gossner Mission

Absender: P. Wilh. Schüzen

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

2. KRIEGS-WHW

Goßnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

966

26. März 1941.

Lo./Re.

Herrn
Dozent Dr. A l s d o r f
M ü n s t e r (Westf.)
Tannenbergstr. 28

Sehr verehrter Herr Doktor !

In der Anlage übersende ich Ihnen das Anschreiben aus unserem mit der Berliner Mission gemeinsamen Kursusbüro und die Vortragsfolge unseres Kursus.

Ich bin sehr froh, daß ich in den Besitz Ihres Buches "Indien" gekommen bin, da ich es schon sehr frühzeitig bestellt hatte. Mein Schwager Dr. Schönfeld erzählte mir, daß die erste Auflage sofort vergriffen war. Ich beglückwünsche Sie zu diesem Erfolg und heiße Sie auch in unserm Erfolgs zum Kursus willkommen.

Mit den herzlichsten Grüßen

Ihr sehr ergebener

Anlagen !

Glossner Mission

Berliner Missionsgesellschaft.
Berlin, den 25. März 1941.
NO.18, Georgenkirchstr.70.
Fernruf: 53 6425.

Sehr geehrter, lieber Herr Amtsbruder!

Haben Sie herzlichen Dank für Ihre Zusage und seien Sie uns zu dem Missionslehrgang vom 21.-25. April d.Js. herzlich willkommen. Darf ich nun noch für folgendes Ihre Aufmerksamkeit erbitten:

1.) Freie Unterkunft finden Sie

2.) Den Morgenkaffee bitten wir diejenigen Teilnehmer, deren Quartier außerhalb des Missionshauses liegt, bei Ihren Quartiergebern einzunehmen.

Die anderen Teilnehmer, die im Missionshaus oder bei den Familien des Missionshauses zu Gaste sind, bitten wir, sich zum Morgenkaffee im Eßsaal des Missionshauses einzufinden.

3.) Alle übrigen Mahlzeiten werden gemeinsam im Eßsaal des Missionshauses gehalten.

4.) Bitte, denken Sie daran, die nötige Menge Lebensmittelkarten - in Reisemarken umgetauscht - mitzubringen. (s.Anl.!)

5.) Wir bitten Sie, Ihrem Quartiergeber Ihr Kommen rechtzeitig anzumelden.

6.) Die Tagesordnung des Lehrganges, die Ihnen mit der Einladung zuging, bitten wir, mitzubringen.- Die Verrechnung Ihrer Teilnehmergebühr findet hier während des Kursus statt.

Auf Grund langjähriger Erfahrung bitten wir recht herzlich noch um folgendes:

Sollten Sie wider Erwarten am Kommen zum Lehrgang verhindert sein, so schreiben Sie das doch auf alle Fälle sobald als möglich sowohl an Ihren Quartiergeber als auch an das Kursusbüro, Berlin NO.18, Georgenkirchstr.70, damit wir über Ihren Platz anderweitig verfügen können.

Mit herzlichen, brüderlichen Grüßen
I h r
Schreiber

Anlage!

Gossner Mission

Einladung zum Pastorenkursus 1941.

1. Pfr. Lic. Abramowski, Lyck (Ostpr.)
2. " Banszerus, Paszieszen (Krs. Heydekrug)
3. " Becker, Sensburg (Ostpr.)
4. " Behling, Grossmellen (Krs. Saatzig)
5. " Benkendorff, Zackenzin (Krs. Lauenburg)
6. " Bonnet, Halle (Saale), Reilstr. 89 b
7. " Conradi, Gerbstedt (Mansfelder Seekreis)
8. " Dalichau, Naumburg (Saale), Hussitenstr. 9
9. " Daniel, Salzfurthkapelle (üb. Dessau)
10. " Dudde, Aweyden (Ostpr.), Krs. Sensburg
11. " Dudzus, Michendorf b. Potsdam, Waldstr. 23
12. " Eckart, Niederklobikau, üb. Merseburg
13. " Fleischhack, Eisleben (Prov. Sachs.), Nikolaistr. 8
14. " Friedrich, Peitschendorf, Krs. Sensburg
15. " Fürstenberg, Schmolsin (Krs. Stolp)
16. " Glenk, Steppach b. Bamberg
17. " Grundke, Bolkenhain (Schles.)
18. " Hahn, Freist üb. Könnern
19. " Hamel, Halle (Saale), Zeppelinstr. 58
20. " von Hanstein, Wildenau üb. Herzberg (Elster)
21. " Hauer, Polleben (Mansfelder Seekreis)
22. " Heinz, Belkow (Bez. Stettin)
23. " Helbich, Bad Steben (Ofr.)
24. " Herden, Harra (Thür.)
25. " Kergel, Zedlin (Krs. Treptow)
26. " Klein, Delitzsch (Prov. Sachs.), Gerberplan 3
27. " Knobbe, Mittenheide, Krs. Johannisburg
28. " Krause, Wilhelmsthal, Post Wallen, Krs. Ortelsburg
29. " Leitner, Aufsess üb. Forchheim (Bayern)
30. " Dr. Lubowski, Königsberg (Pr.), Strasse d. S.A. 10

Gossner Mission

Zu 31. Pfr. Margenfeld, Lindenort (Ostpr.), üb. Ortelsburg
Ab 32. " Müller, Karnitz, Krs. Greifenberg
Ab 33. " Neumann, Eichmedien (Ostpr.), Sensburg Land
Ab 34. " Plunder, Schillen (Ostpr.)
35. " Reetz, Königsmühl, Krs. Cammin
36. " Riedesel, Memel, Strasse der S.A., Gemeindehaus
37. " Roth, Rödelsee (Bayern) Adresse verändert.
Ab 38. " Rützen, Zirkwitz üb. Greifenberg
39. " Schmidt, Rucken (Ostpr.), Post Sommerswalde üb. Schlossberg
Ab 40. " Schmidt, Salzfurthkapelle, üb. Dessau
41. " Scholz, Waldenburg (Schles.)
Ab 42. " Schotte, Eichwalde (Krs. Teltow)
Ab 43. " Stephan, Halberstadt, Richard-Wagner-Str. 68
44. " Thiel, Gebersdorf üb. Dahme (Mark)
45. " Vossberg, Beyern üb. Falkenberg (Elster)
Ab 46. " Kurt Walter, Danzig-Langfuhr, Luisental 6
Zu 47. " Wenzlaff, Liegnitz, Martin-Luther-Str. 7/I
48. " Lic. Wiesner, Memel, Kirchenstrasse
Zu 49. + Klemkies, Karlsruhe eigenes Quartier
Zu 50. + Dr. Thiele Augsburg
Ab 51. + Pf. Grossmann, Preußen
Ab 52 + Vikar Philippi, Herbstedt
Zu 53 - Jonat, Trennersen
Zu 54 - Dekan Blendinger, Leutershausen
Fr - Pf. Schmidt, Stuttgart

Einladungen zum Pastorenkursus 1941.

Ostpreussen:

Pfr. Oswald Krause, Wilhelmsthal, Post Wallen, Krs. Ortelsburg

" Dr. Lobowski, Königsberg, Strasse der S.A. 10.

" Friedrich, Peitschendorf, Krs. Sensburg

" Becker, Sensburg,

" Dudde, Aweyden

" Margenfeld, Lindenort

" Neumann, Eichmedien

" Engel, Domnau

" Leder, Strewitz über Stremberg (?)

" Schmidt, Rucken

" Lic. Wiesner, Memel

" Plunde, Gillen (?)

" Lic. Riedesel, Memel

" Banszerus, Pasziesen

" Schultz, Hohenbruch, Krs. Labiau

Westpreussen:

Pfr. Gerhard Gülzow, Danzig, Frauengasse 2

" Kurt Walter, Danzig-Langfuhr, Luisental 6

Pommern:

Pfr. Dr. Treichel, Zedlin über Treptow (Rega)

" Fürstenberg, Schmolsin Krs. Stolp

Prov. Sachsen:

Pfr. Dalichau, Naumburg (Saale), Hussitenstr. 9

" Braasch, Möckerling b. Mücheln Bez. Halle

Gossner Mission

Pfr. Eckart, Niederklobikau üb. Merseburg

" Stoltze, Gross-Kayna

Schlesien:

Pfr. Scholz, Waldenburg

" Stolze, Sänitz (O.L.), üb. Wehrkirch

" Grundke, Bolkenhain (Schles.)

" Schoefinius, Parchwitz (Krs. Liegnitz)

" Wenzlaff, Liegnitz,

" Kindler, Schömberg b. Landeshut

" Konzak, Michelsdorf b. Liebau

" Nonnas, Domslau

Bayern:

/ Pfr. Leitner, Aufsess üb. Forchheim (Bayern)

/ " Herden, Harra (Thüringen)

/ " Glenk, Stepprath b. Bamberg

2x " Federschmidt, Weingartsgreuth (Ofr.) b. Bamberg zum Kriegsdst. eingezogen

// " Roth, Rödelsee (Bay.)

/ " Helbich, Bad Steben (Ofr.)

2x " Lutz, Heiligenstadt (Bay.)

2x " Braun, Fechheim üb. Coburg

2x " Pürckhauer, Meeder b. Coburg

2x " Seiß, Schney b. Lichtenfels

2x / Dekan Blendinger, Leutershausen b. Ansbach

2x Senior Reindel, Schnabelweid b. Pegnitz

Brandenburg:

Pfr. Wahn, Wannsee

Pfr. Dudzus Wilmersdorf b Potsdam Waldstr 23

Thiel Hohendorf

Gossner Mission

Einladungen zum Pastorenkursus.
-.-

Ostpreussen:

Pfr. Krause, Wilhelmsthal, Post Wallen, Krs. Ortelsburg
Pfr. Dr. Lubowski, Königsberg (Pr.), Strasse der S.A. 10
" Friedrich, Peitschendorf, Krs. Sensburg
" Becker, Sensburg
" Dudde, Aweyden
" Margenfeld, Lindenort
" Neumann, Eichmedien
" Engel, Domnau
" Schmidt, Rucken
" Lic. Wiesner, Memel
" Plunde, Szillen
" Lic. Riedesel, Memel
" Banszerus, Pasziesczen
" Schultz, Hohenbruch, Krs. Labiau
" Schwichtenberg, Richtenberg, Krs. Johannisburg
" Knobbe, Mittenheide, Krs. Johannisburg
" Lic. Abramowski, Lyck
" Winarski, Dreimühlen, Krs. Lyck

Westpreussen:

Pfr. Gerhard, Gülzow, Danzig, Braungasse 2
" Kurt Walter, Danzig-Langfuhr, Luisental 6

Pommern:

Pfr. Dr. Treichel, Zedlin üb. Treptow/Rega
" Fürstenberg, Schmolsin, Krs. Stolp
" Müller, Karnitz, Krs. Greifenberg
" von Gadow, Köslin,
" Gottwaldt, Gollnow
" Grossmann, Penkuh

Pfr. Klütz, Stettin, Bethesda

" Naumann, Greifenberg nimmt von d. Bbs. Schrr. aus Lehrerseminar

" Fink von Finkenstein, Woldenburg

" Pfannschmidt, Grosskiesow b. Greifswald

" Pfotenhauer, Lebbin auf Wollin

" Reetz, Königsmühl Krs. Cammin

" Kergel, Zedlin Krs. Treptow

" Vahl, Kölpin Krs. Kolberg

" Behling, Grossmellen, Krs. Saatzig

" Behling, Grossnossin, Krs. Stolp

" Benkendorff, Zackenzin, Krs. Lauenburg

" Harbert, Roggow, Krs. Regenwalde

" Heinz, Belkow Bez. Stettin

" Kiausch, Arnshagen b. Stolp

" Köhler, Kallies (evtl. b. d. Bbs. Mission)

" Reck, Schwanenbeck

" Rützen, Zirkwitz üb. Greifenberg

Pfr. D. Burgwitz

Prov. Sachsen:

Pfr. Dalichau, Naubmrug (Saale), Hussitenstr. 9

" Braasch, Möckerling b. Mücheln, Bez. Halle

" Eckart, Niederklobikau üb. Merseburg

" Stoltze, Grosskayna

" Conradi, Gerbstedt, Mansfelder Seekreis

" Hahn, Freist üb. Könnern

" Bonnet, Halle (Saale), Heilstr. 89 b.

" Daniel, Salzfurthkapelle üb. Dessau

" Fleischhack, Eisleben, Nikolaistr. 8

" Hamel, Halle (Saale), Zeppelinstr. 58

" Klein, Delitzsch, Gerberplan 3

" Schmidt, Schierau üb. Dessau

" Vo

Gossner Mission

Pfr. Vossberg, Beyern üb. Falkenberg (Elster)
" Stephan, Halberstadt, Richard Wagner-Str. 68
" v. Hanstein, Wildenau üb. Herzberg (Elster)
" Knechtel, Rothenburg (Lausitz), "Zoar"
" Reusche, Grosskugel üb. Halle (Saale)
" Hauer, Polleben (Mansfelder Seekreis)
" Gabler, Mückenberg, Krs. Liebenwerda
" Philipps, Gerbstedt, Mansfelder Seekreis, Kaiserstr. 4.

Schlesien;

Pfr. Scholz, Waldenburg
" Stolz, Sänitz (Ob.Laus.) üb. Wehrkirch
" Grundke, Bolkenhain
" Schoefinius, Parchwitz, Krs. Liegnitz
" Wenzlaff, Liegnitz
" Kindler, Schömberg, B. Landeshut
" Konzack, Michelsdorf b. Liebau
" Nonnast, Domslau
" Hübner, Lampersdorf b. Frankenstein
" Macholz, Hohenfriedeberg Krs. Bolkenhain
"

Brandenburg:

Pfr. Dudzus, Michendorf b. Potsdam, Waldstr. 23
" Thiel, Gebersdorf üb. Dahme (Mark)
" Borchardt, Jordan (Neumark)
" Braun, Betten (Post Finsterwalde N.L.)
" Engelke, Quitzöbel b. Wilsnack
" Klein, Leichhardt üb. Beeskow
" Litta, Sacro b. Forst
" Prochnow, Plötzin üb. Werder (Havel)
" Schotte, Eichwalde Krs. Teltow
" Stutzka, Netzbruch üb. Altkarbe (Ostbahn)

Gossner Mission

Goßnersche Missionsgesellschaft Berlin-Friedenau, den 24.3.1941
Handjerystr. 19/20

Sehr verehrter Herr Amtsbruder!

Die Berliner und Goßnersche Missionsgesellschaft glauben, auch in diesem Jahre, und zwar in der Zeit vom 21. bis 25. April, die Durchführung eines Missionslehrganges für Pastoren wagen zu sollen. Wir sind uns der Schwierigkeiten, die sich heute der Durchführung eines solchen Kursus entgegenstellen, wohl bewußt. Dennoch wollen wir es, in dem Wissen um die bleibende Missionsverpflichtung der Christenheit und in der klaren Erkenntnis der Gegenwartsaufgabe der Mission, versuchen.

Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme an dem Missionslehrgang ein.

Der äußere Aufriß des Lehrganges ist im wesentlichen derselbe wie in den vergangenen Jahren, nur haben wir mit Rücksicht auf die Amtsbrüder, die am Sonntag, dem 27. April, wieder in ihren Gemeinden sein müssen, die Dauer des Lehrganges um einen halben Tag verkürzt. Alle Einzelheiten ersehen Sie aus der anliegenden vorläufigen Tagesordnung.

Die Kursusgebühr, die am Schluß des Kursus verrechnet wird, beträgt RM 20.--. Es werden dafür freie Reise 3. Klasse sowie Unterkunft und Verpflegung von der Kursusleitung übernommen. Wir stellen anheim, Erstattungsanträge für die Kursusgebühr an die Synodal- oder Kirchenkasse zu richten. Sollten Sie in der Lage sein, bei Verwandten oder Freunden Unterkunft zu finden, so bitten wir, uns dies bei Ihrer Antwort mitzuteilen und uns die Anschrift Ihres Quartiergebers wissen zu lassen. Bei der starken Beanspruchung beider Missionshäuser und unserer verfügbaren Freiquartiere sind wir für jede Entlastung dankbar.

Herzlich bitten wir Sie, Handtuch, Bettwäsche.sowie die nötige Menge Lebensmittelkarten - in Reisemarken umgetauscht - für Brot, Butter, Fett, Fleisch, Nährmittel für die Tage des Kursus mitzubringen. Zucker, Eier, Kaffee, für die es keine Reisemarken gibt, werden in natura erbeten. Die Lebensmittelkarten werden bei Beginn des Kursus im Kursusbüro in Empfang genommen.

Wir würden uns freuen, Sie als Teilnehmer des diesjährigen Missionslehrgangs für Pastoren hier begrüßen zu dürfen und bitten Sie, möglichst umgehend Nachricht an das Sekretariat der Goßnerschen Mission, Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20, auf anliegender Postkarte zu geben, ob Sie unserer Einladung Folge leisten können.

Mit brüderlichem Gruß!

In der Verbundenheit des Dienstes

2 Anlagen.

Ihr sehr ergebener
Lokies
Missionsinspektor.

Gossner Mission

Goßnersche Missionsgesellschaft Berlin-Friedenau, am 23. März 1940
Handjerystr. 19/20

Sehr verehrter, lieber Herr Bruder !

Nun rückt der Kursus, zu dem wir Sie nochmals herzlich willkommen heißen, in allernächste Nähe. Darum möchte ich Ihnen nur ganz kurz mitteilen, daß Sie im Goßnerschen Missionshause Quartier finden, soweit Sie sich nicht selbst bei Verwandten oder Bekannten untergebracht haben. Ich bitte Sie, uns freundlichst mitzuteilen, wann Sie in Berlin einzutreffen gedenken. Auf der Rückseite geben wir Ihnen die beste Anfahrtsmöglichkeit zu unserem Hause an.

Falls Sie mit der Zeit nicht zurechtkommen sollten, um sich zuerst ins Quartier und dann zur Sonderversammlung der Goßnerschen und Berliner Mission am Montag, dem 1. April, 15 Uhr, in der Neuen Kirche am Gendarmenmarkt (Eingang Charlottenstraße), zu begeben, schlagen wir Ihnen vor, gleich direkt zur Neuen Kirche zu fahren (mit allem Reisegepäck usw.). Sie müßten sich dann allerdings von dort zuerst noch nach dem Berliner Missionshaus (am Königstor, Georgenkirchstr. 70) begeben, wo die Begrüßung aller Kursusteilnehmer stattfindet. Von dort würden wir gemeinsam die Fahrt nach dem Goßnerschen Missionshause antreten. Für alle Fälle geben wir Ihnen auf der Rückseite auch die Fahrtverbindungen zur Neuen Kirche, zum Berliner Missionshaus und die Fahrtmöglichkeiten vom Berliner zum Goßnerschen Missionshause an.

Ferner möchte ich Ihnen mitteilen, daß alle finanziellen Fragen und auch die Frage der Lebensmittelkarten sowohl für die Gäste der Berliner wie der Goßnerschen Mission einheitlich durch Herrn Missionssekretär Wiesner im Berliner Missionshaus geregelt werden.

Endlich noch die eine Bitte, sich für die Abende am Dienstag und Donnerstag für eine Zusammenkunft im Goßnerschen Missionshause freizuhalten. Für den Dienstagabend ist ein brüderliches Zusammensein mit Herren unseres Kuratoriums und Berliner Freunden unserer Mission vorgesehen, wobei nach einer kurzen Einleitung von Pfarrer Dr. Böhm, Berlin-Zehlendorf, eine Aussprache über die ökumenische Frage stattfinden soll. Am Donnerstagabend soll in Anwesenheit aller unserer Kuratoriumsmitglieder eine Arbeitstagung mit unseren zum Kursus erschienenen Freunden abgehalten werden, die durch ein kurzes Referat von Konsistorialrat Foertsch, Halle, über unsere Heimatarbeit eingeleitet wird.

Gossner Mission

Ein Merkblatt für die mitzubringenden Lebensmittelkarten ist beigefügt.

Wir alle im Missionshause freuen uns auf Ihr Kommen und wünschen Ihnen für diese Tagung neue Anregung und Freudigkeit zu gemeinsamem Dienst.

Mit den herzlichsten Grüßen

Ihr sehr ergebener

Lokies

1 Anlage.

Fahrtverbindungen.

1.) Fahrverbindung zum Goßnerschen Missionshaus:
Wenn Sie mit dem Fernzug bis Bahnhof Charlottenburg fahren, von dort mit der S-Bahn mit Zug Richtung Halensee-Südring bis Bahnhof Berlin-Wilmersdorf, durch die Isoldestraße zur Handjerystraße, diese rechts herauf zum Missionshaus.

2.) Fahrverbindung zur Neuen Kirche:
Zur Neuen Kirche fahren Sie mit dem Fernzug bis zum Bahnhof Friedrichstraße, von dort Fußweg bis zum Gendarmenmarkt.

3.) Fahrverbindung vom Gendarmenmarkt zum Berliner Missionshaus:
Mit der Straßenbahn 60 von der Französischen Straße bis zum Königstor.

4.) Fahrverbindung vom Berliner zum Goßnerschen Missionshaus:
Vom Königstor mit den Straßenbahnen 74 oder 174 bis zum Lauterplatz (Rathaus Friedenau). Von dort durch die Niedstr. bis zur Handjerystr., diese rechts herauf bis zum Missionshaus.

Gossner Mission

882

17.März 1941

Herrn
Missionsinspektor Wilde

Lo/Mi

B e r l i n NO 18

Georgenkirchstr. 70

Lieber Bruder Wilde!

In der Anlage übersende ich Dir eine Liste von Pastoren, auf die wir für den Berliner Missionskursus reflektieren. Es besteht bei uns nicht die Absicht, gleich in diesem Jahre alle Pastoren, die wir in der Liste aufgeführt haben, einzuladen. Wohl aber handelt es sich dabei um Pastoren, die wir gern von uns aus früher oder später zum Pastorenkursus einladen möchten.

Nicht aufgeführt sind Pastoren aus Ostfriesland und Bayern, von denen wir auch zu dem diesjährigen Kursus in der üblichen Anzahl einladen wollen.

Endlich möchte ich Dich noch einmal an Dein Manuskript zum Missionsbildblatt erinnern. Mache den Text möglichst kurz, damit ich recht viel Bilder bringen kann. Zwei Schreibmaschinenseiten und(etwa 1 200 - 1 500 Silben) dürften völlig genügen. Dazu bitte ich um Bilder von afrikanischen Kirchen (Aeusseres und Inneres) und möglichst auch einige Bilder von Kirchenzuchtsfällen auf Euern Missionsfeldern.

Zum Schluss bitte ich Dich erneut um Zusendung

Gossner Mission

von Einladungen und Kursusprogrammen (50 Stck.).

Mit herzlichem Gruss

Dein

1 Anlage.

Gossner Mission

Berliner Missionsgesellschaft.

Berlin, den 17. März 1941.
NO 18, Georgenkirchstr.70.

Sehr verehrter Herr Amtsbruder!

Die Berliner und Goßnersche Missionsgesellschaft glauben, auch in diesem Jahre, und zwar in der Zeit vom 21. bis 25. April, die Durchführung eines Missionslehrganges für Pastoren wagen zu sollen. Die Missionskonferenzen in Brandenburg, Pommern, Sachsen-Anhalt, der Schlesische Provinzialverein für die Berliner Mission und die Königsberger Missionsdirektion stehen fördernd hinter diesem Vorhaben. Wir sind uns der Schwierigkeiten, die sich heute der Durchführung eines solchen Kursus entgegenstellen, wohl bewußt. Dennoch wollen wir es in dem Wissen um die bleibende Missionsverpflichtung der Christenheit und in der klaren Erkenntnis der Gegenwartsaufgabe der Mission, versuchen.

Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme an dem Missionslehrgang ein.

Der äußere Aufriß des Lehrganges ist im wesentlichen derselbe wie in den vergangenen Jahren, nur haben wir mit Rücksicht auf die Amtsbrüder, die am Sonntag, den 27. April wieder in ihren Gemeinden sein müssen, die Dauer des Lehrganges um einen halben Tag verkürzt. Alle Einzelheiten ersehen Sie aus der anliegenden vorläufigen Tagesordnung.

Die Kursusgebühr, die am Schluß des Kursus verrechnet wird, beträgt ℳ 20,--. Es werden dafür freie Reise 3. Klasse sowie Unterkunft und Verpflegung von der Kursusleitung übernommen. Wir stellen anheim, Erstattungsanträge für die Kursusgebühr an die Synodal- oder Kirchenkasse zu richten. Sollten Sie in der Lage sein, bei Verwandten oder Freunden Unterkunft zu finden, so bitten wir, uns dies bei Ihrer Antwort mitzuteilen und uns die Anschrift Ihres Quartiergebers wissen zu lassen. Bei der starken Beanspruchung beider Missionshäuser und unserer verfügbaren Freiquartiere sind wir für jede Entlastung dankbar.

Herzlich bitten wir Sie, Handtuch, Bettwäsche, sowie die nötige Menge Lebensmittelkarten - in Reisemarken umgetauscht - für Brot, Butter, Fett, Fleisch, Nährmittel, für die Tage des Kursus mitzubringen. Zucker, Eier, Kaffee, für die es keine Reisemarken gibt, werden in natura erbeten. Die Lebensmittelkarten werden bei Beginn des Kursus im Kursusbüro in Empfang genommen.

Wir würden uns freuen, Sie als Teilnehmer des diesjährigen Missionslehrgangs für Pastoren hier begrüßen zu dürfen und bitten Sie, möglichst umgehend, längstens aber in 8 Tagen, Nachricht an unser Kursusbüro, Berlin NO 18, Georgenkirchstr. 70, zu geben, ob Sie unserer Einladung Folge leisten können.

Mit brüderlichem Gruß!
In der Verbundenheit des Dienstes
I h r

Dietz

Gossner Mission

Evangl.-luth. Pfarramt
Hoff a. d. Ostsee
Hoff 15-III 1941.
Post: Rewahl Pom.

Herrn Missionsinspektor

H. L o k i e s.

Berlin-Friedenau.

Sehr geehrter Herr Missionsinspektor!

Auf Ihre Anfrage vom 12.,die ich heute erhielt, gebe ich Ihnen einige Namen von pommerschen Amtsbrüdern an, die für eine Einladung in Frage kämen.Diejenigen,welche eingezogen sind,gebe ich nicht an,soweit ich darüber unterrichtet bin.

Pastor K.F. Müller, Karnitz,Kr. Greifenberg.

" M. v. Gadow ,Köslin

" W . Gottwaldt, Gollnow

" H. Großmann, Penkun

" G. Klütz, Stettin,Bethesda.

" F. Naumann, Greifenberg.

" J Fink v.Finkenstein,Graf, Woldenburg. über Plathe

" K. Niepel, Geritz-Schwessin. Kr. Köslin.

" J. Pfannschmidt, Gr. Kiesow. B. Greifswald.

" H.J. Pfotenhauer, Lebbin. a. Wollin.

" S. Reetz, Königsmühl Kr. Cammin.

" Kergel, Zedlin Kr. Treptow

" J. Vahl, Kölpin. Kr . Kolberg.

Für spätere Zusammenarbeit noch als Vorschlag: Bahlmann,Zirkow,a. Rügen; Bahr,Jassow,Kr.Cammin;Bartelt,Cammin; Junghan,Köselitz,Kr. Cammin; Rutzen,Zirkwitz,Kr.Greifenberg.; Thimm, Sommin. und vielleicht noch einige andere.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr G. Schröder

Gossner Mission

621. Exp.-Nr. 81

Evang.-Luth. Pfarramt Ahorn
über Coburg
Fernsprecher Ahorn-Coburg 3771

Ahorn, den 9.3. 19 41

An
Goßnersche Missionsgesellschaft
Berlin Friedenau

Wilhelm Wittmann, Coburg

Betreff: Kursus.

Zum Schreiben Nr. L/J
vom 3. März 1941

Lieber Bruder Lokies!

Bruder Schulze nannte mir einen der von ihm "bereisten" als besonderen Interessenten am Kursus, Du mußt ihn fragen, wer das wohl war, denn ich weiß es nicht mehr. Außerdem möchte ich Pfarrer Heinzleo Glenk in Steppach bei Bamberg, P. Hans Federschmidt in Weingartsgreuth /Ofr bei Bamberg, P. Roth /Ufr. in Rödelsee/ (von wo aus die Einladung ihm nach München nachgesandt werden wird, wohin er vor kurzem berufen wurde-er wollte schon öfter kommen, war aber immer wieder verhindert nun könnte er uns gute Dienste tun beim "Einbruch" bein der von uns seit langem nicht mehr erfaßten Goßnerstadt), ferner benutzt Ihr vielleicht das frühere Material. Aus meiner Nachbarschaft P. Braun in Fechheim über Coburg, P. Werner Pürckhauer in Meeder bei Coburg, P. Seiß in Schney bei Lichtenfels. Herr ekan Blendinger in Leutershausen bei Ansbach ist alter getreuer Goßnerfreund (im Alter meines Vaters), vielleicht ladet Ihr ihn sowie Herrn Senior Reindel in Schnabelweid bei Pegnitz Ofr. ein und bittet bei Absage, ob sie nicht einen

Gossner Mission

der jüngeren Amtsbrüder im Kapitel, die der Goßn Mission nahe stehen, entsenden möchten.

Wenn Euch diese Anschriften nicht genügen, so stehe ich mit weiteren Angaben jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit den herzlichsten Grüßen an das ganze Haus

Dein

Gossner Mission

Lorenzen, Gerhard / Maschinenbauer, Hagen, Friedr.-Wilh.-Straße 9 a
Lorenz, Hella / Verk., Bismarckstr. 89 a
Lorenz, Waldtraut Hella Wilh.
Klempnerei, Heinrich, Zirkelstr. 8
Lorenz, Hella / Verk., Hagenstr. 58
Lorenz, Waldtraut, Hausfrau 3
Lorenzen, Hermann Wilh. Wilhelm Hofberg, Hagen Wilh. Telsemburg / Westf.
Lorleberg, Julius b. Lindenhaus, Kaufmann Hagen, Hohle, Wegebauerei - Hagen, Bismarckstr. 12
Lorleberg, Hans-Dietrich, Hella / Verk., Bismarckstr. 34
Lorch, Hagenberg, Hermann, Vertreter 4
Lorsbach, Hermann, Oberlehrer / Hilfs-

Gossner Mission

Fräl, Ch. Hirschfeld.

Augsburg, Hallenstraße, Bisch. Wegmeisterstr. 68

W. Hamburg, Wilhelmsburg bei Hamburg

Berlin

Amsterdam, Rotterdam / Leipzig,

" Basel

Bautzen, Hoppbügel bei Halle / S.

Hannover, Potsdam / Mannheim. Frankfurt

Galizien, Schwabenberg / Fr. Hirsch-

mann (Elsass)

Philippopel, Jerusalem / Mannh.

Frankfurt

Erzgebirge, Hartmannsdorf, Chemnitz, Lau-

terstraße 31.

Gossner Mission

Anschriften für den Pastorenkursus 1941.
=.=

Conrad, Gerbstedt (Mansf. Seekreis)
Hahn, Freist über Könnern (Saale)
Bonnet, Halle (Saale), Reilstr. 89 b
Daniel, Salzfurthkapelle über Dessau
Fleischhack, Eisleben, Nikolaistr. 8
Hamel, Halle (Saale), Zeppelinstr. 58
Klein, Delitzsch, Gerberplan 3
Schmidt, Schierau über Dessau
Voßberg, Beyern über Falkenberg (Elster)
Weiske, Bethel b. Bielefeld, Konvikt
Trebesius, Hulda, Magdeburg-Buckau, Basedowstr. 17
Wilkerling, Eva-Marie, Halle (Saale), Richard-Wagner-Str. 34
Koch, Ingeborg, Merseburg, vor dem Klausentor 4
Seiffen, Hannelotte, Worbis (Eichsfeld), Adolf-Hitler-Str.
Stephan, Halberstadt, Richard-Wagner-Str. 68
von Hanstein, Markt Wildensau, über Herzberg (Elster)
Knechtel, Rothenburg (Lausitz), "Zoar"
Reusche, Großkugel über Halle (Saale)
Hauer, Polleben, Mansf. Seekreis
Gabler, Mückenberg, Kr. Liebenwerda
Philipps, Gerbstedt, Mansf. Seekreis
Schäfer, Gertrud, Erfurt, Arnstädter Str. 31

Gossner Mission

Anschriften für den Pastorenkursus 1941.
=.=

Conrad, Gerbstedt (Mansf. Seekreis)
Hahn, Freist über Könnern (Saale)
Bonnet, Halle (Saale), Reilstr. 89 b
Daniel, Salzfurthkapelle über Dessau
Fleischhack, Eisleben, Nikolaistr. 8
Hamel, Halle (Saale), Zeppelinstr. 58
Klein, Delitzsch, Herberplan 3
Schmidt, Schierau über Dessau
Voßberg, Beyern über Falkenberg (Elster)
Weiske, Bethel b. Bielefeld, Konvikt
Trebesius, Hulda, Magdeburg-Buckau, Basedowstr. 17
Wilkerling, Eva-Marie, Halle (Saale), Richard-Wagner-Str. 34
Kooh, Ingeborg, Merseburg, vor dem Klausentor 4
Seiffen, Hannelotte, Worbis (Eichsfeld), Adolf-Hitler-Str.
Stephan, Halberstadt, Richard-Wagner-Str. 68
von Hanstein, ~~Kurt~~ Wildenau, über Herzberg (Elster)
Knechtel, Rothenburg (Lausitz), "Zoar"
Reusche, Großkugel über Halle (Saale)
Hauer, Polleben, Mansf. Seekreis
Gabler, Mückenberg, Kr. Liebenwerda
Philipps, Gerbstedt, Mansf. Seekreis
Schäfer, Gertrud, Erfurt, Arnstädter Str. 31

Gossner Mission

Berlin, den 13. Februar 1941.

Zu einer Sitzung des Kursusvorstandes lade ich auf

Montag, den 17. Februar 1941, um 17 Uhr

ins "Graue Zimmer" des Hospizes am Bahnhof Friedrichstraße,
Berlin NW 7, Albrechtstr. 8, hierdurch ein.

Verhandlungsgegenstand:

1.) Tagesordnung des Pastoren - Lehrganges 1941.
2.) Anwärterliste.

In der Verbundenheit des Dienstes
I h r

Bruhn

Gossner Mission

330

6. Februar 1941

Lo/Mi'

Herrn
Missionsinspektor W i l d e

B e r l i n NO 18

Georgenkirchstr. 70

Lieber Bruder Wilde!

Heute möchte ich Dir das Thema von Dr. Alsdorf für den Pastorenkursus mitteilen. Er schlägt vor: Hinduismus und Nationalismus in Indien. Es wäre mir lieb, wenn dieser Vortrag meinem Vortrag über das Missionsfeld vorausginge, so dass also Dr. Alsdorf am Vormittag und ich am Nachmittag sprächen. Beide Vorträge hätte ich gern auf den Tag gelegt, an dem der Missionskursus in unserem Hause stattfindet.

Mit den herzlichsten Grüssen

Dein

Berlin 1941.

Gossner Mission

325

6. Februar 1941

Herrn
Dozent Dr. Alsdorf

Lo/Mi

M ü n s t e r (Westfalen)

Tannenbergstr. 28

Sehr verehrter Herr Doktor!

Haben Sie meinen herzlichsten Dank für die Mitteilung des Themas. Ich bin mit ihm sehr einverstanden und bitte Sie, in Ihrem Vortrag die Linien auszuziehen, die Sie in dem Brief angedeutet haben. Das wird gerade das Rechte für unseren Kursus sein.

Mit ergebenstem Gruss und Heil Hitler!

Ihr

Gossner Mission

237

25. Januar 1941

Lo/Mi

Herrn
Missionsinspektor W i l d e

B e r l i n NO 18

Georgenkirchstr. 70

Lieber Bruder Wilde!

Heute besuchte mich Dr. Alsdorf, Münster, und hat den Vortrag zum Pastorenkursus übernommen. Er heisst also Alsdorf und nicht Almers, wie ich irrtümlich annahm. Also ein wirklicher homo novus. Er ist Dozent an Münster für Indologie, war bis zum Kriege 1 1/2 Jahre in Indien und wohnte in dem Hause eines englischen Missionars, durch den er einen Einblick in die Missionsarbeit in Indien bekam. Das war in Alahabad, wo er als Lektor an der Universität beschäftigt war. Er hat jetzt ein Buch im staatlichen Auftrag geschrieben, in dem zum ersten Male auf Grund von Quellen und in deutscher Sprache die nationale Bewegung in Indien behandelt ist. Es ist im Erscheinen begriffen und soll nach dem Urteil von Sachverständigen ausgezeichnet sein. Ein Thema wird er noch mitteilen. Wie ich mir den Vortrag denke, habe ich mit ihm durchgesprochen, und ich glaube, wir dürfen es wirklich mit ihm wagen.

Mit den herzlichsten Grüssen

Dein

Gossner 1941.

Gossner Mission

122

den 15. I. 1941

Lo/Mi

Herrn
Pfarrer Müller

Königsberg (Pr.)

Hasselstr. 4

Lieber Bruder Müller!

Der Einfachheit halber schicke ich Dir einen Durchschlag meines Briefes an Bruder Stentzel zu, damit Du im Bilde bist.

Da auch in diesem Jahre der Missionskursus für Pastoren stattfinden soll, so wäre ich Dir sehr dankbar, wenn Du Dich schon rechtzeitig unter den Amtsbrüdern umsehen wolltest, die sich für den Kursus eignen. Vielleicht bist Du so gut und schickst mir eine kleine Liste.

Endlich möchte ich Dich fragen, ob Du es für wünschenswert und möglich hältst, dass wir im Anschluss an den Pastorenkursus wieder zu einer Arbeitskonferenz hier in Berlin zusammentreten, zu der alle unsere Vertrauensleute eingeladen werden. An dem Kursus selbst brauchten unsere Vertrauensleute nicht teilzunehmen. Selbstverständlich würden die Unkosten durch uns getragen werden. Ich persönlich bin der Meinung, dass wir diese Arbeitskonferenz zu einer ständigen Einrichtung machen sollten; aber bitte schreib mir nur ganz offen Deine Meinung.

Mit den herzlichsten Grüssen an Dich und die lieben Deinen

Dein

1 Anlage!

65 m.

Gossner Mission

92

Der Schriftführer
der Brandenburgischen Missionskonferenz

Berlin, den 9. Januar 1941
NO 18, Georgenkirchstr. 70

An die
Goßnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau

Handjerystr. 19/20

Zur Kenntnis und
Zur Besprechung.
Dr.

Am 20. und 21. April 1941 soll die 57. Jahresversammlung der Brandenburgischen Missionskonferenz abgehalten werden. Es sind folgende Veranstaltungen vorgesehen:

A. 1) Festgottesdienst am Sonntag, den 20. April d.J., 16 Uhr, im Dom.

2) Hauptversammlung am 21. April d.J., 17 Uhr, voraussichtlich im Französischen Dom (Kirche) Gendarmenmarkt, Eingang Charlottenstraße. Leitung: Missionsdirektor D. Knak.

B. Sonderversammlungen der Freundeskreise für die einzelnen Missionsgesellschaften am Montag, den 21. April d.J., um 15 Uhr.

Ich frage nun bei Ihnen an, ob Sie im Rahmen der Brandenburgischen Missionskonferenz wieder eine Sonderversammlung für die Freunde Ihres Werkes durchführen wollen, dann würde ich mich um einen geeigneten Versammlungsraum im Französischen Dom, bzw. in der Nähe des Französischen Doms, bemühen.

Ferner, wer wird die Sonderversammlung der Freundeskreise Ihrer Gesellschaft leiten? - Wer wird dabei das Referat haben und welches Thema soll angekündigt werden? - Ich bitte um möglichst baldige Angabe der Namen des Versammlungsleiters und des Redners, sowie des Themas. - Ferner bitte ich Sie, mich wissen zu lassen, wieviel von den gedruckten Einladungen Sie zugeschickt haben möchten.

In der Verbundenheit des Glaubens und des Dienstes
i.A.

Schriftführer.

Gossner Mission

1945.

Gossner Mission

Tagesordnung des Missions=Lehrgangs für Pastoren vom 21. bis 25. April

Der Lehrgang tagt am Montag nachmittag zusammen mit der Brandenburg. Miss.=Konferenz im **Französischen Dom** (Kirche), Eingang dann **im Berliner Missionshause**, NO 18, Georgenkirchstraße 70 (am Königstor), jedoch **Donnerstag, 24. April, tagsüber** im Gossnerschen Berlin=Friedenau, Handjerystraße 19/20.

Sämtliche auf der Tagesordnung stehenden Vorträge usw. sind für alle Teilnehmer verbindlich.

Zeit	Montag, 21. April	Dienstag, 22. April	Mittwoch, 23. April	Donnerstag, 24. April	Freitag
8½	An=reise	**Liturgische Morgenandacht**: Missionsdirektor D. Knak			
9—9¾		Bibelarbeit von Pfarrer Dr. Lilje			
9¾—10½		Die Christianisierung Afrikas Missionsinspektor Braun	Der Islam in Afrika Missionsdirektor Dr. Freytag	Die Europäisierung Afrikas Professor Dr. Thurnwald	Afrika, d der Ent Missionsdi
10½—11		Besprechung			
11—11½		Frühstückspause			
11½—12¼		China als Missionsfeld Missions=Superintendent A. Oelke	Südafrika als Missionsfeld Missionsinspektor Schoene	Hinduismus und Nationalismus in Indien Dozent Dr. Alsdorf	Os als M Missionsi

Gossner Mission

Goßnersche
Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau
Handjerystr. 19/20.

Gossner Mission

Berlin-Friedenau, den 1940

Ihre Anfrage.

Pfarrverweser
Paul Maßmann
Mönchsondheim Mfr.
über Markt Einersheim

Mö. 26. III. 40.

Sehr geehrter Herr Bruder!

Leider muß ich im letzten Augenblick Ihnen mitteilen, daß ich an dem Lehrgang nicht teilnehmen kann. Ich hatte mir eine Vertretung für die Zeit des Lehrganges besorgt. Ich habe durch den Krieg noch eine zweite Pfarrei zu versehen. Leider fiel jetzt die Vertretung weg, die ich beschaffte. Der Amtsbruder, den ich vertrete in seiner Pfarrei wollte Anfang April auf Urlaub von der Wehrmacht zurückkommen, kann aber schon jetzt. Er sollte mich in der ganzen Arbeit – vor allem Schule! – vertreten. Nun fällt das fort und ich kann beide Gemeinden unmöglich ohne Versorgung alleine lassen.

Ich bitte, mich von dem nächsten Lehrgang in Kenntnis zu setzen, den ich dann zu besuchen hoffe. Ich danke Ihnen für Ihre bisherige Mühewaltung und wünsche dem Lehrgang einen gesegneten Verlauf.

Mit brüderlichem Gruß
Ihr ergebener
p. Maßmann

Absage.

Gossner Mission

Pfarrverweser
Paul Maßmann
Mönchsondheim Mfr.
über Markt Einersheim

Mönchsondheim 13. II. 40

Sehr geehrter Herr Pastor!

Soeben fragte mich Bruder Brockmann-Sickershausen, ob ich nicht an dem Lehrgang vom 1. April - 6. IV. 40 im Gossnerhaus teilnehmen wolle. Obwohl der Termin für die Anmeldung bereits überschritten ist, möchte ich mich zu den mitgeteilten Bedingungen beteiligen. Ist das noch möglich? Ich bin Ihrer Mission seit Jahren verbunden, was Ihnen vielleicht nicht unbekannt ist. Von den anderen Amtsbrüdern Hrdy, Brockmann u. Rothe ele. Kann keiner abkommen. Geben Sie mir bitte bald Nachricht, ob ich noch teilnehmen kann. Ich bitte auch um ein Programm für die Tage.

In glaubensbrüderlicher Verbundenheit

Paul Maßmann

Zusage.
not.

Absage 26. III 40

Gossner Mission

Liegnitz d. 15. 3. 1940

Sehr verehrter, lieber alter Bruder.

schon erhielt ich Ihren Brief und die freundliche Einladung. Ich weiss nicht an den Missionskursus teil. Ich kann mich gerne freimachen, weil ich durch Februar Kurse Jugend arbeit (Ostwerk Berlin) teilgenommen habe. Als Ihre Einladung kam, hatte ich bereits für Januar Urlaub eingereicht, auf eine Woche bestellt und andere Vorbereitung für Schulzeit in Breslau mir vorgenommen. Es hat mir gleich sehr leid, dass ich damals die Berliner Einladung nicht annehmen konnte. Hätte ausfallen für 8 Tage mein Examen bleiben. Gott segne Ihre Gemeinschaft bei dem Missionskursus.

Mit herzlichen Grüssen, auch an die lieben Ihren

Ihr

Ihr ergebener

H. Hinzelmann

572

7. 3. 1940

Liebes kleines Lotchen!

Gern wäre ich der Einladung zum Weiberkaffee gefolgt, aber ich bringe es nicht fertig, mit den Frauen und Mädchen zusammen zu sein, da ich sie manchmal nicht mehr lange für ernst halten kann.

Ich freue mich, daß Ihnen das Haus in seiner Ruhe und Gemütlichkeit Erholung bringen kann. Ihre Gemütsverfassung scheint mir ja wenigstens Fortschritte zu machen.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr

Karl Hammelsbeck

Absage!

Mit.

Gossner Mission

Absender: .....

.....

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

.....

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

Berlin-Friedenau

Friedhofstr. 12/20.

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

7123

Dampf, Fauna. 2

Absage! am 21. 3. 40

Für die Übersendung der Fot.
nahmen an dem Wettbewerb
ganz herzlich danken wir
Ihnen. Leider müssen wir
Ihnen mitteilen, daß wir wegen
Platzmangel Ihre Einsendung nicht
in die Ausgabe bringen können.
Wir folgen.

Ihnen

Ihr

Absender: .....

.....

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

.....

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

Kauft

Winterhilfswertzeichen

.....

.....

Goßnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

.....

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfach

Gossner Mission

M 464

Karkelbeck, den 28. März 1940.

Sehr geehrter Herr Inspektor Lokies!

Leider ist es mir nicht möglich dem Wunsche Ihres verehrten Schreibens zu entsprechen. Die Verhältnisse bei uns haben sich wesentlich geändert. Nochmals danke ich Ihnen herzlich, für die freundliche Einladung zum Kursus. Aus dem Memelgebiet nehmen voraussichtlich teil: Br. Herschies, Br. Tennigkeit sen. und Br. Lauszus, Kinten.

Mit herzlichem Gruß und einer freundlichen Empfehlung an Ihre sehr verehrte Frau Gemahlin Ihr sehr ergebener

Klumbris

Gossner Mission

Absender: Schnase, Krämpfau/Kr. 23.2.40

Breslau Briefkasten 21

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

L. Br. Lokies!

Da heute Mittwochabend kann ich nicht bei Ihnen sein, weil es die letzte Woche für mich ist. Ich wünsche Ihnen Erfolg und grüße Sie herzlich!

Ihr Schnase

Absage!

not.

Postkarte

Luftschutz ist nationale Pflicht. Werdet Mitglied im Reichsluftschutzbund.

Herrn Missionsinsp. Lokies

Berlin-Friedenau

Handjerystr. 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

531

Herr Pastor Hans Ernst Lotier!

für die freundl. Einladung zur Teilnahme an der kommenden
Missionskonferenz danke ich Ihnen herzlich.
Leider kann ich an Zeitmangel wegen v. gesund.
verhinderl. falls nicht für längere Zeit hier abkommen
[illegible]

Mit brüderl. Gruß
Ihr ergebener

Abraham

Hamburg L.S. 4.3.40.

not.

Gossner Mission

Absender: **Pfarrer DALICHAU**

Naumburg a. S. Nr. 1

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

Bahnerische Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Berlin-Friedenau

Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

459

Niederklobitau 23. Feb. 1940.
(über Merseburg)

Hochgeschätzter Herr Inspektor!

Leider ist es mir nicht möglich gewesen, Ihnen
noch vor Ihrer Abreise zu kommen, obschon
es mein aller Wunsch gewesen wäre.

In der Hoffnung, dass es Ihnen allen
gut geht, bin ich mit besten Grüssen

Ihr ergebener

Ehrl. mpf.

Gossner Mission

Absender: Leonhard Eckart
Niederklobikau
(über Merseburg)
Kirchweg 6
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Postkarte

Niederklobikau
über Merseburg

Basler'sche Missionsgesellschaft

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfach

Gossner Mission

Konrad Braasch
Mücheln-Möckerling

Mücheln-Möckerling (Geiseltal)

9. 3. 40.

575

Luth. Miss. Lehrgang.

Nach langem Zögern bin ich nun doch zu dem Entschluß gekommen, für den Miss. Lehrg. v. 1. – 5. IV. 40. abzusagen. Ich ersuche darum, doch noch Platz einzuschieben zu wollen. Da Bräuche ich für jeden Tag. – Ich bitte um Nachricht. Herzl. Gruß an Herrn Dr. Hengstenberg.

Absage

K. Braasch

mpf.

Absender: Konrad Braasch

Wohnort, auch Postamt: Mücheln-Möckerling

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

Bethesda, Leuschnerstraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

460

23. 2. 40

Liebe Brüder Tokics!

Wir freuen uns zu Ihrem Lehrgang am 1. April! Wenn es nur nicht wieder Ihrem Militär auf Kosten geht! Herzlichen Dank für die Einladung.

In Verbundenheit

Ihr

R. H. Enns

wtt.

Gossner Mission

Absender: .....

.....

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

.....

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Ev. Pfarramt
Domnau Ostpr.

Postkarte

Schneider

Missionsgesellschaft

Berlin Friedenau

Handjerystr. 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

517

Wallenrode, den 1. März 1940
(früher Wielitzken)

An das Sekretariat der GoßnerschenMissionsgesellschaft.

Betr. Missionslehrgang vom 1.-5. April 1940

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Herr Pfarrer Ehlert - Mehlauken, bei dem ich ein Jahr Prädikant war, lud mich in Ihrem Namen zur Missionstagung im April 1940 ein. Ich möchte hierdurch meine Teilnahme melden. Gelegenheit, in Berlin bei Verwandten etc. zu wohnen, habe ich nicht.

Sollte mein Kommen aus irgendeinem Grunde verhindert werden, gebe ich bis zum 24. März Nachricht.

Mit brüderlichem Gruß

A Gaudig.

vot.

Gossner Mission

Absender: Wilhelm Garlipp
Hilfsprediger

Wohnort (nach Postamt oder Landgemeinde) Wallenrode/Ostpr.
Kreis Treuburg
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

Herrn Gossner

Missionsgesellschaft

Berlin Friedenau

Handjerystr. 11/20.

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

W.Garlipp -Wallenrode
Kreis Treuburg

Wallenrode,den 30.3.1940

Sehr verehrter Herr Bruder Lokies !

Nun muß ich in letzter Minute doch noch meine Teilnahme an dem Missionskurs absagen. Mir selbst tut das am meisten leid. Als ich mir nämlich jetzt einen Zug raussuchen wollte,mußte ich feststellen,daß ich zur Fahrt bis Königsberg schon einen Tag brauche,da die Anschlüsse jetzt so miserabel sind. Das würde für mich bedeuten,daß ich für An=und Rückfahrt 4Tage benötige. Ich kann aber über Sonntag nicht der Gemeinde fernbleiben,da ich selbst hier den abwesenden Pfarrer Marienfeld vertrete. Für mich eine Vertretung zu besorgen,ist mir leider nicht gelungen.

Seien Sie herzlichst begrüßt,ich bitte auch um einen Gruß an Bruder Elster,

Ihr sehr ergebener

W.Garlipp.

Gossner Mission

765

Danzig-Langfuhr, 29. III. 1940.
Lüisenthal 6.

Lieber Bruder Lutkies!

Nun ist es mir zu meinem großen Leidwesen leider doch unmöglich geworden, zu dem Lehrgang zu kommen. Meine älteste Tochter ist an doppelseitiger Lungen-entzündung u. Rippenfell-entzündung schwer erkrankt, u. das Herz hat sehr gelitten mit. Da in nächster ~~Zeit~~ Woche die Krisis zu erwarten ist, vor die wir in großer Sorge sein müssen, kann ich mich nicht entschließen, jetzt für eine Woche mein Haus zu verlassen. Ich hoffe, daß Ihnen durch mein Fernbleiben nichts durcheinander kommt, u. wünsche von ganzem Herzen, daß die Tage gesegnet sein möchten.

Ich grüße die Ihrigen. Ihr K. Walter.

Absage

Gossner Mission

Postkarte

Herrn

Pastor Lukies

Berlin-Friedenau.

Handjery-Strasse 19/20.

Gossner Mission

Dzg - Lpts, 21. III. 1945.

[nicht mehr, wie früher, Hoffmannstr. 14, sondern]
Lüisental 6.

Lieber Bruder Lokies!

Ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihre Einladung zu dem Kursus 1. – 5. IV. Ich nehme mir vor, hinzukommen; erst heute vermag ich zu übersehen, dass es wohl gehen wird. Ich hoffe, dass sich keine Hinderung in den Weg legt, u. freue mich herzlich, Sie wiederzusehen.

Mit herzlichen Ostergrüßen bin ich

Ihr K. Walter

Absender: Pfarrer K. Walter.

Danzig-Langfuhr,

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Luisental 6.

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

Goßnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Gossner Mission

Kittenheide, d. 15.4.40

Leider habe ich zu Ihrem Ehrentag, zu dem ich mich angemeldet hatte, nicht kommen können, da ich krank wurde.

Herzliche Brüdergrüße

Ihr Ihnen treu Ebel.

Gossner Mission

Absender: .....

.....

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

.....

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

Gossnersche
Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau

Handstr.

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

1004

Goßnersche Missionsgesellschaft Berlin-Friedenau, am 30. April 1940.
Handjerystr. 19/20

Sehr verehrte, liebe Brüder !

Bitte, gestatten Sie mir, daß ich Ihnen in einem Rundschreiben für Ihre Teilnahme am letzten Missionskursus für Pastoren danke. Die Fühlung, die wir dadurch mit den unser Werk tragenden Gemeinden und Freundeskreisen gewannen, ist für uns überaus wichtig und wird sich, wie ich hoffe, fruchtbar auswirken.

Es war nicht ohne Absicht, daß wir während des Kursus an den Abenden, die in unserem Hause stattfanden, auch andere Themen als nur Missionsthemen anschlugen. So sprach Bruder Böhm über die ökumenische Frage. Es handelt sich dabei um ein Gebiet, das der Missionsarbeit eng benachbart liegt, ja vielfach heute schon mit ihm zusammenfällt; denn das Verhältnis zwischen der sendenden Heimatkirche und dem Missionsfelde hat sich weithin zum Verhältnis zwischen älterer und jüngerer Kirche entwickelt. Darum wurde z.B. auch in Tambaram beschlossen, daß der Missionssekretär des Internationalen Missionsrates in London, Mr. Paton, zugleich Mitglied des Ökumenischen Rates in Genf sein und jedes Jahr längere Zeit seinen Arbeitssitz von London nach Genf verlegen solle. Am Donnerstagabend ließen wir nach dem letzten Vortrag des Kursus Bruder ~~Hammelsbeck~~ Hammelsbeck zu Worte kommen, der die Frage der kirchlichen Aufbauarbeit, vor allem auf dem katechetischen Gebiete, behandeln sollte. Auf beiden Arbeitsgebieten hat die Goßnersche Mission mit der Bekennenden Kirche auf das engste zusammengearbeitet und gedenkt, es auch weiter zu tun. Diese Arbeit kann für unsere Mission lebenswichtig werden, solange sie wie alle anderen deutschen Missionsgesellschaften vom Missionsfelde abgeschnitten bleibt. Gewiß ist das richtig, was einer unserer Missionsfreunde uns schreibt: "Das Missionsschiff befindet sich zwar nicht auf hoher Fahrt; aber es muß im Hafen überholt und bereitet werden - für neue Fahrt." Aber die Frage wird immer brennender, was während dieser Zeit eine Missionsgesellschaft wirklich tut. Diese Frage wird an uns nicht nur von Freunden, sondern auch von Gegnern gestellt. Darum können wir nicht wie etwa im letzten Kriege zehn Jahre lang (von 1916 bis 1925) warten, bis die Verbindung zwischen Deutschland und Indien wieder hergestellt ist. Wir wollen die Zeit ausnutzen uns in die so dringende kirchliche Aufbauarbeit mit einschalten. Das geschieht ganz gewiß dadurch, daß wir nach wie vor unsere Missionsfeste feiern, Missionsstunden und Vorträge in den Gemeinden hin und her halten; über diese eigentliche Werbearbeit für unsere Mission hinaus, wollen wir aber auch mit dazu beitragen, daß lebendige Gemeinden nachwachsen, die dann auch das Evangelium zu den Heiden hinaustragen. Dazu soll auch die volksmissionarische Arbeit unserer Mission ihren Beitrag leisten. Wir danken Ihnenvon ganzem Herzen, daß Sie grundsätzlich diesen unseren Gedanken über die Ausgestaltung unserer Heimatarbeit zugestimmt haben. Den Einwand, den Ostfriesland machte, daß dieser Zweig unserer Arbeit solchen Gemeinden und Freundeskreisen nicht zugute käme, die zu anderen Landeskirchen gehörten, wollen wir gern berücksichtigen und ihm durch besondere Maßnahmen gerecht zu werden versuchen. Aber grundsätzlich muß es dabei bleiben, daß eine Missionsgesellschaft heute an der unmittelbaren Mitarbeit am kirchlichen Aufbauwerk beteiligt sein muß. Ich persönlich bin der Überzeugung, daß eine Missionsgesellschaft heute nur durch solch eine lebendige Funktion, die sie in der Heimatkirche ausübt, die Vollmacht auch für die Missionsarbeit draußen auf dem Missionsfelde erhält. Ich werde mir darum gestatten, Sie über alle Schritte zu unterrichten, die wir zur Verwirklichung unserer Gedanken unternehmen. Heute möchte ich Ihnen nur von ganzem Herzen für die Aussprache danken, die wir in unserer Arbeitskonferenz am Donnerstagabend hatten. Seien Sie dessen gewiß, daß all Ihre Kritik und alle Ihre Vorschläge auf dankbaren Boden gefallen sind. Es tat mir sehr leid, daß Bruder Elster, der ja die Frage der heimat-

Gossner Mission

lichen Arbeit verantwortlich zu bearbeiten hat, nichts zugegen sein konnte. Ich habe ihn aber über die stattgefundene Aussprache eingehend unterrichtet und ihm auch die Grüße aus unserem Kreise übermittelt. Solange der Krieg dauert und Bruder Lister abwesend ist, werde ich es versuchen, mit den wenigen Kräften, die uns zur Verfügung stehen, die Wünsche und Forderungen zu erfüllen, die Sie in so dankenswerter Offenheit ausgesprochen haben.

Ich bitte aber auch Sie, nachdem Sie in unserem Hause gewesen sind, unsere Art kennengelernt und in unserem Arbeitsbetrieb hineingeschaut haben, sich freundlichst zur Mitarbeit bereitzuhalten. Für jede weitere Anregung sind wir von Herzen dankbar. Wir würden Sie aber auch bitten, falls wir zu einem Missionsfest in einer Gemeinde einen Redner benötigen, sich nach Maßgabe Ihrer Zeit und Kraft zu solchem Dienst zur Verfügung zu stellen.

Über die persönlichen Grüße und Briefe, die ich noch nach dem Kursus erhalten habe, sage ich meinen innigsten Dank. Wir haben es hier im Missionshause nötig, von Ihrer brüderlichen Liebe und auch von Ihrer Fürbitte unterstützt zu werden. Möge unsere erste Arbeitskonferenz, die wir hatten, eine immer engere Fühlung im Persönlichen und Sachlichen schaffen.

Mit diesem Wunsche grüße ich Sie aus dem Goßnerhaus in brüderlicher, dankbarer Verbundenheit.

Ihr sehr ergebener

Lobris

Gossner Mission

Großkörpen d. 27. 3. 40
b. Bormitt über Wormditt

Lieber treuester Herr Lakies!

Zu meinem großen Leidwesen, muß ich Ihnen mit-
teilen, daß ich Ihre Bitte nicht erfüllen kann. Erstens kann
Ihr Brief nicht Ostersonnabend hier sein, darauf die Feiertage
mit Besuch, dann Arbeit und werden muß und die Lebensmittel
stark bewacht sind u. zugeteilt. Wir bekommen auf Lebens-
mittelkarten, ohne Fettabschnitt dürfen wir kein Stück Fleisch essen,
essen wir, der auf zugeteilte Gewicht überschritten, wird sehr
hart bestraft. Ebenso geht es auf mit der Milch usw. Leider.
Schlachten vorläufig nicht mehr u. s. w. Wir können Ihnen nur
wenig Sachen schicken, die ich aber fürchte, daß dieselben nicht
mehr z. B. bei Ihnen eintreffen. Westpreußen sind jetzt auf
eingeschränkt, die Leute klagen, sie kommen damit nicht aus; da
haben es die kinderreichen Familien, mit kleinen Kindern
besser, als berufstätige Leute, die mehr Appetit haben u. hier
bei uns hat es der Fleischgenossenschaft besser, da wir Land, alte
Menschen, nicht so viel essen. — Es geschehen oft Wunder u.
so wünsche ich Ihnen, daß auch uns Ihnen zugeteilt würde
u. die Umsiedlung der Westpreußen sich besser
gestalten wird, als sie sich denken.
Für Ihre Ostergrüße wir Dank, wechselseitig wünschen wir
dieselben recht Herzlichste. Wir verleben die Zeit friedlich
u. in Einigkeit. Unser Stützel sind mir gesund von seiner
Feiertag einen Fleischgutschein. Auch dem lieben kalten Winter

ein Lichtblick der Aufrechterhaltung gestattet. Wir haben Schmetterlinge gehabt und den ganzen Winter nicht herausgeheizt, die wenige Kälte mit den Schneemassen haben wir im Hause nicht empfunden, dafür pergt die Zentralheizung mit genügendem Öl Vorrat.
Unsere Liste Zahlen mit 2 Kinder kommen mir dieser auf wenige Tage durchkommen, der ihre Kälte u. die Schule morgen Öl Mangel in Allenstein geschlossen, draußen Frühling. Mein Husse und Pastehnen ist seit Februar auf minder bei der Westfront u. zwar beim Generalstab. Für seine Tapferkeit abermal auszeichnung.
Es ist so ganz beim Aufstieg, wenn diese Ring ein Ende genommen wird, die Engländer wollen auch durchaus Krieg machen, dann sind sie zu warnen müssen auf mit im Lande aller Schmerz tragen, Gott der Herr helfe weiter. —
Der Lieferungsmangel wegen, haben wir 6 gekürzte Rationen als Arbeiter u. der Inspektor ist mit seinen Familien, aber es ist das wir Notbehelf.
Hoffentlich haben Sie u. Ihre Familie nicht zu sehr unter diesen kalten langen Winter gelitten, wir haben wenn wahren Leiden trostlose Leute über wollten u. haben das nicht helfen.
Zum Schluß bitte ich Sie wohlwoll mein Ablehnung zu entschuldigen u. Ihre durch Leiden Herzlichst man und zu grüßen.
In alter Freundschaft grüßen wir Sie Liebe

Ihre

stets wohlgesinnt

Gottliebe von Bukl

Gossner Mission

948

25. April 1940.

Lo./Re.

Herrn
Stellmachermeister Heinrich H o r s t m a nn
B l a s h e i m (Westfalen)
Kr. Lübbecke

Sehr verehrter Herr Horstmann !

Das Goßnersche Missionshaus möchten Ihnen heute für die brüderliche Hilfe danken, die Sie ihm geleistet haben. Es handelte sich darum, einen Kursus von etwa 100 Pastoren durchzuführen: ein Kursus, an dem die Teilnehmer aus ganz Preußen, ja aus Bayern und Ostfriesland zusammengekommen waren. Diese Veranstaltung ist für unsere Heimatarbeit von der allergrößten Bedeutung. Daß er in diesem Jahre so gut gelungen ist, das haben wir auch Ihnen zu verdanken. Übermitteln Sie, bitte, auch Ihrer lieben Frau unsere herzlichsten Grüße und unseren Dank.

Wir möchten Ihnen aber nicht nur mit Worten danken, sondern auch ein kleines Zeichen unseres Dankes zusenden. Es handelt sich um das Goßnersche "Schatzkästchen" und eine kleine Lebensbeschreibung von Vater Goßner, die ich einmal geschrieben habe. Beide Büchlein werden Ihnen durch die Post gesondert zugehen.

Wir können Gott nicht genug dafür danken, daß unsere Arbeit in Indien ihren Fortgang nimmt. Alle unsere Brüder sind wieder aus dem Internierungslager entlassen worden und stehen zum Teil seit November vorigen Jahres, zum Teil seit dem Januar dieses Jahres wieder in der Arbeit. Zwar liegt die Zukunft noch dunkel vor uns; aber Gott weiß den Weg und kennt das Ziel. Ihm legen wir das Werk der Mission in die treuen Vaterhände. Einer unserer Missionsfreunde aus dem Memelgebiet schrieb uns, indem er uns eine Gabe übersandte: "Zwar befindet sich das Missionsschiff nicht auf hoher See; aber es muß im Hafen überholt und bereitet werden - für neue Fahrt." So ist es. Eine dieser Vorbereitungsarbeiten war eben auch jener Pastorenkursus, und wir danken Ihnen, daß auch Sie mit Hand angelegt haben.

Im Namen des Kuratoriums der Goßnerschen Missionsgesellschaft

Gossner Mission

sende ich Ihnen herzlichste Grüße und Segenswünsche für Sie und die Ihrigen

Ihr sehr ergebener

942

25. April 1940.

Lo./Re.

Herrn
H o r s t m e i e r , Bauer
S t o c k h a u s e n - H o p e
über Lübbecke (Westf.)

Sehr verehrter Herr Horstmeier !

Im Namen des Kuratoriums der Goßnerschen Missionsgesellschaft möchte ich Ihnen für die große Hilfe, die Sie uns bei der Durchführung unseres jährlichen Pastorenkursus in so freundlicher Weise geleistet haben, unseren herzlichsten Dank sagen. Es waren im ganzen 90 Teilnehmer zu versorgen. Sie können sich vorstellen, welche Sorgen meine Frau und meine Schwiegermutter hatten, in deren Händen die Betreuung aller unserer Güste lag. Als aber unser Bruder Heß uns schrieb, daß wir mit der Hilfe einiger Freunde im Ravensberger Lande rechnen dürften, da war uns alle Sorge abgenommen. Wir danken Ihnen und Ihrer lieben Frau von Herzen für Ihr Missionsopfer. Der Kursus, um den es sich handelt, ist für unsere Heimatarbeit von der allergrößten Bedeutung. Wir dürfen Ihnen mitteilen, daß er in diesem Jahre in jeder Hinsicht gelungen und auch von Gott gesegnet war. Daran haben auch Sie Ihren Anteil. Wir möchten Ihnen nun nicht nur mit Worten danken, sondern auch ein kleines Zeichen unseres Dankes zusenden. Nehmen Sie, bitte, dieses kleine Dankeszeichen als einen Gruß aus unserem Missionshause entgegen. Es handelt sich um das alte Goßnersche Andachtsbuch "Das Schatzkästchen" und eine kleine Lebensbeschreibung von Vater Goßner, die ich geschrieben habe.

Gott segne und behüte Sie und die Ihrigen in dieser gewiß auch für Sie schweren und ernsten Zeit.

Es grüßt Sie in dankbarer Verbundenheit

Ihr sehr ergebener

P.S. "Das Schatzkästchen" und die Lebensbeschreibung Goßners gehen Ihnen gesondert zu.

Gossner Mission

949

25. April 1940.

Lo./Re.

Herrn
W e h r m a n n , Bauer
B l e s c h e d e (Westf.)
Kr. Lübbecke

Sehr verehrter Herr Wehrmann !

Wir möchten Ihnen aus dem Goßnerschen Missionshause unseren herzlichsten Dank aussprechen für die Hilfe, die wir zu unserem großen jährlichen Pastorenkursus durch Sie erfahren haben. Es war keine Kleinigkeit, einen Kursus von rund 100 Teilnehmern hier in Berlin wirtschaftlich zu bewältigen; aber es ist alles gut gegangen - dank auch Ihrer Hilfe. Dieser jährliche Pastorenkursus ist für uns eine sehr wichtige Angelegenheit, da es sich dabei darum handelt, gewissermaßen die gesamte Heimatarbeit unserer Mission für ein ganzes Jahr vorzubereiten. Es handelt sich um Pastoren aus den Westen, Osten und Süden unseres Vaterlandes. Wir hatten in diesem Jahr nicht erwartet, daß soviel Teilnehmer kommen würden. Aber als Sie sich anmeldeten, wollten wir ihnen nicht absagen. Da die Kursusteilnehmer den ganzen Tag von früh bis spät regelrecht arbeiten mußten, so ist es sehr wichtig gewesen, daß sie auch körperlich auf der Höhe waren. Wir hatten große Sorge, ob es uns gelingen würde, unseren Gästen es so gut und schön zu machen, wie es heute irgend möglich ist. Wir dürfen heute rückblickend sagen: es ist uns alles über Bitten und Erwarten gelungen. Daran haben auch Sie Ihren guten Anteil, und so denken wir Ihnen und Ihrer lieben Frau für Ihre Beihilfe von ganzen Herzen. Als ein Zeichen unseres Dankens übersenden wir Ihnen mit gleicher Post das bekannte Goßnersche "Schatzkästchen" und eine Lebensbeschreibung von Vater Goßner, die ich einmal geschrieben habe. Wir bitten Sie, diese kleine Gegengabe freundlichst entgegenzunehmen.

Gott sei Dank, daß unsere Arbeit in Indien noch ungestört weitergehen darf. Unser Herz ist von Dank und Freude erfüllt für die wunderbare Führung Gottes, die unsere Missionare draußen gelenkt und geleitet hat. Sie waren nur drei Monate im Internierungslager, denn

Gossner Mission

durften sie aufs Missionsfeld zurückkehren und ihre Arbeit wieder aufnehmen. Gott gebe, daß dieser Krieg uns mit unserem Missionsfelde nicht wieder auseinanderreißt wie im vergangenen Kriege. Er hat's in Händen, kann alles wenden, wie nur heißen mag die Not.

Mit den herzlichsten Grüßen und Segenswünschen auch für Sie und Ihre Arbeit

Ihr sehr ergebener

695

20. April 1940

Lo/Mi.

I. H.
Baronin von B u h l

Grosskörpen

b. Bormitt über Wormditt

Sehr verehrte Frau Baronin!

Da ich fürchte, dass meine Frau Ihnen noch nicht geschrieben hat, möchte ich Ihnen einen vorläufigen Dank sagen für die freundliche grosse Hilfe, die wir durch Sie erfahren haben. Wir hatten fast 100 Personen zum Pastorenkursus; aber es ist alles unerwartet gut gegangen.

Mein Schwiegermuttel und meine Frau, die ziemlich verzagt waren, als ich den Kursus durchsetzte, und schon fast streiken wollten, sind zwar vom Kursus noch immer erschöpft, aber doch glücklich, diese für uns so wichtige Tagung so ausgezeichnet bewältigt zu haben. Dafür sind wir auch Ihnen zu grossem Dank verpflichtet.

In Indien liegen die Dinge nach wie vor so, dass alle unsere Missionare und Missionsschwestern auf der Hauptstation Ranchi zusammengezogen sind. Eine unserer Missionsschwestern, Auguste Fritz, kam am 28. März aus Indien zurück, freiwillig - aus Gesundheitsgründen. Sie konnte uns viele Einzelheiten berichten. Im grossen und ganzen brauchen unsere Missionsarbeiter nicht zu klagen. Finanziell hilft uns Amerika, und wir hoffen, noch in diesem Monat einen unserer Freunde aus New York zu sprechen, der die ganze Hilfsaktion für unser Werk durchführt. Auch alle anderen deutschen Missionsgesellschaften, soweit sie durch den Krieg von Deutschland abgeschnitten sind, erfahren amerikanische Hilfe.

Der Krieg zieht auch uns hier im Missionshause in das grosse Geschehen hinein. Sowohl mein Mitarbeiter in der Mission, Herr Missionsinspektor Elster, wie auch mein Mitarbeiter im "Bund Haus und Schule", Herr Bundessekretär Otto, sind an der Front, ausserdem vier unserer Missionsschüler, von denen drei Unteroffizier sind. Wenn sie auf Urlaub sind, kommen sie immer wieder zu uns. Gerade in den letzten Wochen waren sie alle wieder einmal hier, und ich freue mich, dass es ihnen so geht wie mir 1914-18: Der Krieg und der Dienst bei den Preussen wird für sie zu einem grossen Schulmeister.

Dennoch hoffen wir alle hier in der Mission auf einen für Deutschland guten und gerechten Frieden. Nur dann können wir wieder aufbauende Arbeit tun. Das aber liegt alles in Gottes Hand. Wir wollen darum beten, dass er unserem Volk und unserer Kirche den nötigen Lebensraum schenke.

Wir gedenken Ihrer und Ihrer lieben, verehrten Schwester in unauslöschlicher Dankbarkeit. Die Erinnerung an Grosskörpen gehört doch

Gossner Mission

zu dem Freundlichsten und Erfreulichsten in unserer ganzen Amtszeit.
Gott segne und behüte Sie und Ihr Haus!

Ihr

sehr ergebener

400

5. April 1940

Lo/Mi.

Frau
Oberin Irma Carius

Elisabeth-Diakonissen- und Krankenhaus

B e r l i n W 35

Lützowstr. 24-26

Sehr verehrte Frau Oberin!

Der Kursus ist über uns wie ein Sturzwasser dahingegangen. Leider blieb gar keine Zeit mehr übrig, um die Kursusteilnehmer zu Ihrem Hause hinzuführen. Allein gestern abend sassen wir bis 12 Uhr zusammen. Tagesordnung des gestrigen Tages: Liturgische Feier, Bibelarbeit, zwei Vorträge am Vormittag, vier Vorträge am Nachmittag und nach dem Abendbrot Arbeitstagung mit unseren Vertrauensleuten. Sie können daraus ersehen, dass es nicht böser Wille war, wenn wir nicht zu Ihnen hinfanden. Wir konnten unseren Kursusteilnehmern über die Tagesordnung hinaus nichts mehr zumuten. Ich bedaure das sehr im Blick auf unseren gemeinsamen Wunsch, dass die Pastoren auch das Elisabeth-Krankenhaus kennenlernen. Ich werde aber dies stets im Auge behalten. Bitte nehmen Sie die merkwürdige Absage der beiden Amtsbrüder, die wir gerade in Ihrem Hause einquartieren wollten, nicht als ein schlechtes Vorzeichen. Auch der zweite Amtsbruder, der zu Ihnen kommen sollte, hat sich inzwischen endlich richtig abgemeldet.

Für Ihren Besuch am Dienstag unseren herzlichsten Dank.

Ich danke ferner für die freundliche Einladung zu dem Einführungsgottesdienst von Herrn Pastor Hardes. Es wird ganz bestimmt jemand von uns vertreten sein, und wir wollen dieses für Ihr Haus

Gossner Mission

wichtigen Ereignisses in herzlicher Fürbitte gedenken.

Mit den besten Grüssen, auch von meiner Frau,

Ihr

sehr ergebener

Liturgische Morgenandacht im Betsaal der Goßnerschen Mission

am 4. April 1940.

Mission Sache der Kirche Christi.

Donnerstag, den 4. April

..... der betenden Kirche.

Gem.:	Lied 63, 1 - 3. 5. Auf, auf, mein Herz, mit Freuden ...
Liturg:	Monatsspruch - Wochenspruch - Gebet.
Gem.:	Amen.
Gem.:	Lied 192, 1 - 5. Betgemeinde, heilge dich ...
Liturg:	Bibellese, 1. Tim. 2, 1 - 6. 8.
Gem.:	Lied 107, 1 - 2. 7. Jesu, der du bist alleine ...
Liturg:	Väterwort.
Gem.:	Lied 99, 1 - 2. Treuer Wächter Israel ...
Liturg u. Gem.:	Credo.
Liturg:	Gebet - Vaterunser - Segen.
Gem.:	Lied 92, 1 - 3. Es wolle Gott uns gnädig sein ...

-.-.-.-.-

Gossner Mission

Pastorenkursus 1940.

6^{45} Uhr W e c k e n .
7^{15} Uhr K a f f e e t r i n k e n in der 2. Etage.
Nach dem Kaffeetrinken fahren wir gemeinsam nach dem Berliner Missionshaus.
7^{30} Uhr zum Bahnhof.

Die Flure haben ab 8 Uhr Nachtbeleuchtung. Bitte, auf den Knopf im Hausflur drücken.

Bitte, Schuhe zum Putzen herausstellen.

Alle sonstige Auskunft erteilt bereitwilligst das Sekretariat (in der 3. Etage).

Bei Abreise, bitte, S c h l ü s s e l abgeben !!

Gossner Mission

Teilnehmerliste des Pastorenlehrganges 1940.

Name:	Anschrift:	Quartier:
1.) Baudach	Jordansmühl / Schlesien.	Missionshaus Ermelo.
2.) Berenbruch	Dessau, Pauliplatz 11.	Hospiz Mittelstr.6.
3.) Bidder	Bromberg, Felix Dahnstr. 3.	Präses Zimmermann, Charl., Bismarckstr.85.
4.) Bolek	Kattowitz / Oberschles.	Herr Baumgart, NO.18, Heinrich Rollerstr.16.
5.) Bosse	Weißensee, Caselerstr.1.	Eigenes Quartier.
6.) Böttger	Wiederau über Falkenberg.	Hospiz Michael, Wilhelm=str.34.
7.) Büchner	Breslau, Schönstr.88.	Miss.Insp. Paeschke.
8.) Bultmann	Sydow Krs. Schlawe	Missionshaus.
9.) Büning, Sup.,	Es ens	Goßnerhaus.
10.) Brüggemann	Osmünde über Halle	Miss.Insp. Lic. Müller.
11.) Cachandt	Dessau, Hauptmann Loeper Platz 3.	Missionshaus Gr. Gewölbe.
12.) Ehlert	Liebenfelde Kr. Labiau	Goßnerhaus.
13.) Falk	Reinickendorf-West, Graf Haeselerstr.24.	Eigenes Quartier.
14.) Finndorf	Zechliner Hütte	Charl., Weimarerstr.38.
15.) Flügge	Ukta / Ostpreußen	Missionshaus, Kratzenstein.
16.) Foertsch	Ahorn bei Coburg	Goßnerhaus.
17.) Fresdorf	Micheln über Köthen	Schulz, Palisadenstr.86.
18.) Garlipp	Wallenrode über Trouburg	Elisabethkrankenhaus.
19.) Garz	Ferchland über Genthin	NO.17, Koppenstr. bei Frau Schulz.
20.) Gerdsen	Berumerfehn über Norden	Goßnerhaus.
21.) Großmann	Penkun über Stettin	bei seiner Mutter.
22.) Gümbel	Bomst Bez.Frkft.Oder	Frau Mission. Manzke.
23.) Hansehkatz	Finsterwalde	Eigenes Quartier.
24.) Hass	Kreuzingen	Eigenes Quartier.
25.) Heinken	Pewsum über Emden	Goßnerhaus
26.) Henninger	Granc bei Guben	Eigenes Quartier.
27.) Hentschel	Deutmannsdorf / Schles.	Goßnerhaus.
28.) Hilbig	Karzen über Strehlen	Eigenes Quartier.
29.) Hoffmann	Zerbst, Leopoldstr.27.	Mission. Zehnel, Rummelsburg, Augustastr.17.
30.) Hoppe	Ludwigsdorf über Görlitz.	Hospiz Wilhelmstr.
31.) Hüffmeier	Wilmersdorf, Rüdesheimer=str.1.	Eigenes Quartier.

Gossner Mission

Name:	Anschrift:	Quartier:
32.) Johnke	Giersdorf Kr. Löwenberg.	Goßnerhaus.
33.) Jehst	Schirotzken	Miss.Insp. Braun.
34.) Jonat	Tremessen / Westpreußen	Goßnerhaus.
35.) Karzig	Weßmar Post Raßnitz über Halle	Hospiz Albrechtstr.
36.) Kastner	Altkirch bei Moschin	NO.18, Am Friedrichshain Nr.4 Pfr. Schultze.
37.) Kerschis	Schwarzort	Goßnerhaus.
38.) Kersten	Windau Kr. Neidenburg	W.30, Neue Winterfeldstr Nr.5 III b/Fiebisch.
39.) Kiefel	Karschau über Strehlen	Lazaruskrankenhaus.
40.) Kiausch	Arnshagen über Stolp	Mission. Brüggemann.
41.) Kilger	Seiferdau über Zobten	Miss.Direktor D.Knak.
42.) Klemm	Müggenhal b. Premst/Westpr.	Karlshorst, Auguste Viktoriastr. bei Frau D.Dross
43.) Klumbies	Karkelbeck / Kr. Memel.	Eigenes Quartier.
44.) Koschorke	Königsberg / Pr.	Goßnerhaus.
45.) Kühnel	Loslau, Teichstr.1.	Berlin-Reinickendorf-Ost Brienzerstr,26.
46.) Krabbes	Lochau über Halle	Hospiz, Albrechtstr.17.
47.) Lauszus	Kinten über Heidekrug	Goßnerhaus.
48.) Lemcke	Wichmannsdorf über Prenzlau	Eigenes Quartier.
49.) Linnemann	Osteel, Norden-Land	Goßnerhaus.
50.) Mager	Rattwitz Kr. Ohlau	Neukölln, Pflügerstr.6.
51.) Müller	Königsberg / Pr., Hasselstr.4.	Goßnerhaus.
52.) Mertens	Berlin NO.18, Am Friedrichshain 6.	Eigenes Quartier,
53.) Nippert	Jessen Kr. Spremberg	Hospiz Michael, Wilhelmstr.34.
54.) Oehler	Halle / Saale, Lindenstr. Nr.78a.	Berlin C.2, Königstr.22/4 bei Frau Agnes Gumpert.
55.) Przybyla	Kattowitz, Reichsbankstr.8.	Miss.Insp. Funke.
56.) Quittschau	Königsberg	Goßnerhaus.
57.) Radicke	Berlin S.42, Oranienstr.134.	Eigenes Quartier.
58.) Röhrig	Siedkow über Belgard	Lazaruskrankenhaus.
59.) Schicha	Königshütte, Beuthenerstr.14.	Eigenes Quartier.
60.) Schmidt	Dessau, Askanischestr.147.	Missionshaus Gr.Gewölbe.
61.) Schubert	Kirchlinden Kr. Wohlau	N.58, Hochmeisterstr.28. bei Frau Fritz.
62.) Schulze	Berlin NO.18, Am Friedrichshain 4.	Eigenes Quartier.
63.) Schwartzkopff	Berlin NO.18, Neue Königstr.	Eigenes Quartier.

Gossner Mission

Name :	Anschrift :	Quartier :
63.) Schwarzbach	Görlitz Moys	Schöneberg, Wartburgstr.54 bei Pfr. Machalski.
64.) Schwenoker	Schönefeld bei Grünau (Mark).	Eigenes Quartier.
65.) Staske	Leubus Kr. Wohlau	Missionshaus Ermele.
66.) Stentzel	Fürstenwalde über Ortelsburg	Goßnerhaus.
67.) Teichler	Nadrensee über Tantow	Pfr. Werder, N.31, Ramlerstr.3.
68.) Tennigkeit	Plicken Kr.Memel	Goßnerhaus.
69.) Dr. Thude	Angerburg	Goßnerhaus.
70.) Trébeljahr	Wugarten über Friedeberg	Lazaruskrankenhaus.
71.) Walter	Poggenburg bei Posen	Berlin NO.18, Am Friedrichshain 4 bei Pfr. Schuktze.
72.) Walter	Rogau - Rosenau	Goßnerhaus.
73.) Welke	Schlehen Kr. Posen	Missionshaus Kratzenstein.
74.) Wilke	Trebnitz / Schles.,Kirchstr.12.	N.31, Vinetaplatz 2,II. bei Hardtke.
75.) Wilke	Vehlitz bei Magdeburg	Eigenes Quartier.
76.) Wobith	Stettin - Güstow	N.31, Ramlerstr.34 bei Fr.Pastor Heinze.

M I S S I O N A R E.

Brüggemann	Berlin O.17 Stralauer Allee 23.
Depersdorf	Missionshaus
Jochim	Berlin-Waidmannslust, Zabel-Krüger-Damm 3.
Kibelka	Berlin-Steglitz, Althoffstr.23.
Kneff	Missionshaus
Neuberg	Hermsdorf bei Magdeburg
Richter	Missionshaus
Sup. Oelke /China	Friedenstr.1.
Sup. Oelke /Ostafrika	Friedenstr.1.
Reuer	Hermsdorf, Kaiserstr.11.
Tramp	Missionshaus
Zehnel	Rummelsburg, Augustastr.17.

Als Redner: Generalsuperintendent i.R. D. Kaehler, Bethel.
Missionsdirektor Dr. Freytag, Hamburg.
Konsistorialrat Foertsch, Halle .

Gossner Mission

Teilnehmer am Pastorenkursus 1940 von der

Goßnerschen Mission.

	Quartier:
Superintendent Büning, Esens	Missionshaus
Pfarrer Ehlert, Liebenfelde Kr. Labiau	"
Pfarrer Foertsch, Ahorn bei Coburg	"
~~Pfarrer Garlipp, Wallenrode über Treuburg~~	~~Elisabeht-Kr.Haus~~
Pfarrer Gerhard, Rogau-Rosenau	Missionshaus
Pfarrer Gerdsen, Bemmerfehn über Norden	"
Pfarrer Haß, Kreuzingen	Eigenes
Pfarrer Heinken, Pewsum	Missionshaus
Pfarrer Hentschel, Deutmannsdorf	"
Pfarrer Johnke, Giersdorf	"
Pfarrer Koschorke, Königsberg (Pr.)	"
Pfarrer Lauszus, Kinten über Heydekrug	"
Pfarrer Linnemann, Osteel	"
~~Pfarrer Mehl, Mittenheide Kr. Johannesburg~~	Eigenes
Pfarrer Müller, Königsberg (Pr.)	Missionshaus
Pfarrer Dr. Quittschau, Königsberg (Pr.)	Mädchenheim
Pfarrer Stentzel, Fürstenwalde über Ortelsburg	Missionshaus
Pfarrer Dr. Thude, Angerburg	"
~~Pfarrer Walter, Danzig-Langfuhr~~	~~Elisabeth-Kr.Haus~~

Goßnersche Missionare im Gemeindedienst.

Pfarrer Jonat, Tremessen (Westpr.)	Missionshaus
Pfarrer Kerschis, Schwarzort Kr. Memel	"
~~Pfarrer Klumbies, Karkelbeck Kr. Memel~~	Eigenes
Pfarrer Tennigkeit, Plicken b. Memel	Missionshaus

Gossner Mission

Teilnehmerliste
am Donnerstag, d. 4.IV.40.

Gerhard Rogau Rozenau
Bünning, Esens, Ostfr.
Leutbrecht Dentmannsdorf Sigenfinn
Thude Angerburg Ostpr.
Endrikat Liebenfelde Ostpr.
Burkat Fischhausen Ostpr.
Preller, Herdecke
Rippert Insterburg
Foerster
Gerhard-Insterburg.
L. Heinken - Pervsum
Lüttmann - Osteel
Thiemann Coburg
F. Groebsch - Berlin
Kerschies, Schwarzort
Rosenstein = Königsberg Pr.
Tennigkeit, Plicken
Endrikat, Königsberg Pr.
Müller, Königsberg Pr, Gaststr. 4
Plenske, Stendorf über Lötzen.
Gerdsen, Bärenwerfehre
Dorsch, Trempen
Augustin Fritz
Merkel. Ostpreußen.
F. Schultze Berlin

DR. O. HAMMELSBECK
BERLIN-ZEHLENDORF, FORSTSTR. 12
RUF 84 30 51

30. III. 40

Liebe Dr. Lokins!

Herzl. Dank für die Einladung. Wenn Sie Ihr Kommen bis zum 15. April zu einem Vortrag noch nicht bestätigt haben, so bitte ich um Ihre gütige Berücksichtigung.

Einstweilen bin ich leider den ganzen Tag beschäftigt, sodass ich abends nicht kommen kann.

Inzwischen sein ich, wenn Sie Dr. Fankhel verständigen können, mit Vortrag abends oder Mittwoch früh einverstanden. Herzl. Gr. o. H.

Absender:

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

Das Deutsche Rote Kreuz
Helfer in Krieg und Frieden
Hilf mit!

Herrn

Pastor Lobisch

z. Z. Feindtruppe

Hundsingstr. 20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Gossner Mission

163

30. März 1940

Lc/Mi.

Herrn
Konsistorialrat Foertsch

H a l l e /Saale

Henriettenstr. 21.

Lieber Bruder Foertsch!

1.) Schwester Auguste Fritz ist überraschend am 28. ds. Mts. vormittags im Missionshause eingetroffen. Sie sollte eigentlich nach Tübingen, hat aber - wahrscheinlich wegen der eiligen Weiterreise von Genua - meine Post, die ich auf drei Wegen an Sie leitete, nicht erhalten und ist darum nicht erst, wie ich wollte, nach Tübingen gefahren, sondern direkt hierher. Das ist wegen des Kursus auch ganz gut so, da sie gesundheitlich nicht zu klugen hat. Sie freut sich auf Dein Kommen und lässt Dich schon jetzt herzlich grüssen.

2.) Nur noch eine Aeusserlichkeit. Wir haben für Dich ein Zimmer allein oben eingerichtet, damit Du Dich immer zurückziehen kannst, wann Du willst. Da Du nun aber, wie ich hoffe, die ganze Zeit hier sein willst, musst Du auch Lebensmittelkarten mitbringen. Der Kursusvorstand schreibt für jeden Teilnehmer vor:

Lebensmittelkarten in Reisemarken umgetauscht:

200 g Fleisch
150 g Wurst
150 g Fett
75 g Nährmittel
125 g Zucker
1500 g Brot.

Ferner bittet die Kursusleitung, in natura mitzubringen:

100 g Marmelade
1/8 Pfd. Malzkaffee
etwas schwarzen Tee
1 - 2 Eier.

Die Lebensmittelkarten werden gleich am ersten Abend im Berliner Missionshaus abgenommen, wofür Essmarken ausgeteilt werden. Es kommt nun darauf an, ob Du an den Mahlzeiten des Kursus regelmässig teilnehmen oder Dich auch für Mahlzeiten anderswo freihalten willst; aber darüber können wir ja hier noch sprechen. Sollte mein Schreiben schon zu spät kommen, so dass Du die Reisemarken nicht mehr besorgen kannst, dann komm zunächst ruhig ohne Reisemarken her und lass sie vielleicht durch Deine liebe Frau nachschicken. - Es haben sich bei uns im ganzen 23 Kursusgäste angemeldet.

Mit den herzlichsten Grüssen an Dich und Deine liebe Frau

Dein

Gossner Mission

Hochheim, den 30. III. 1940.

Liebster Bruder Lehmann!

Lange rumgeborgte Missionsfreund haben uns nicht im Stich gelassen. Für den Monat erhalten wir 5-20 Fisch, ca 4½ Pfund Butter und ca 5 Pfund Speck. Das war – zu berücksichtigen sind die Feiertage und Feldpostpäckchen! – im Augenblick das Möglichste. Wir nehmen an, daß wir die Fische nun selber können.

Würden Sie bitte einen persönlichen Dank an folgende Leute schreiben?:

Bauer Hoffmann, Hochheim über Dribbeck,
der 100 Eier für die Mission gestiftet hat,

Volksmissionar Heinrich Hoffmann, Blankenburg, Kr. Dribbeck,
der 3 Pfund Butter geschenkt hat,

Bauer Neumann, Blankenburg, der 1 Pfund Butter und
ca 2½ Pfund Speck gegeben hat.

Die Gaben sind ~~sind~~ mit II für Ihre Orientierung aufgeführt. Meine Ausgaben betrugen also Fahrt rund Porto 49,70 RM, die ich aus der Missionskasse entnommen habe und bei meiner Quartalsabrechnung dem Missionsmittel angeben werde. Jetzt die Auslage mit Dank zurück. Verrechnung mit Berlin genannt.

Mit lieben Grüßen Ihr Dr. Hoffs.

Gossner Mission

456

29. März 1940

Herrn
Dr. Hammelsbeck

Lo/Mi.

Berlin-Zehlendorf

Forststr. 12

Lieber Bruder Hammelsbeck!

In der Anlage übersende ich Ihnen den Tagungsplan des Missionskursus für Pastoren, der in der nächsten Woche im Berliner und Gossnerschen Missionshause stattfindet. Wir würden uns sehr freuen, wenn nicht nur Sie und Ihre Verehrte Gattin an unserem Familienabend (2. April, 8 Uhr abends, in unserer Wohnung), sondern vielleicht auch an dem einen oder anderen Vortrag teilnehmen wollten, z. B. am Donnerstag in den Vorträgen in unserem Hause.

Sollten Sie vielleicht den Wunsch haben, zu den versammelten Pastoren irgendein Wort aus Ihrer Arbeit zu sagen, so würden wir Ihnen diese Gelegenheit vor oder nach den Vorträgen am Donnerstag verschaffen.

Gossner Mission

Mit den herzlichsten Grüssen an Sie und die Ihrigen

Ihr

sehr ergebener

1 Anlage!

755

29. März 1940

Herrn

Pfarrer von Rabenau

Berlin-Schöneberg

Klixstr. 2

Lo/Mi.

Lieber Bruder Rabenau!

In der Anlage übersende ich Ihnen, wie versprochen, den Tagungsplan des Missionskursus für Pastoren, der in der nächsten Woche stattfindet.

Mit den herzlichsten Grüssen

Ihr

sehr ergebener

1 Anlage!

Gossner Mission

Berliner Missionsgesellschaft.
-=-=-=-=-=-

Berlin, den 29. März 1940.
NO 18, Georgenkirchstr.70.

Lieber Bruder!

Seien Sie im Berliner Missionshaus herzlich willkommen geheißen! Wir hoffen, in den Tagen des Lehrganges mit Ihnen eine nahe brüderliche Gemeinschaft zu haben und bitten Gott, daß Er aus der Arbeit der kommenden Tage reiche Frucht für Sie selbst, für Ihre Gemeinde und für das Missionswerk erwachsen lasse.

Dürfen wir Ihnen vorweg schon einige Einzelheiten sagen:

1.)Die Kursusteilnehmer, die durchs Missionshaus ein Nachtquartier nachgewiesen bekamen, bitten wir, dasselbe nicht vor Sonntag zu beziehen. Verpflegung allerdings erst ab Montag.

2.) Bei Ihrem Eintreffen erhalten Sie im Kursusbüro gegen Abgabe Ihrer Lebensmittelkarten eine Ausweiskarte (Essmarke) für jede Mahlzeit während des Kursus'. Diese Maßnahme mußten wir in diesem Jahre wegen der besonderen Schwierigkeit der Verpflegung treffen, um so den Ansprüchen aller Kursusteilnehmer gerecht werden zu können.

3.) Die liturgische Morgenandacht in der Bartholomäuskirche am Königstor beginnt pünktlich morgens 8 1/2 Uhr. Wir bitten darum herzlich, daß sich die Teilnehmer auch pünktlich einfinden und die Plätze in den ersten Bankreihen einnehmen. - Nach Beendigung der liturgischen Morgenandacht begehen wir uns sofort ins Missionshaus. Tagungsraum ist der Betsaal.

4.) Nach dem Mittagessen ist Gelegenheit zu einem Spaziergang im nahe gelegenen Friedrichshain oder am Donnerstag in der angenehmen Umgebung des Goßnerschen Missionshauses. Für diejenigen Brüder, die nach Tisch gern etwas ruhen möchten, stehen im Berliner Missionshaus folgende Zimmer zur Verfügung:
Im Parterre: Konferenzzimmer,
im 1. Stockwerk, im langen Flur, rechts: Waichow und Lukhang,
im 2. Stockwerk, im langen Flur, rechts: Kidugala und Matema,
im 2. Stockwerk, im kleinen Flur, links: Canton.
Unsere jungen Brüder aus dem Seminar führen Sie gern in eins der Zimmer.

5.) Am Dienstag finden in der Zeit von 15 bis 16 Uhr Führungen durch das Missionshaus statt. Bei diesen Führungen ist Gelegenheit gegeben, das Missionshaus und seine einzelnen Einrichtungen, aber auch die vorhandenen Sehenswürdigkeiten im Museum bei sachkundiger Erklärung sich zeigen zu lassen.

6.) Für Mittwochnachmittag von 15 - 16 Uhr ist in den Wohnungen des Direktors, der Inspektoren und unserer Hausdame, Fräulein Hardeland, eine offene Teestunde vorgesehen. Für Donnerstag hat Herr Missionsinspektor Lokies zu dieser Teestunde eingeladen.

7.) In dem Vorsaal des Tagungsraums werden Sie einer kleinen Ausstellung neuester Missions- und theologischer Literatur begegnen. Es werden da gern auch Bestellungen entgegengenommen und Bücher verkauft.

8.) Zur Auskunftserteilung im einzelnen wird Ihnen der Geschäftsführer des Kursus', Herr Missionssekretär Wießner, stets gern zur Verfügung stehen.

Und nun lassen Sie uns in fröhlicher Gemeinschaft und in dankbarer Freude darüber, daß dieses Zusammensein auch in diesem Jahre möglich wurde, ans Werk gehen.

In brüderlicher Verbundenheit
I h r

Gossner Mission

743

28. März 1940

Lo/Mi.

Frau
Oberin Irma C a r i u s

Elisabeth-Kranken- und Diakonissenhaus

B e r l i n W 35

Lützowstr. 24-26.

Sehr verehrte Frau Oberin!

Entschuldigen Sie bitte, dass ich immer noch nicht persönlich bei Ihnen vorgesprochen habe. Der kommende Missionskursus nimmt uns alle im Augenblick stark in Anspruch. Ich danke Ihnen aber schon jetzt für Ihre freundliche Zustimmung zu der Regelung, die Bruder Wilde von der Berliner Missionsgesellschaft und ich wegen der Quartiere getroffen haben. Wir haben diesmal überraschenderweise mehr Anmedlungen zum Kursus als sonst, im ganzen 23 Pastoren. Darum erklärte sich die Berliner Mission, die über genügend Quartiere verfügt, damit einverstanden, dass wir die freundlichst angebotenen Quartiere in Ihrem Hause übernehmen. Wir haben einen Danziger Amtsbruder, Pfarrer Walter, und einen ostpreussischen Amtsbruder, Pastor Garlipp, gebeten, in Ihrem Hause Quartier aufzuschlagen und ihre Anreise bei Ihnen anzumelden.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar dafür, wenn Sie uns freundlichst mitteilen wollten, welche und wieviel Karten Sie für den Morgenkaffee benötigen. Alle anderen Mahlzeiten werden ja, wie Ihnen bereits bekannt sein wird, entweder im Berliner oder Gossnerschen Missionshause eingenommen.

Endlich möchte ich mir gestatten, Sie persönlich und eine oder zwei der Schwestern zu unserem Familienabend einzuladen, der die Mitglieder unseres Kuratoriums und unseren engeren Berliner Freundeskreis mit unseren Kursusgästen bekanntmachen will. Er findet am Dienstagabend, 8 Uhr, in meiner Wohnung, Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20, 2 Treppen, statt. Pfarrer Dr. Böhm, Berlin-Zehlendorf, wird bei dieser Gelegenheit einen kurzen Bericht über die Arbeit der ökumenischen Bewegung halten. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Sie und einige Ihrer Schwestern an diesem Abend in unserem Kreise begrüssen dürften.

Mit den herzlichsten Grüssen von Haus zu Haus

Ihr
sehr ergebener

Gossner Mission

737

28. März 1940

Lo/Mi.

Herrn
Pastor Garlipp

Wallenrode/Kreis Treuburg/Ostpr.

Sehr verehrter, lieber Bruder Garlipp!

Sie erhielten von uns bereits ein Schreiben mit Einzelheiten über die Teilnahme am Missionskursus. Heute möchte ich Sie bitten, Ihr Quartier im Elisabeth-Kranken- und Diakonissenhaus, Berlin W 35, Lützowstr. 24-26, aufzuschlagen. Das Elisabeth-Krankenhaus ist auch eine Gründung Gossners und hat jedes Jahr einige Brüder, die am Kursus teilnahmen, bei sich aufgenommen. Das Quartier hat den Vorteil, dass es mitten zwischen dem Berliner und Gossnerschen Missionshause liegt und auf diese Weise den Weg nach beiden Häusern abkürzt. Die Aufnahme war bisher immer eine sehr freundliche und liebevolle. Wir hoffen, dass Sie sich dort wohl fühlen werden.

Am Dienstag hoffen wir Sie dann bei uns zum Familienabend zu haben und ebenso den ganzen Donnerstag, an dem der Kursus in unserem Hause stattfindet. In den anderen Tagen werden wir uns immer wieder am Tagungsort sehen, so dass wir, soweit es bei einem solchen Kursus möglich ist, immer auch persönlich Fühlung miteinander haben können.

Wegen Ihrer Anreise bitte ich ganz kurz an Frau Oberin Irma Carius, Elisabeth-Kranken- und Diakonissenhaus, Berlin W 35, Lützowstr. 24-26, zu schreiben.

Die Verbindung zum Elisabeth-Krankenhaus ist folgende: Mit dem Fernzug bis Alexanderplatz, von dort mit der Strassenbahn 74 und 174 bis Potsdamer Strasse, Ecke Lützowstrasse, Lützowstrasse rechts herein zum Elisabeth-Krankenhaus.

Mit herzlichem, brüderlichem Gruss

Ihr

sehr ergebener

Gossner Mission

745

28. März 1940

Lo/Mi.

Herrn
Pfarrer K. Walter

Danzig- Langfuhr

Luisental 6

Sehr verehrter Herr Bruder!

Sie erhielten gestern von uns ein Schreiben, in dem wir Ihnen Einzelheiten über die Teilnahme am Pastorenkursus mitteilten. Ich bin genötigt, mich heute an Sie mit der Bitte zu wenden, Ihr Quartier im Elisabeth-Kranken- und Diakonissenhaus, Berlin W 35, Lützowstr. 24-26 aufzuschlagen. Wir bringen dort jedes Jahr zwei unserer Brüder, die am Kursus teilnehmen, unter. Das Quartier hat den Vorzug, nicht im dritten Stock zu liegen wie bei uns im Missionshause, und es besteht auch Aussicht, dass Sie ein Einzelquartier erhalten. Das Elisabeth-Kranken- und Diakonissenhaus ist gleichfalls eine Gründung Gossners, und die Schwestern nehmen unsere Gäste immer mit grosser Liebe und Freundlichkeit auf. Ferner haben Sie bis zum Berliner Missionshaus nur den halben Weg, was eine Erleichterung bedeutet. Der Nachteil, den dieses Quartier mit sich bringt, besteht darin, dass wir nicht jeden Tag miteinander zusammen sind; andererseits nimmt der Kursus uns alle so stark in Anspruch, dass wir nicht sehr viel Zeit füreinander haben - mit Ausnahme der gemeinsamen Abende. Am Dienstag werden Sie, wie ich hoffe, an unserem Familienabend teilnehmen und den ganzen Donnerstag bei uns im Hause sein. Ich hoffe, dass Sie sich über diese Regelung nicht beklagen werden.

Wegen Ihrer Anreise bitte ich ganz kurz an Frau Oberin Irma Carius, Elisabeth-Kranken- und Diakonissenhaus, Berlin W 35, Lützowstr. 24-26, zu schreiben. Alles andere regelt sich dann im Quartier selbst.

Und nun noch eine Bitte und Frage. Durch meinen Schwager Dr. Peiser hörte ich, dass man evtl. in Danzig noch Tee bekommen könnte. Sollte es Ihnen möglich sein, welchen zu beschaffen, ohne dass Sie sich ein Opfer auferlegen, dann wären wir Ihnen im Interesse aller unserer Gäste von Herzen dankbar, wenn Sie etwas Tee mitbringen könnten. Die Unkosten würden wir Ihnen von Herzen gern erstatten.

Und nun herzlichst willkommen! Gott möge unser Zusammensein segnen!

Es grüsst Sie in brüderlicher Verbundenheit

Ihr

sehr ergebener

P.S.
Die Verbindung zum Elisabeth-Krankenhaus ist folgende:
Mit dem Fernzug bis Alexanderplatz, von dort mit der Strassenbahn 74 oder 174 bis Potsdamer Strasse, Ecke Lützowstrasse, Lützowstr. rechts herein zum Elisabeth-Krankenhaus.

Gossner Mission

Goßnersche Missionsgesellschaft

Postscheck-Konto: Berlin 7950
Bank-Konto: Dresdner Bank
Dep.-K. 80, Berlin-Friedenau,
Rheinstraße 2/3

Tgb.-Nr. Lo./Re.

Berlin-Friedenau, den 28. März 1940.

Handjerystraße 19/20
Fernsprecher: 83 33 75

Im Rahmen des diesjährigen Missionskursus für Pastoren, der gemeinsam von der Berlin- und Goßnerschen Missionsgesellschaft veranstaltet wird, findet am Dienstag, dem 2. April, abends 8 Uhr, in der Wohnung des Missionsinspektors Lokies (Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20, 2 Treppen) einzwangloses Beisammensein mit unseren Kursusgästen statt. Wir laden Sie hierzu herzlichst ein. Wir bitten Sie ganz ergebenst, uns kurz mitzuteilen, ob Sie zu diesem Abend erscheinen können.

Mit den herzlichsten Grüßen aus dem Goßnerhaus

Ihr sehr ergebener

Gossner Mission

696

23. März 1940.

Lo./Re.

Herrn
Konsistorialrat F o e r t s c h
H a l l e (Saale)
Henriettenstr. 21

Lieber Bruder Foertsch !

Herzlichen Dank für Deinen Brief. Ich erkundigte mich nach den Blättern, deren Bestellung Du mir übergeben hattest. Ich hatte seinerzeit im Büro sofort Bescheid gegeben und höre eben, daß sie gestern abgeschickt worden sind. Späterhin sollen sie pünktlich gleich von der Druckerei aus abgesandt werden.

Nun noch eine Bitte. Wir haben sehr viele Anmeldungen zum Kursus bekommen, so daß wir Dich bitten müssen, jetzt von einer Einladung der Brüder Bartsch und Winkler abzusehen. Es stehen uns nur 14 Kursusteilnehmer zu, während wir jetzt bereits 20 Anmeldungen haben. Entschuldige, bitte, daß ich Dir damit eine neue Mühe mache; aber wir konnten jetzt erst einen Überblick über die Anzahl der Teilnehmer gewinnen.

Was den Unterrichtsplan von Burghart betrifft, so nehme ich Deine Anregung gern entgegen und will versuchen, einen neuen Druck zu veranlassen. Von Quittschau's Unterrichtsplänen haben wir einen großen Posten liegen, so daß Du davon noch mehr haben kannst.

Im übrigen rechnen wir mit Deiner Anwesenheit während des ganzen Kursus. Es wäre sehr wünschenswert, wenn Du das ermöglichen könntest. Die Kuratoriumssitzung am Donnerstag, d. 4. April, müssen wir schon um 4 Uhr ansetzen. Ich hoffe, daß der Termin allen Kuratoriumsmitgliedern recht sein wird.

Mit den herzlichsten Grüßen und Segenswünschen zum Osterfest für Dich und die Deinigen

Dein

P.S. Die Anschrift von Bruder Elster lautet: Soldat J.E., Feldpostnummer 26 897.

Gossner Mission

698

21. März 1940.

Lol/Re.

Herrn
Pfarrer Walther F o e r t s c h
A h o r n (Oberfranken)
über Coburg

Lieber Bruder Foertsch !

Wir haben die Teilnehmerzahl zum Kursus abschließen müssen. Wenn außer Bruder Maßmann Du selbst noch kommen kannst, so ist es uns sehr recht. Für alle Fälle haben wir Dich als Teilnehmer angegeben. Mehr Brüder aber können wir jetzt nicht mehr einladen, da die auf die Goßnersche Mission entfallene Anzahl von Teilnehmern bereits überschritten ist.

Ich wollte nur vorsichtshalber dies Dir mitteilen für den Fall, daß Du Dich noch weiter um Teilnehmer am Missionskursus bemühst.

Solltest Du selbst kommen können, dann wäre das für uns sehr wertvoll.

Mit den herzlichsten Grüßen und Segenswünschen für das Osterfest für Dich und die Deinigen

Dein

Gossner Mission

697

21. März 1940.

Herrn
Pfarrer G e r h a r d
R o g a u - R o s e n a u
(Schles.)

Lo./Re.

Lieber Bruder Gerhard !

Hiermit wollte ich Sie bitten, sich um weitere Teilnehmer am Missionskursus nicht mehr zu bemühen. Wir haben die Teilnehmerzahl abschließen müssen.

Mit Ihrer Teilnahme rechnen wir, da wir beabsichtigen, am Donnerstagabend eine richtige Arbeitstagung mit unseren Vertrauensleuten aus den verschiedensten Freundesgebieten in Anwesenheit des Kuratoriums abzuhalten, das am selben Tage zu einer Sitzung zusammenkommt. Näheres erfahren Sie noch durch ein besonderes Schreiben.

Mit den herzlichsten Grüßen und Segenswünschen zum Osterfest für Sie und die Ihrigen

Ihr sehr ergebener

Gossner Mission

101

21. März 1940.

Herrn
Pfarrer Gerhard G ü l z o w
D a n z i g
Frauengasse 2

Lo./Rc.

Sehr verehrter Herr Bruder !

Leider müssen wir Ihnen mitteilen, daß die Teilnehmerzahl an dem diesjährigen Missionskursus für Pastoren, zu dem wir Sie vor einer Woche einluden, jetzt abgeschlossen werden mußte, weil noch im letzten Augenblick eine sehr zahlreiche Anmeldung von Amtsbrüdern zum Kursus einging.

Wir bitten Sie nochmals um Verzeihung, daß wir Sie erst so spät eingeladen haben. Wir werden Ihnen im nächsten Jahr die Einladung rechtzeitig zugehen lassen und hoffen, Sie dann vielleicht doch hier in Berlin begrüßen zu dürfen.

Mit den herzlichsten Segenswünschen für Ihre Arbeit in der kommenden Festzeit

Ihr sehr ergebener

Gossner Mission

702

21. März 1940.

Herrn
Pfarrer Kurt W a l t e r
D a n z i g - L a n g f u h r
Steffensweg 14

Lo./Re.

Sehr verehrter Herr Bruder !

Leider müssen wir Ihnen mitteilen, daß die Teilnehmerzahl an dem diesjährigen Missionskursus für Pastoren, zu dem wir Sie vor einer Woche einluden, jetzt abgeschlossen werden mußte, weil noch im letzten Augenblick eine sehr zahlreiche Anmeldung von Amtsbrüdern zum Kursus einging.

Wir bitten Sie nochmals um Verzeihung, daß wir Sie erst so spät eingeladen haben. Wir werden Ihnen im nächsten Jahr die Einladung rechtzeitig zugehen lassen und hoffen, Sie dann vielleicht doch hier in Berlin begrüßen zu dürfen.

Mit den herzlichsten Segenswünschen für Ihre Arbeit in der kommenden Festzeit

Ihr sehr ergebener

Gossner Mission

683/11

20. März 1940

L./J.

Herrn
Landessuperintendent E l s t e r

R i e p e
über Oldersum/Ostfriesld.

Lieber Bruder Landessuperintendent!

Der Missionskursus macht uns diesmal im Blick auf die Verpflegungsfrage einige Sorge. 80 - 90 Pastoren einen ganzen Tag verpflegen, ist heute in Berlin eine schwierige Sache. Wir haben damit gerechnet, daß wir allerlei Schwierigkeiten werden überwinden müssen; aber zunächst wissen wir noch nicht, wie wir alle damit zusammenhängenden Fragen werden lösen können. Selbst wenn wir die Karten haben, so sind die Lebensmittel noch nicht da, weil ja auch den Kaufleuten die Rationen zugeteilt werden und sie zeitweise nicht das liefern können, was wir als eingetragene Kunden auf unsere Karten beanspruchen könnten. Und nun handelt es sich um einen plötzlichen Kundenzuwachs, für den gesorgt werden muß. Darum wende ich mich an einige unserer Freunde mit der Frage, ob sie uns nicht helfen könnten: etwa mit Butter oder mit Eiern oder etwas Fleisch. Wenn ich an Ostfriesland denke, dann denke ich natürlich sofort an Tee. Aber es wird wohl das alles jetzt nicht zu beschaffen sein, auch nicht in geringen Mengen. Für alle Fälle möchte ich Dir doch unsere Nöte mitgeteilt haben und vor allem Deine liebe Frau fragen, ob sie uns nicht ein wenig helfen könnte. Ich schrieb in dieser Sache nur an Dich in Ostfriesland. Solltest Du Gelegneheit haben mit Bruder Linnemann darüber zu sprechen, dann wäre ich Dir sehr dankbar. Er ist, glaube ich, in diesen Dingen ganz geschickt und glücklich. Vielleicht weiß er Rat.
Entschuldige bit e, daß ich Dir noch vor dem Fest mit diesen Dingen komme aber sie sind ja auch für die Durchführung des Kursus von großer Wichtigkeit. So wie die Dinge liegen, nehme ich es Dir gar nicht übel, wenn Du kurzerhand erklärst, hierbei nichts unternehmen zu können. Solltet ihr aber irgend einen Weg sehen, uns ein wenig unter die Arme zu greifen, dann wäre ich Dir sehr dankbar dafür. Selbstverständlich wollen wir nicht ohne die entsprechende Gegenleistung entgegennehmen.

Im übrigen geht hier alles seinen Gang. Von Indien habe ich erneut Nachricht, daß - wie Präses Stosch schreibt - sowohl die theologische

Gossner Mission

wie auch die Gemeindearbeit voll und ganz durchgeführt wird. Wir können dafür nicht dankbar genug sein. Alles andere liegt in Gottes Hand.

Ich freue mich sehr, daß Du an der nächsten Sitzung teilnehmen willst. Näheres darüber schreibe ich in Kürze an alle Mitglieder des Kuratoriums.

Mit den herzlichsten Grüßen und Segenswünschen zum Osterfest an Dich und die lieben Deinigen

Dein

685

30. März 1940.

Lo./Re.

Herrn
von S c h w e r i n
J a n o w (Vorpom.)
Post Krien über Anklam-Land

Sehr verehrter Herr von Schwerin !

Es ist eine etwas delikate Sache, derentwegen ich an Sie schreibe. Wir haben vom 1. bis zum 5. April einen Missionskursus, den die Goßnersche Mission gemeinsam mit der Berliner veranstaltet. Für einen Tag der Woche sollen etwa 80 Personen in unserem Hause beköstigt werden. Die Teilnehmer sollen ihre Lebensmittelkarten mitbringen. Den Anteil davon für einen Tag sollen wir für die Heranschaffung von Lebensmitteln erhalten. Dennoch stoßen wir auf die größten Schwierigkeiten, vor allem, weil es sich darum handelt, Fleisch und Gemüse zu besorgen. Wenn es außerdem noch Frühstück und Abendbrot gibt, so reichen die Karten nicht mehr hin, um Brote zu streichen oder sie gar zu belegen. Meine Damen ringen schon alle Hände. Diese schwierige Frage könnte mit einem Schlage gelöst werden, wenn wir zum Mittagessen Wild besorgen könnten, dann könnten die Fleischkarten zum Frühstück und zum Abendbrot verwandt werden, da das Wild kartenfrei ist. Die Frage ist nur die: Wie kommt man zu einem Stück Wild ?
40 Pfund müßten es schon sein, daß wir aus Erfahrung wissen, daß aus 80 Personen leicht 90 werden. Ferner handelt es sich um das nötige Gemüse, etwa Rotkohl. Bezahlen wollen wir alles von Herzen gern. In Berlin liegen die Dinge leider so, daß wir weder für Wild noch für Gemüse eine Quelle wissen. Darum möchte ich aufs Gratewohl einmal bei Ihnen und Ihrer Frau Gemahlin anfragen, ob Sie es für denkbar halten, daß wir Wild und Gemüse durch Ihre Vermittlung erhielten. Ich weiß, was diese Bitte und Anfrage bedeutet: wahrscheinlich etwas Unmögliches und Unerfüllbares. Dennoch möchte ich um der Sache willen den Versuch machen. Sollte es ganz außerhalb aller Möglichkeiten liegen, uns in dieser großen Verlegenheit zu helfen, dann bitte ich um eine ganz kurze Nachricht.

Sie wissen, daß ich mich nur im höchsten Notfall mit einer sol-

Gossner Mission

ohen Bitte an Sie wende. Ich würde sonst Ihre Güte nicht in Anspruch nehmen. Wenn Sie mir ablehnend antworten, dann weiß ich auch, daß es wirklich nicht möglich ist. Sollten Sie aber dennoch trotz aller Unmöglichkeiten einen Weg finden, dann wäre Ihnen das Kuratorium der Goßnerschen Missionsgesellschaft zu tiefstem Dank verpflichtet.

Mit der Bitte um eine Empfehlung an Ihre Verehrte Frau Gemahlingund ergebenstem Gruß

Ihr

20. März 1940.

681/1

Lo./Re.

Herrn
Martin T r a k i s !
Klein-Kurschen (Oster.)
über Plicken

Lieber Martin !

Heute komme ich zu Dir mit einer Bitte, die ich für mich selbst nicht an Dich richten würde; aber es handelt sich um eine Veranstaltung der Goßnerschen Mission. Vom 1. bis zum 5. April haben wir einen Pastorenkursus, zu dem wir etwa 80 Personen eingeladen haben. Die gilt es zu verpflegen. Karten bringen unsere Gäste zwar mit; aber die Dinge liegen ja so, daß man auch gegen Karten eine solche Menge an Lebensmitteln, wie wir sie brauchen, von unseren Kaufleuten nicht bekommen kann. Auch ihnen werden die Portionen zugeteilt. Es wäre uns nun viel geholfen, wenn wir etwas Fleisch, oder Fett, oder Gemüse bekämen. Wir bezahlen gern, was wir zu kaufen bekommen. Nun weiß ich nicht, ob es Euch überhaupt möglich ist, uns irgendetwas zu schicken. Ich denke da z.B. auch an Erbsen oder Kohl. Schön wäre es ja, wenn wir ein größeres Stück Fleisch bekommen könnten. Aber wie gesagt, ich schreibe Dir dieses alles ganz aufs Geratewohl. Wahrscheinlich wird Dir die Erfüllung meiner Bitte gar nicht möglich sein. Da nimm es mir, bitte, nicht übel, wenn ich bei Dir angefragt habe; aber meine Hausfrauen sind im Augenblick ganz verzweifelt und wissen nicht, wie es werden soll. Es wäre uns schon mit Wenigem geholfen. Herr Pfarrer Tennigkeit kommt auch zu dem Kursus, und vielleicht könnte er uns etwas mitbringen.

Wie geht es Euch und vor allen Dingen auch meiner lieben Mutter ? Es ist so schade, daß wir so weit weg wohnen. Ich habe auch von Paul nichts mehr gehört. Sollte der Krieg gut ausgehen und wir wieder Frieden haben, dann will ich in diesem Jahr meinen Urlaub im Memelgebiet verleben und unsere Verwandten besuchen, indem ich mir diesmal etwas mehr Zeit nehme als sonst. Bitte, grüße Mutter, Tante und Deine lieben Geschwister von ganzem Herzen.

Ich grüße Euch auch im Namen meiner Frau.

Ein herzliches Gottbefohlen ! Euer

Gossner Mission

Wilhelm Lenkitsch
Pfarrer a. d. Deutschordenskirche
Tilsit, Deutsche Strasse 1
Fernruf 8231

Tilsit, den 19. März 1940.

Herrn Pfarrer L o k i e s

Berlin - Friedenau,

Handjery-Strasse 19/20.

Lieber Bruder Lokies!

Vielen Dank für Deinen Brief vom 14. März. Auf Deine so freundliche und herzliche Einladung müsste man nun eigentlich ja sagen. Aber es ist mir völlig unklar, wie ich eine Zusage in die Tat umsetzen soll. Alle Knechte sind fort und die Pfarrer auch. Wir waren zuletzt 3. Am 18. März ist Bruder Kittmann gestorben und wir werden ihn am Karfreitag zur letzten Ruhe geleiten. Und wie wir jetzt die Arbeit schaffen werden, weiss ich noch nicht. Ob wir überhaupt Hilfe bekommen werden, ist bei dem Mangel an Kräften noch sehr fraglich. Ich kann also eine Zusage überhaupt nicht geben. Dass ich gern bei Euch wäre, wirst Du mir glauben. Wenn es sich irgend ermöglichen lässt, will ich's tun.

Nun noch etwas zu Bruder Kittmann, das wird Euch ja interessieren. Er fühlte sich in letzter Zeit schon immer nicht ganz wohl, hat sich aber mit eiserner Energie gehalten, bis es einfach nicht mehr ging. Am Freitag, den 15. März hat er noch am Vormittag ein Begräbnis gemacht, auch noch ein Kranken-Abendmahl gehalten, legte sich dann mittags unter wahnsinnigen Schmerzen hin und kam am Sonnabend ins Krankenhaus. Da wurde das Herz schon schwächer und man fürchtete schon, dass er am Sonnabend Abend einschlafen würde. Er hat sich dann noch unter grossen Qualen bis Montag früh gehalten. Ich war noch bei ihm, er war sehr gefasst und bei vollem Bewusstsein und ist dann still hinübergeschlummert. Als Krankheit geben die Ärzte an: Infolge der Erkrankung der Galle eine Zersetzung des ganzen Organismus, insbesondere eine Bauchspeicheldrüsenentzündung.

Die Frau und auch Irmgard sind gefasst und tragen alles ordentlich. Die Söhne kommen ja jetzt erst nach Hause. Es ist alles so schnell gegangen und es geht uns allen sehr nahe.

Nun grüss schön die Deinen. Wir lassen alle herzlich grüssen und gedenken gern der Tage bei Euch.

Mit herzlichen Segenswünschen auch für das Osterfest

Dein Lenkitsch.

Gossner Mission

654

16. März 1940

Lo/Mi.

Frau

Oberin Irma C a r i u s

Elisabeth-Diakonissen- und Krankenhaus

B e r l i n W 35

Lützowstr. 24-26

Sehr verehrte Frau Oberin!

In jedem Jahr findet ein von der Berliner und Gossnerschen Missionsgesellschaft gemeinsam veranstalteter Missionskursus für Pastoren statt. Wir waren eine Zeitlang darüber im Zweifel, ob wir ihn in diesem Jahr durchführen könnten. Nun ist aber die Teilnehmerzahl des Kursus gesichert, und so möchte ich wie in jedem Jahr bei Ihnen anfragen, ob es Ihrem Hause vielleicht möglich wäre, zwei Kursusteilnehmer, eventuell beide zusammen in einem Zimmer, aufzunehmen. Es könnte sein, dass Sie wegen des Morgenkaffees Bedenken haben. Die Amtsbrüder sind aber angewiesen, Karten mitzubringen. Sonstige entstehende Kosten tragen wir gern.

Mit den herzlichsten Grüssen und Segenswünschen für die kommende Festzeit

Ihr

sehr ergebener

Gossner Mission

653

16. März 1940

Lo/Mi.

Herrn
Kirchenrat Fr. T h a n

B r e s l a u I

An der Elisabeth-Kirche 1 - 2

Lieber Vater Than!

Herr Gutsmann schrieb mir vor einiger Zeit etwas unklar, dass Du den Gedanken hättest, den Vorsitz des Breslauer Hilfsvereins niederzulegen. Muss das sein? Wenn Du es nicht irgendwie musst, würde ich Dich doch bitten, vorläufig den Vorsitz zu behalten. Herr Gutsmann schrieb mir auch, dass Ihr Euch in Breslau mit dem Gedanken tragt, Bruder Maetschke als Deinen Nachfolger vorzuschlagen. Bruder Maetschke hat aber, wie mir Bruder Hess erzählte, allerlei Bedenken, weil er glaubt, noch keinen direkten Ruf für diese Arbeit erhalten zu haben. Ich wäre Dir sehr dankbar, wenn Du mir einmel Deine Gedanken über alle diese Fragen mitteilen wolltest. Wir würden es hier sehr bedauern, wenn Du Dich endgültig zurückziehen wolltest. Wir möchten Dir im Gegenteil die Bitte vortragen, ob Du nicht vielleicht einmal zu dem Dir bekannten von Berlin und Gossner gemeinsam veranstalteten Missionskursus für Pastoren, der in diesem Jahr vom 1.-5. April stattfindet, herkommen könntest. Ich weiss, was ich Dir damit zumute. Die Dinge liegen aber so, dass wir während des diesjährigen Kursus wichtige Fragen der Gossnerschen Mission, vor allem auch ihre nächste Zukunft betreffend, mit unseren pastoralen Freunden besprechen wollen. Darum sind diesmal mehr Brüder eingeladen als sonst, vor allem unsere Vertrauensleute aus den verschiedensten Gebieten. Du könntest die Brüder einmal persönlich kennenlernen und dabei auch einen Einblick in unser Haus tun. Vielleicht wäre es für Dich ganz gut, Dich einmal herauszureissen. Ich verspreche Dir, dass wir Dich mit dem Kursus nicht allzu sehr quälen werden. Du erfährst eine Sonderbehandlung und kannst Dich gut von diesem oder jenem Vortrag dispensieren. Dafür schaust Du Dich ein wenig in Berlin und Potsdam um. Ich weiss wohl, wie problematisch die Vorschläge sind, die ich Dir mache; aber wenn der Prophet nicht zum Berge kommt, muss der Berg zum Propheten kommen. Ich wäre Dir sehr dankbar dafür, wenn Du Deine Teilnahme möglich machen könntest. Die offizielle Einladung mit den Bedingungen für die Teilnahme am Kursus und die Vortragsfolge liegen bei.

Mit den herzlichsten Grüssen an Deine liebe Frau und den besten Segenswünschen für die kommende Festzeit

Dein

Anlagen!

Gossner Mission

635

15. März 1940

Herrn
Pfarrer W. Foertsch

Lo/Mi. A h o r n (über Coburg)

Oberfranken

Lieber Bruder Foertsch!

Hab herzlichen Dank für Deine Karte vom 12. ds. Mts. . Aus Bayern hat sich bisher nur Bruder Maßmann/Mönchsondheim angemeldet, und ich habe ihn in unserem Hause herzlich willkommen geheissen.

Du fragst mich nun, ob wir unbedingt wünschen, dass auch Du herüberkommst. Ich glaube, dass es nötig sein wird, obwohl ich Dir gern die Reise Herher ersparen möchte. Es soll aber diesmal während des Kursus ~~eine ernsthafte Aussprache~~ mit Amtsbrüdern aus allen unseren Freundesgebieten über die Lage und Aufgabe der Gossnerschen Mission in Gegenwart und nächster Zukunft gesprochen werden. Dafür sind zwei Abende vorgesehen. Auch sollen die Kuratoriumsmitglieder wenigstens an der Aussprache des einen Abends teilnehmen, und Dein Vater soll diese Aussprache über die praktische Heimatarbeit einleiten. Da wäre ich Dir doch sehr dankbar, wenn Du zugegen sein könntest.

So bitten wir Deine liebe Frau, Dich für diese Tage freizugeben, obwohl gewiss auch Du von Haus und Gemeinde schwer loskommen kannst.

Bitte schreib uns nur ganz kurz, ob wir mit Deinem Kommen rechnen dürfen. Alles andere mündlich.

Dein

Gossner Mission

Müller, Pfarrer
Königsberg (Pr)
Hasselstraße 4

Königsberg Pr, den 15. März 1940.

Lieber Bruder Lokies!

Das ist nun toll Geschichte, dass mein Dorf, den ich vor wirklich Wochen geschrieben habe (mehr Antwort von 14 Tagen) nicht in Deine Hände gelangt ist. Da bin ich genötigt, mit der Durchgeschriebenen Bosheit zu verbessern!

Also ich komme nach Berlin, zum Kirchentag, (wann ich nicht gerade durch besondere Umstände hier festgehalten werde.

Quartier habe ich Deinerd. Ich bitte also dringend, mir ein solches zu besorgen.

An Lokies schreibe ich wegen der Mitgliedschaft auch Hans vor längerer Zeit. Ebenfalls Deine Antwort!! Ich werde mich telegraphisch mit ihm in Verbindung setzen.

Da heute Sonnabend ist, muss ich an die Arbeit gehen und Schluss machen.

Mit herzlichen Grüssen von Haus zu Haus
Dein Müller.

Gossner Mission

637

15. März 1940

Lo/Mi.

Herrn
Pfarrer Gerhard G ü l z o w

D a n z i g

Frauengasse 2

Sehr verehrter Herr Bruder!

Es könnte sein, dass Sie bereits durch die Berliner Missionsgesellschaft zu dem von der Berliner und Gossnerschen Mission gemeinsam veranstalteten Missionskursus für Pastoren, der vom 1. - 5. April stattfindet, bereits eingeladen sind.

Falls nicht, dann möchte ich Sie hiermit im Namen der Gossnerschen Mission herzlichst bitten, zu erwägen, ob es Ihnen möglich ist, an dem Kursus teilzunehmen. Gewiss werden auch Sie durch die Gemeindearbeit stark gebunden sein. Es liegt uns aber gerade jetzt daran, mit den Amtsbrüdern in Danzig und Westpreussen erneut in Fühlung zu kommen. So darf ich Sie um die Güte bitten, uns zunächst zu entschuldigen, dass wir uns erst jetzt an Sie wenden. Sollte es Ihnen aber doch möglich erscheinen, sich für die genannten Tage freizumachen, dann würden wir Sie als unseren Gast im Missionshause brüderlich willkommen heissen.

Eine offizielle Einladung mit den Bedingungen für die Teilnahme am Kursus und eine Vortragsfolge sind beigefügt.

Es grüsst Sie in Verbundenheit des Dienstes

Ihr
sehr ergebener

Anlagen!

Gossner Mission

639

15. März 1940

Lo/Mi.

Herrn
Pfarrer J o n a t

T r e m e s s e n

Kr. Mogilno

Lieber Bruder Jonat!

Wir wussten bis zum letzten Augenblick nicht, ob der diesjährige Missionskursus für Pastoren auch wirklich stattfinden könnte. Sie können sich denken, dass in dieser Zeit die eingeladenen Amtsbrüder entweder schon zum Heeresdienst eingezogen sind oder kurz davor stehen. Andererseits sind viele infolge der Vakanzen so stark mit Gemeindearbeit belastet, dass sie unabkömmlich sind. Nun aber ist die Teilnehmerzahl des Kursus gesichert. Er findet, wenn nicht etwas ganz Ueberraschendes dazwischen kommt, vom 1.-5. April ds. J. statt. Darf ich nun bei Ihnen anfragen, ob Sie evtl. bereit wären, zu dem Kursus herüberzukommen. Eine offizielle Einladung mit den Bedingungen für die Teilnahme und eine Tagesordnung sind beigefügt. Es liegt uns sehr daran, mit den Brüdern und Missionsfreunden in Westpreussen und Posen Fühlung zu bekommen. Darum würden wir uns sehr freuen, wenn Sie sich für diese Tage ~~auch~~ freimachen könnten. Es kommen auch noch andere Brüder aus unserer Mission her, so dass Sie Gelegenheit hätten, sich mit Brüdern aus allen möglichen Gebieten auszusprechen.

Endlich habe ich noch eine Bitte an Sie. Wir erhielten nur durch die Zurücksendung der "Grossen Biene" die Nachricht von dem Heimgang unseres Bruders Motzkus. Wissen Sie etwas Näheres darüber, oder können Sie uns jemand nennen, durch den wir Einzelheiten erfahren könnten? Für eine baldige Nachricht wäre ich sehr dankbar, da ich in der nächsten "Grossen Biene" eine Mitteilung über den Heimgang von Bruder Motzkus machen will.

Es grüsst Sie und heisst Sie im Missionshause herzlich willkommen

Ihr
sehr ergebener

Anlagen!

Gossner Mission

636

15. März 1940

Herrn
Pfarrverweser P. Maßmann

Mönchsondheim/Mfr.

Üb. Markt Einersheim

Lo/Mi.

Sehr verehrter Herr Bruder!

Haben Sie herzlichen Dank für Ihren Brief vom 13. III., in dem Sie dem Wunsch Ausdruck geben, an dem Missionskursus für Pastoren, der hier in Berlin vom 1. - 5. April stattfindet, teilzunehmen. Wir freuen uns von ganzem Herzen, dass Sie sich für diese Tage freimachen wollen,und heissen Sie in unserem Missionshause willkommen.

Eine offizielle Einladung mit den Bedingungen für die Teilnahme am Kursus und eine Vortragsfolge sind beigefügt.

Sie erhalten noch von uns darüber Nachricht, Wie Sie hier in Berlin bis zu unserem Missionshause herfinden können. Ich hoffe, dass auch Bruder Foertsch kommen wird.

Heute möchte ich Ihnen gegenüber nur unserer Freude Ausdruck geben, Sie hier als unseren Gast begrüssen zu dürfen.

In brüderlicher Verbundenheit

Ihr

Anlagen! sehr ergebener

Gossner Mission

638

15. März 1940

Lo/Mi.

Herrn
Pfarrer Kurt W a l t e r

Danzig - Langfuhr

Steffensweg 14

Lieber Bruder Walter!

Wir wüssten bis zum letzten Augenblick nicht, ob der diesjährige Missionskursus für Pastoren auch wirklich stattfinden könnte. Sie können sich denken, dass in dieser Zeit die eingeladenen Amtsbrüder entweder schon zum Heeresdienst eingezogen sind oder kurz davor stehen. Andererseits sind viele infolge der Vakanzen so stark mit Gemeindearbeit belastet, dass sie unabkömmlich sind. Nun aber ist die Teilnehmerzahl des Kursus gesichert. Er findet, wenn nicht etwas ganz Ueberraschendes dazwischen kommt, vom 1. - 5. April ds. J. statt. Darf ich nun bei Ihnen anfragen, ob Sie evtl. bereit wären, zu dem Kursus herüberzukommen. Eine offizielle Einladung mit den Bedingungen für die Teilnahme und eine Tagesordnung sind beigefügt.

Lieber Bruder Walter, es würde mir und allen im Missionshause eine ganz grosse Freude sein, Sie begrüssen zu dürfen, wenn Sie nicht etwa schon von der Berliner Mission zum Kursus eingeladen sind. Ich wäre Ihnen für eine baldige Nachricht, ob es Ihnen möglich ist zu kommen, sehr dankbar.

Es grüsst Sie in brüderlicher Verbundenheit

Ihr

sehr ergebener

Anlagen!

Gossner Mission

612

14. März 1940

Lo/Mi.

Herrn
Konsistorialrat Foertsch

H a l l e /Saale

Henriettenstr. 21.

Lieber Bruder Foertsch!

Deine Wünsche betreffend Konfirmationsplan Quittschau habe ich nicht vergessen. Die betreffenden Hefte des Blattes "Haus und Gemeinde" gehen Dir morgen zu, ebenso die betreffenden Nummern "Mission und Pfarramt"†, in denen Aufsätze über die heimatliche Missionsarbeit veröffentlicht sind. Entschuldige, dass ich Deine Bitte noch nicht erfüllte habe, aber seit unserer Kuratoriumssitzung bin ich noch nicht dazu gekommen, das Material zusammenzusuchen.

Und nun noch eine Bitte. Auf unsere Einladungen an sächsische Brüder haben wir bisher nur Absagen bekommen. Es handelt sich um die Brüder Dalichau - Naumburg, Braasch - Möckerling, und Eckart - Niederklobikau. Es wäre doch aber sehr wichtig, dass auch unsere sächsischen Brüder beim Pastorenkursus und vor allem auch bei unseren Besprechungen in der Gossner Mission vertreten wären. Wenn nicht anders möglich, dann sollte wenigstens einer unserer Missionarsbrüder am Kursus teilnehmen. Aus dem Memelgebiet kommen Kerschis und Tennigkeit; ebenso wird Bruder Schiebe zugegen sein. Ich wäre Dir sehr dankbar, wenn Du einen oder zwei Teilnehmer aus der Provinz Sachsen gewinnen könntest.

Mit dem herzlichsten Dank für alle Deine Bemühungen

Dein

† Diese Hefte sind Ihnen Landeskirchliche Mitteilungen.

Gossner Mission

609

14. März 1940

Herrn
Pfarrer Lenkitshh

Lc/Ml. T i l s i t /Ostpr.

Deutschestr. 1

Lieber Bruder Lenkitsch!

Zu meinem Bedauern habe ich von Dir noch keine Nachricht erhalten, ob Du zu dem diesjährigen Missionskursus für Pastoren kommen kannst oder nicht. Ich verstehe durchaus Dein Schweigen; Du wirst gewiss genug um die Ohren haben, und vielleicht bedrückt Dich auch manche neue Sorge, die zu den alten hinzukommt. Aber vielleicht wär es ~~es~~ gerade dann gut, dass Du einmal aus dem Dreh herauskommst. Wir werden Dich hier nicht allzu sehr strapazieren. Wir werden aber ausserhalb des Rahmens des Pastorenkursus wichtige Besprechungen in der Gossnerschen Mission selbst haben, und dazu hätte ich Dich sehr gern bei uns gesehen.

Hast Du keine "Knechte" mehr bei Dir? Wenn Du keine Zeit hast, dann lass doch einen von ihnen mir eine kurze Nachricht schreiben.

Mit den herzlichsten Grüssen an Deine liebe Frau, Deine Kinder und Dich von uns allen

Dein

Gossner Mission

607

14. März 1940

Lo/Mi.

Herrn
Pfarrer Müller

Königsberg/Pr.

Hasselstr. 5

Lieber Bruder Müller!

Darf ich noch einmal enfragen, ob Du zum Missionskursus zu kommen gedenkst? Es wäre sehr schön, wenn Du Dich freimachen könntest. Natürlich hängt alles davon ab, was die nächsten Wochen uns bringen; aber ich hoffe doch, den Kursus noch unter Dach und Fach bringen zu können. Aus Ostpreussen kommen, natürlich alle mit Vorbehalt: Stentzel - Fürstenwalde, Hass - Kreuzingen, Ehlert - Liebenfelde, Kerschis - Schwarzort, Tennigkeit - Plicken, Klumbies - Karkelbeck; Garlipp - Wallenrode, Mehl - Mittenheide, Lauszus,- Kinten, Koschorke - Königsberg und hoffentlich auch mein Schwager Dr. Thude - Angerburg. Bruder Lenkitsch hat sich überhaupt nicht gemeldet. Unter den Genannten ist diesmal eine ganze Anzahl aus dem Memelgebiet. Das ist gut, weil wir nach der langen Trennungszeit wieder die Verbindung mit unseren memelländischen Freunden aufnehmen müssen.

Wie steht es nun mit dem Provinzialmissionsfest in Tilsit?

Bruder Ehlert schreibt, dass Superintendent Doskocil bereit wäre, unser Missionsfest in Labiau aufzunehmen. Bruder Ehlert allerdings schreibt, wenn es möglich wäre, das Fest in Tilsit durchzuführen, dann würde es ihm aus Gründen der Wirkungsweite empfehlenswerter erscheinen; andererseits hätte er aber gern gerade für den relativ "toten" Kreis Labiau ein solches Missionsfest ~~gern~~ gehabt. Bitte Entscheide, und bitte schreibe mir, ob Du kommst. Es wäre sehr wünschenswert, wenn Du kämst.

Mit den herzlichsten Grüssen an Dich und die Deinigen

Dein

Gossner Mission

618

14. März 1940

Herrn
Pfarrer Dr. Thude

Lo/Mi.

Angerburg/Ostpr.

b/Superintendent Gabler

Lieber Kurt!

Das will mir gar nicht gefallen, dass Du jetzt wieder abschreibst. Könnte nicht Superintendent Gabler eine Woche darauf auf Urlaub fahren? Es kommen eine Menge Ostpreussen, vor allem Memelländer, Bayern und Ostfriesen. Ich glaube, es würde Dir gut tun, wenn Du einmal mit all diesen Leuten zusammenkämst. Der Kursus ist ja nur einmal im Jahr. Superintendent Gabler könnte sehr gut eine Woche darauf zur Erholung fahren. Wenn Du es für richtig hältst, würde ich deswegen gern an Superintendent Gabler schreiben. Georg würde sich auch sehr freuen, und wer weiss, was danach kommt. Du kannst ja evtl. auch zum Heeresdienst eingezogen werden. Das ist ja nicht völlig ausgeschlossen. Darum bitte ich Dich, noch einmal zu überlegen, ob Du nicht doch noch kommen kannst. Oder hast Du Angst, dass ich Dich zu sehr für Gossner einspannen will? Das brauchst Du nicht zu befürchten.

Von uns allen herzlichste Grüsse

Dein

Gossner Mission

611

Dies Schreiben ging an:
Pfr. Dr. Treichel, Zedlin
Pfr. Möhrig, Siedkow
Pfr. Fürstenberg, Schmolsin
Pfr. Wenzlaff, Liegnitz

14. März 1940

Lo/Mi.

Sehr verehrter Herr Bruder!

Leider haben wir von Ihnen noch keine Nachricht erhalten, ob Sie an dem diesjährigen Missionskursus für Pastoren, der vom 1. - 5. April stattfindet, teilnehmen können. Wir würden es sehr bedauern, wenn Sie absagen würden. Es mag sein, dass Sie glauben, in dieser Zeit die Gemeinde nicht verlassen zu dürfen. Auch wir haben uns oft gefragt, ob wir den Kursus angesichts der Kriegslage durchführen sollten. Ich glaube aber, dass es doch für uns alle gut ist, miteinander Fühlung zu nehmen. Wir wären Ihnen darum sehr dankbar, wenn Sie trotz aller Bedenken und Abhaltungen unserer Einladung folgen könnten.

Für eine baldige Mitteilung wäre ich Ihnen sehr verbunden.

Mit den herzlichsten Grüssen und Segenswünschen für Ihre Arbeit in der Gemeinde

Ihr

sehr ergebener

Gossner Mission

Ajove 16.3.40

Lieber Bruder!

Ich will dir damit deine
Frage beantworten: Meine Eltern
haben mir die Ehe erlaubt
und etwas Geld gegeben.
Ich bin froh, dass ich
Elisabeth habe. Sie ist
eine gute Frau und
eine gute Mutter für
unsere Kinder. Ich bin
froh, dass ich sie habe.
Und nun noch eine Frage:
Ich will dir noch
einige Grüsse bestellen
von Frau Kocher.

Gossner Mission

Absender:

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

Ein Postscheckkonto

Post Wien und Niederösterreich

An

Pastor Yokies

Hamburg 13 Grindelhof 19 I r.

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Gossner Mission

Berliner Missionsgesellschaft.
-=-=-=-=-=-=-=-=-=-=-=-

Berlin, im März 1940.
NO 18, Georgenkirchstr. 70.

Zur besonderen Beachtung!

Sehr geehrter, lieber Herr Amtsbruder!

Wir freuen uns, daß der diesjährige Pastorenkursus nun - so Gott will - doch zustande kommt. Um zweierlei muß ich Sie aber noch herzlich bitten:

1.) Vergessen Sie bitte nicht, Handtücher, Bettwäsche und Seife mitzubringen. Wie die Dinge liegen, ist es den Quartiergebern heute nicht zuzumuten, daß sie diese Dinge von sich aus stellen.

2.) Bitte, nehmen Sie doch freundlichst die Mühe auf sich, die nötige Menge von Lebensmittelkarten - in Reisemarken umgetauscht - mitzubringen. Wir bitten um folgende Kartenabschnitte:

200	g	Fleisch
150	g	Wurst
150	g	Fett
75	g	Nährmittel
125	g	Zucker
1 500	g	Brot

Ferner bitten wir in natura um:

100	g	Marmelade
1/8	Pf.	Malzkaffee
etwas		schwarzen Tee
1 - 2		Eier.

Aber auch für sonstige Naturalien, die wir Ihnen gern vergüten wollen, wären wir Ihnen von Herzen dankbar.

Die mitgebrachten Lebensmittelkarten und Naturalien bitten wir, s o g l e i c h bei Ihrer Ankunft im Kursusbüro des Berliner Missionshauses abzugeben.

Wolle uns Gott der Herr eine gesegnete Arbeitsgemeinschaft schenken. Mit den herzlichsten Segenswünschen für das bevorstehende Osterfest

I h r

Schlicht

Missionsinspektor.

Die Güte der Gossnerschen Mission, sowie bitten wir, die Karteiblätter, soweit sie Ihnen zur Verfügung sind, uns Gossner. Hause abzugeben.

Mit brüderlichem Gruß
Fr Lokies

Gossner Mission

Müller, Hch.
Königsberg Pr.
Hufenallee 4.

Königsberg Pr, den 28. Febr. 1940.

Lieber Bruder Lokies!

1/ Ich herzlichen Dank für deinen beiden Briefe vom 20. u. 26. dies. Mts. besonders Dank für deine Einladung zum Kastanienkäfer! Wenn sie nicht wegen sollte, was mich sehr dringend scheint, werde ich gern kommen. E.H. tatsächlich manches zu besprechen wegen der weiteren Arbeit. —

2/ In deinem Brief vom 20. schreibst du wegen des Missionsfestes in Lokiau. Als wir im vergangenen Jahre in Ortelsburg waren, haben wir und vorgenommen, in diesem Jahre nach Tilsit zu gehen. Lenkitsch war leider nicht selbst in O. anwesend, und infolge der Entfernungen usw. hat die Angelegenheit bisher leider geruht. Ich fühle mich aber nun doch zunächst an Tilsit gebunden. Ich werde mich deshalb schnell mit Lenkitsch in Verbindung setzen. Ich glaube, dass ich — nach Lage der Dinge — da auch in deinem Sinne

handle.

Jaeske.

3/ Übrigens habe auf Grund des Materials, das du mir zugesandt hast, noch folgende Brüder zum Kassorandienst eingeladen:

Gilgenau. Korthorke - Königsberg Pf, Hermsdorf Kr.
Pf. Engel - Soman
Pf. Steyel - Fürstenwalde (Ker. Ortelsburg)

Mit herzlichem Dank und Gruß

bin ich dein

E. Müller.

Walter Maetschke
Pastor
an St. Maria Magdalena

Breslau 1, den 28. 2. 1940
Forckenbeckstr. 8 · Fernruf 23772

Herrn Missionsinsprktor L o k i e s, Hochehrwürden

B e r l i n = Friedenau.

Handjerystraße 19 / 20

Sehr geehrter und lieber Herr Bruder,

im Besitz Ihrer freundlichen Einladung zum Missionslehrgang muß ich Ihnen zu meinem Bedauern mitteilen, daß mir eine Teilnahme an diesem nicht möglich sein wird. Wir haben in dieser Woche gerade eine Evangelisation durch Le Seur in unserer Gemeinde, an der die Gemeindegeistlichen um ihrer Gemeindeglieder willen doch wohl teilzunehmen haben. Dazu kommt, daß ich in meiner Eigenschaft als Geschäftsführer der Breslauer Bibelgesellschaft deren 125. jähriges Jubiläum vorzubereiten haben, eine Arbeit, die ich im Blick auf Konfirmation und Osterarbeit kaum vor dem Fest werde beginnen können. Wie ich mit der vom Bischof gewünschten geschichtlichen Abhandlung fertig werden soll, ist mir ohnehin noch ein Rätsel.
Was die Übernahme des Vorsitzes im Breslauer Hilfsverein anlangt, so muß ich Ihnen bekennen, daß ich über dieses Moment noch keine Klarheit habe. Ich möchte eine solche Arbeit keinesfalls ohne Auftrag meines Herrn übernehmen, und den habe ich bis zur Stunde noch nicht. Erschwerend ist vielleicht die Tatsache, daß gerade St. Maria=Magdalena ausnahmslos Hinterland für die Berliner Missionsgesellschaft darstellt, daß ich also in meiner eigenen Gemeinde keinen ausgesprochenen Goßner=Kreis sammeln könnte. Herr Gutsmann, dem ich dieses Bedenken vortrug, meinte, daß er darin keinen Hinderungsgrund sehen könnte, und wenn der Herr mir in einer für mich verständlichen Weise mir den Befehl gibt, ist es auch keiner; kommt der Befehl, dann trete ich selbstverständlich, obwohl ich an Arbeitsmangel keineswegs zu leiden habe, an.

Gossner Mission

Sollte mir JEsus den Befehl geben, dann würde ich allerdings darum bitten, einmal nach Berlin ins Missionshaus kommen zu dürfen, um die Goßnersche Art und Arbeit ein wenig studieren zu können, und dann würde wohl auch Ihrerseits die Möglichkeit bestehen, mich in Kürze einzuführen.

Für den Lehrgang wünsche ich von Herzen Bestätigung von Oben und geistgewirkte Freudigkeit unter sämtlichen Teilnehmern. Ihnen persönlich aber und allen, die in Wahrheit nichts anderes als JEsu Knechte sein wollen, Vollmacht zum Wort und Dienst.

Brüderlichen Gruß Ihr

Mackschies

Gossner Mission

473

27. Februar 1940

L/ Mi.

Herrn
Pfarrer K l u m b i e s

Karkelbeck/Krs. Memel

Lieber Bruder Klumbies!

Wie wäre es, wenn Sie auch in diesem Jahr wieder einmal zum Pastorenkursus nach Berlin kämen? Ich habe die Absicht, alle unsere Vertrauensleute aus den verschiedensten Freundesgebieten zusammenzubitten, um die gegenwärtige Lage und Aufgabe unserer Mission grundsätzlich zu beraten. Wenn Sie nicht etwa zum Heeresdienst eingezogen werden sollten, sondern Aussicht haben, in der Gemeinde zu bleiben, dann würde ich mich freuen, wenn Sie selbst zum Kursus kämen. Ich habe zwar Bruder Kerschis eingeladen, fürchte aber, dass er nicht abkömmlich sein wird. Auch ob Bruder Tennigkeit kommt, ist sehr fraglich. Wir brauchen aber jemand, der im Memelgebiet für uns tätig ist und vielleicht auch selbst die eine oder andere Missionsreise für uns unternimmt oder wenigstens einrichtet. Diese Frage muss nun einmal geklärt werden. Wenn Sie also selbst die Freudigkeit dazu haben und die Möglichkeit sehen, dass Sie als unser Vertreter im Memelgebiet wirken können, dann bitte ich Sie zu kommen. Die Stellung von Bruder Tennigkeit als unseres Seniors bleibt davon unberührt. Im übrigen würde für Sie wir für unsere anderen Vertrauensleute aus den anderen Provinzen, die am Kursus teilnehmen, der Beitrag von RM 20.-- in Fortfall kommen, damit Sie in keiner Weise belastet werden.

Also überlegen Sie sich bitte diese Frage ernstlich, und wenn es möglich ist, dann sagen Sie sich bei uns an. Wir heissen Sie herzlich willkommen.

Mit herzlichem Gruss, auch an die lieben Ihrigen,

Ihr

sehr ergebener

Gossner Mission

474

27. Februar 1940

Lo/Mi.

Herrn Pfarrer
Dr. T h u d e
Angerburg/Ostpreussen

b/ Superintendent Gabler

Lieber Kurt!

Gestern waren wir bei Dr. Diehl zum Kaffeebesuch - wir, d. h. Liesel, Georg und ich. Wir blieben etwa bis 7 Uhr abends, obwohl wir schon früher weggehen wollten; aber wir kamen zuletzt in eine sehr lebhafte Aussprache und konnten uns nur schwer trennen. Dieser Besuch hat uns wirklich erfrischt, vor allem war es wieder Dr. Diehl, den wir dabei noch mehr schätzen lernten als bisher. Aber auch Frau Diehl hat uns überaus interessant über Moskau erzählt, wohin sie für 18 Tage gereist war. Wir wollen bald wieder einmal zusammenkommen.

Bei dieser Gelegenheit sprach Dr. Diehl auch über eine Auskunft, die er von der A. O. über Dich erhalten hat. Denke Dir, die lautet nicht günstig. Der betreffende Dezernent (es war nicht Delfritz) sagte Dr. Diehl durchs Telefon, es läge ein Bericht gegen Dich vor wegen einer Predigt, die Du in Swakopmund gehalten hättest. Da hättest Du gesagt: Unser Führer ist Christus allein. Das nehmen sie Dir übel. Leider ist nicht auszumachen, ob diese Auskunft beim Kirchenministerium bereits eingegangen ist. Beim F.O.K. und Konsistorium liegt noch nichts vor. Neumann lehnte es ab, beim Kirchenministerium anzufragen; es hätte nach seinen Erfahrungen eine solche Rückfrage überhaupt keinen Zweck. Grunert wollte sich wieder einsetzen, meinte aber, es wäre kaum zu erwarten, dass die Sache erledigt sein könnte. F.O.K. und Kirchenministerium arbeiten - wenn ich recht verstanden habe - schon seit Wochen nur zwei Tage in der Woche und dann auch nur wenige Stunden. Kohlenmangel! Er wollte sich aber weiter um die Frage bemühen.

Wegen der Devisengeschichte will Dr. Diehl sowohl in Berlin wie in Königsberg, wo die Sache zur Entscheidung vorliegen soll, selbst vorstellig werden. Er war der Meinung, die Sache sei längst erledigt. In dieser Sache kann ich leider für Dich wenig tun, hoffe aber, dass Dr. Diehl ein wenig nachhelfen wird.+)

Die von Dir bestellten Bücher zu besorgen hatte Muttchen übernommen. Leider hatten wir das Buch von Matthias Claudius nicht in unserer Bibliothek.

+)Heute kommt Dein Brief mit der Nachricht, dass die Devisengeschichte erledigt ist. Wir geben Dr. Diehl davon sofort Kenntnis, damit er sich nicht weiter bemüht.

Gossner Mission

147 x

Wegen der missglückten Reise von Bruder Hess bin ich Dir gar nicht böse. Es kann ja diese Reise immer noch einmal, und dann auch nach offizieller Befragung bei Gabler, nachgeholt werden. Hess reist jetzt in Schlesien.

Im übrigen erwarten wir Dich bestimmt zum Pastorenkursus, und da Du in dieser Zeit unser persönlicher Gast bist, werden wir Dir auch die RM 20.-- nicht abverlangen, die wir sonst jedem Teilnehmer auflegen müssen. Ich würde mich wirklich freuen, wenn Du kämst, da ich diesmal die Absicht habe, unsere alten und tätigen Freunde zusammenzubitten (aus Ostpreussen: Müller/Königsberg, Ehlert/Liebenfelde und Lenkitsch/Tilsit), da wir angesichts der kritischen Situation aller Missionsarbeit die Lage und Aufgabe unserer Mission in einem weiteren Kreis grundsätzlich besprechen wollen. Es kommen auch Bayern und Ostfriesen. So wirst Du Gelegenheit haben, die verschiedensten Leute kennenzulernen und Dich mit ihnen auszusprechen. Georg wartet auch auf Dich. So hoffe ich, dass Du Dich frohmachen und die lange Reise nicht scheuen wirst.

Mit den herzlichsten Grüssen, auch aus der zweiten Etage, und mit der Bitte um Empfehlung an Herrn Superintendent Gabler

Dein

465

26. Februar 1940

Lo/Mi.

Herrn
Landessuperintendent Elster

R i e p e /Ostfriesland

über Oldersum

Lieber Bruder Landessuperintendent!

Heute habe ich auch an Bruder Linnemann wegen des Pastorenkursus einen Brief geschrieben und ihn gebeten, sich mit Dir in Verbindung zu setzen. Ausserdem habe ich ihn gebeten, selbst zum Kursus herzukommen, falls er sich irgendwie freimachen kann. Es scheint mir nämlich dringend notwendig zu sein, dass wir in dieser kritischen Situation unserer Mission unseren wirklichen Mitarbeiterkaus allen Freundesgebieten zusammenrufen, um mit ihnen die gegenwärtigen Aufgaben unserer Mission zu besprechen. Darum würde ich Dich bitten, unter den einzuladaenden Brüdern in erster Linie Bruder Linnemann selbst zu berücksichtigen. Es könnten dann immer noch drei andere Brüder eingeladen werden. Ausserdem findet in der Kursuswoche eine Kuratoriumssitzung statt, zu der ich Dich von ganzem Herzen herüberzukommen bitte. Wir wollen dann für das Kuratorium die Gelegenheit schaffen, gemeinsam mit diesen unseren tätigen Freunden aus Ost, Süd und West die Lage und Arbeit unserer Mission in der nächsten Zukunft zu beraten.

Julius war übrigens drei Tage auf Urlaub, und wir haben uns beide an einem Vormittag wenigstens einige Stunden gründlich aussprechen können. Er machte trotz seiner Erkältung einen frischen, strammen Eindruck und hatte sich in seine Rolle als Soldat gut hineingelebt. Wir gedenken seiner hier im Hause ständig und hoffen, dass er uns bald wieder zurückgegeben wird.

Mit den herzlichsten Grüssen an Dich und die Deinigen

Dein

Gossner Mission

464

26. Februar 1940

Lc/ Mi.

Herrn

Pfarrer Walther Foertsch

A h o r n (Coburg/Oberfrank.)

Lieber Bruder Foertsch!

In der Anlage gehen Dir weitere drei Einladungsformulare zu.

Ich halte an dem Plan, unsere wirklich tätigen Freunde aus allen Freundesgebieten einzuladen, fest und bitte Dich erneut, es möglich zu machen, dass auch Du kommst.

Zum Tauftag Eurer kleinen Ruth wünsche ich den lieben Elstern, Paten und Anverwandten sowie vor allem Eurem Töchterchen selbst Gottes Segen.

Uebrigens war Julius Elster drei Tage hier, und wir konnten uns an einem Vormittag gründlich aussprechen. Er machte trotz Erkältung einen guten soldatischen Eindruck und scheint sich in seine neue Rolle über Erwarten schnell eingelebt zu haben. Er glaubte, jetzt bald nach dem Westen zu kommen.

Mit den herzlichsten Grüssen an Dich und die Deinigen

Dein

Anlagen.

Gossner Mission

463

26. Februar 1940

Lo/Mi.

Herrn
Pfarrer Gerhard

Rogau-Rosenau/Schles.

Lieber Bruder Gerhard!

Heute schicke ich Ihnen eine weitere Einladung zum Pastorenkrusus mit dazugehörigem Programm zu, und zwar für Sie persönlich. Ich glaube, es ist nötig, dass wir einmal unsere wirklich tätigen Freunde aus den Provinzen und den anderen Landeskirchen zusammenbitten, um mit ihnen gemeinsam die Lage und nächstliegende Aufgaben unserer Mission zu beraten. Es soll dann in derselben Woche auch eine Kuratoriumssitzung stattfinden, so dass Gelegenheit sein wird, dass auch die Kuratoriumsmitglieder gemeinsam mit unserem engeren Mitarbeiterkreis Rat halten und Beschlüsse fassen. Die Frage ist, ob nicht auch eine Gesellschaft der Aeusseren Mission verpflichtet ist, sich kirchlichen Aufgaben volksmissionarischer Art zu widmen, solange sie von ihrem Missionsfelde getrennt und Missionsgaben nicht ins Ausland senden kann. Es sind aber auch noch andere wichtige Fragen, die am besten in einem weiteren Gremium, als es das Kuratorium ist, besprochen werden müssen. Darum habe ich an alle unsere Vertrauensleute in Ost, Süd und West geschrieben und sie gebeten, wenn irgend möglich zum Pastorenkursus zu kommen. Diese Bitte richte ich hiermit auch an Sie und würde mich sehr freuen, wenn Sie der Einladung Folge leisten könnten.

Von den schlesischen Freunden habe ich direkt eingeladen:

Pastor Wenzlaff, Liegnitz
Pastor Maetschke, Breslau
Pastor Scholz, Waldenburg
Pastor Stolze, Sänitz.

Entschuldigen Sie, wenn ich das etwa schon an Sie geschrieben habe und mich wiederhole. Ob die Eingeladenen aber wirklich kommen werden, das weiss ich noch nicht.

Für den Reiseplan für Bruder Hess herzlichsten Dank. Ich glaube nun, dass alles klappen wird und alle Ihre Mühen sich auch wirklich lohnen werden.

Die Frage, dass Sie als Stellvertreter Ihres Bruders zu den Kuratoriumssitzungen eingeladen werden sollen, sobald es feststeht, dass er an der Sitzung nicht teilnehmen kann, bringe ich jetzt in der Märzsitzung vor das Kuratorium. Die Hauptsache aber ist, dass Ihr Bruder sein Einverständnis dazu gegeben hat. Dennoc muss erst ein Kuratoriumsbeschluss gefasst werden, von dessen Ergebnis ich Ihnen sofort Mitteilung machen werde.

Gossner Mission

Mit den herzlichsten Grüssen an Sie und die Ihrigen

Ihr

sehr ergebener

Herrn
Pfarrer Gerhard

Boten-Sonntag/Tabiea.

466

26. Februar 1940

Lo/Mi.

Herrn
Pastor Linnemann

O s t e e l /Ostfriesland

Norden-Land

Lieber Bruder Linnemann!

Wie ich Ihnen schon schrieb, findet vom 1. - 5. April wieder der diesjährige Missionskursus für Pastoren in Berlin statt, Ich habe mich darum mit Vater Elster in Verbindung gesetzt und ihn gebeten, sich mit Ihnen zu besprechen, wen von den ostfriesischen Amtsbrüdern wir einladen könnten. Wichtig ist mir aber auch, dass Sie vielleicht sich selber freimachen und für diese Tage herüberkommen. Ich gedenke nämlich, diese Tage dazu auszunutzen, um alle unsere Vertrauensleute und wirklichen Mitarbeiter aus dem Osten, Süden und Westen zusammenzubitten, damit wir einmal miteinander die gegenwärtige Lage in unserer Mission und ihre künftige Arbeit besprechen. Gerade jetzt ist ein solcher Austausch zwischen dem Missionshaus und unserem Mitarbeiterkreis notwendig; erhebt sich doch infolge der Tatsache, dass wir zum mindesten während des Krieges von unserem Missionsfelde abgeschnitten sind, die Frage, wie wir es unseren Freunden gegenüber verantworten können, ihre Missionsgaben entgegenzunehmen. Selbstverständlich ist es so, dass uns auch in der Heimat Verpflichtungen aufliegen, die es wirklich mit der Mission zu tun haben. Aber andererseits liegt der Gedanke nahe, dass eine Missionsgesellschaft, solange sie durch eine äussere Zwangslage daran verhindert ist, die Gaben hinauszusenden, sich vorübergehend auch Aufgaben zuwenden muss (z. B. volksmissionarischen), die einen Dienst an der Heimatkirche bedeuten. Aber gerade in diesen Fragen müssen wir mit unserem engeren Freundeskreis einer Meinung sein. Es würde in der betreffenden Woche (vom 1. - 5. April) auch eine Kuratoriumssitzung stattfinden, zu der ich vor allem auch unsere auswärtigen Kuratoriumsglieder einladen werde. Wir hätten dann alle gemeinsam Gelegenheit, zu beraten und Beschlüsse zu fassen. Darum wäre ich Ihnen von Herzen dankbar, wenn Sie die weite Reise nicht scheuen und sich irgendwie freimachen könnten. Ferner schlage ich im Einverständnis mit unserem Vorsitzenden vor, dass wir den Verpflegungsbeitrag (RM 20.--), den wir von allen anderen Teilnehmern erbitten, für diesen unseren engeren Mitarbeiterkreis auf uns übernehmen. Das soll dann wenigstens ein kleiner Dank sein für all die Mühen, die unsere engsten Mitarbeiter unserer Arbeit zugut auf sich laden. Ich bitte Sie, dieses Anerbieten anzunehmen, damit Sie völlig unbelastet hierherreisen können.

In der Anlage erhalten Sie die offizielle Einladung zum Kursus nebst Tagesordnung zugesandt. 5 davon habe ich Vater Elster zugeschickt und ihn gebeten, in Uebereinstimmung mit Ihnen einige Brüder aus Ostfriesland einzuladen und ihnen die entsprechenden Drucksachen gleich von dort aus zugehen zu lassen. Ich bitte Sie darum, sich mit Vater Elster in Verbindung zu setzen. Ich teile ihm zugleich mit , dass ich Sie darum gebeten habe.

Gossner Mission

Mit den herzlichsten Grüssen an Sie und die lieben Ihrigen

Ihr

sehr ergebener

467/469

26. Februar 1940

Lc/Mi.

Ging an: Müller, Königsberg/Pr.
Ehlert, Liebenfelde
Lenkitsch, Tilsit

Sehr verehrter, lieber Bruder

Heute möchte ich bei Dir anfragen, ob Du nicht zum Pastorenkursus zu kommen gedenkst.+ Ich hätte nämlich diesmal gern alle unsere alten Freunde, und zwar aus den verschiedensten Gebieten, bei uns gehabt, um mit Ihnen die Lage und künftige Arbeit zu besprechen. In derselben Woche soll auch eine Kuratoriumssitzung stattfinden, damit Ihr einmal unsere Kuratoriumsmitglieder kennenlernt und wir auch vielleicht gemeinsam mit ihnen alles beraten. Es ist ja möglich, dass wir bald weitgehende Beschlüsse werden fassen müssen, um der Tatsache gerechtzuwerden, dass wir wenigstens für die Kriegszeit vom Missionsfelde gänzlich abgeschnitten sind, und darum unsere Arbeit umstellen müssen. Meine Meinung ist, dass wir während dieser Zeit die Gaben unserer Missionsfreunde nur dann mit gutem Gewissen entgegennehmen können, wenn wir auch dafür etwas leisten. Diese Leistung kann heute nur in einem Dienst der Aeusseren Mission an der heimatlichen Kirche bestehen. Darüber wollen wir gemeinsam Klarheit gewinnen, und darum wäre ich Dir sehr dankbar, wenn Du der Einladung folgen könntest. Ich hoffe, dass aus Ostpreussen wenigstens noch mein Schwager Thude kommt, der von Angerburg aus unsere Arbeit in Masuren vertreten könnte. Es werden ferner bestimmt Brüder aus Schlesien, Sachsen, Ostfriesland und Bayern da sein. Vielleicht tut uns allen auch ein Meinungsaustausch in allen anderen Fragen, die die Kirche angehen, in dieser Zeit not. Darum bitte ich Dich von Herzen, Dich irgendwie freizumachen.

Im Übrigen will die Gossnersche Mission gern für unsere alten Freunde die Gesamtkosten der Reise übernehmen, so dass Du den von den anderen Freunden erbetenen Beitrag von RM 20.-- nicht leisten sollst. Das ist zur Zeit durchaus tragbar, und ich bitte Dich, dies Anerbieten unserer Mission als einen kleinen Dank für Deine Mitarbeit ruhig anzunehmen.

Für eine baldige, möglichst zusagende Antwort wäre ich Dir sehr dankbar. Mit den herzlichsten Grüssen an Dich und die Deinigen

Dein

+
Dieselbe Anfrage habe ich auch an die
Brüder ..... gerichtet.

Gossner Mission

448

24. II. 1940

Herrn
Pfarrer Potschka

K u r k e n e e s e
~~b. Kukehmen~~ (Ostpr.)

Sehr verehrter, lieber Herr Bruder!

Leider weiß ich nicht, ob auch Sie, wie viele ostpreußische Brüder, bereits zum Heeresdienst eingezogen sind. Aber für den Fall, daß Sie sich doch noch im Amt befinden, möchte ich Ihnen auch in diesem Jahr unsere Einladung zu dem mit der Berliner Mission gemeinsam geplanten Kursus zusenden. Wir würden uns sehr freuen, Sie hier in unserem Missionshaus als Gast begrüßen zu dürfen.

Wir wissen zwar sehr wohl, wie schwierig es jetzt für jeden Amtsbruder ist, von der Gemeinde abzukommen. Dennoch glaubten wir, wenigstens den Versuch machen zu müssen, den Kursus auch in diesem Jahr durchzuführen.

Hoffentlich ist es Ihnen möglich zu kommen.

Mit brüderlichem Gruß

Ihr sehr ergebener

1 Anlage

Gossner Mission

Berliner Missionsgesellschaft

Telegramm-Anschrift: Apostole Berlin. Fernruf: 53 64 25
Postscheck-Konto: Berlin 37 71.

Berlin NO 18, den 22. Februar 1940.
Georgenkirchstr. 70

Herrn Missionsinspektor Lokies, Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19.

Dortiges Zeichen: LO/Mi.

Lieber Bruder Lokies!

Mit Dank bestätige ich Deinen Brief vom 21. d.M. mit Anlage der Einladung zum Pastorenkursus. Die Zusagen gehen bisher außerordentlich spärlich ein. Wir haben im ganzen bis heute 18 Absagen, dagegen nur 4 Zusagen. Die letztern sämtlich aus Berlin.

Deine Bitte betr. volkstümlichen Bericht über die letzten ostafrikanischen Erlebnisse habe ich an Sehmsdorf weitergegeben. Frau Sehmsdorf wird den Artikel übernehmen und bis Mitte nächster Woche liefern. Leider hat sie keine Schreibmaschine zur Verfügung. Sie wohnt im Schwesternheim, Berlin-Lichterfelde-West, Augustastr. 24 und ist telefonisch zu erreichen über 73 1279.

Elster rief mich neulich abend kurz an. Seitdem habe ich nichts weiteres von ihm gehört.

Mit den herzlichsten Grüßen
Dein

Bruno Barmen

Ostafrika Kursus

Gossner Mission

Einladung zum Pastorenkursus 1940.

Provinz	Name	Wohnort	Zu- oder Absage	Quartier
	Ostpreussen siehe auch andere Seite!			
Ostpreussen	Pfr. Stentzel,	Fürstenwalde üb. Osterode/Ostpr.	zu	braucht Quartier
	√Pfr. Thude,	Angerburg, b/Sup. Gabler	zu	1
	√Pfr. Knapp,	Königsberg/Pr., Tragheimer Kirchenstr. 21	ab	
	Pfr. Hass,	Kreuzingen/Krs. Elchniederung, Bahnhofstr. 1	zu	bei Verwandten
	√Pfr. Kerschis,	Schwarzort, Krs. Memel	zu	
	Pfr. Engel,	Gumnau	ab	
	Pfr. Potschka,	Kuckerneese/Ostpr.		1
	Pfr. Müller,	Königsberg/Pr., Haselstr. 4.	zu	
	" Eckert,	Liebenfelde, Krs. Labiau.	zu	
	" Lenkeitsch,	Tilsit, Deutsche Str. 1		1
Pommern	Pfr. Dr. Treichel,	Zedlin üb. Treptow (Rega)	x	1
	√Pfr. Röhrig,	Siedkow, Krs. Belgard (Persante)	x	1 Berlin angesagt
	√ Pfr. Fürstenberg,	Schmolsin, Krs. Stolp	x	1
	Miss. Schiebe,	Hoff/Post Rewahl/Pomm.	—	
	P. Jolenke,	Ziersdorf/Ks. Löwenberg	zu	
	Kirchenrat Dr. Thau,	Breslau 1, an d. Elisabethkirche 1-2		
Schlesien	√Pfr. Scholz,	Waldenburg		
	√Pfr. Stolze,	Sänitz/O.L., üb. Wehrkirch		1
	Pfr. Wenzlaff,	Liegnitz, Martin-Luther-Str. 7.	ab	
	Pfr. Maetzke,	Breslau 1, Forckenbeckstr. 8.	ab	
	Pfr. Gerhard,	Rogau-Rosenau	zu	
	P. Karl Kampffmeyer,	Striegau	ab	
	P. Fritz Kentzchel,	Deutmannsdorf üb. Bunzlau	zu	
Sachsen	√Pfr. Dalichau,	Naumburg/S., Hussitenstr. 9	ab	
	√Pfr. Braasch,	Möckerling b/Mücheln Bez. Halle	ab	
	Pfr. Eckart,	Niederklobikau (üb. Merseburg)	ab	

Bayern: Pfr. Walther Foertsch, Ahorn (Coburg) (Oberfr.) zu
Pfarrverweser P. Naumann, Münchsmünster ~~zu~~ ab (müsste im letzten Augenblick absagen, möchte am nächst. Kurs teilnehm.)

Gossner Mission

Ostfriesland:

P. Linnemann, Osteel/Saffeld., Norden-Land zu

Inspr. W. Büning, Esens zu

P. S. Heinken, Pewsum üb. Emden zu

P. Ohlmer Weene

P. Gerdsen, Schwanefehn, üb. Norden zu

~~Hannover~~:

Pfr. Klimbies, Karkelbeck/Kr. Memel zu Kigens?

Ostpreussen:

Pfr. Schultz, Hohenbruch/Kr. Labiau ab

Hilfsprediger Garlipp, Wallenrode/Kr. Treuburg zu ~~Elisabeth~~ wurde abgesagt!

Hilfsprediger Mehl, Mittenheide/Kr. Johannisburg zu ~~Quartier~~ b. Verwandten wegen Krankheit nicht bekommen.

Pfr. J. Tennigkeit, Plicken/Krs. Memel zu

Pfr. W. Lauszus, Kinten üb. Heydekrug/Ostpr. zu

Pastor
Pfr. Koschorke, Königsberg/Pr. 1, Ebenrodestr. zu

Danzig

Pfr. Gerhard Gülzow, Danzig, Frauengasse 2 ab

Pfr. Kurt Walter, Danzig-Langfuhr, ~~Steffensweg 14~~ Lüisental 6. zu ~~Elisabeth~~ noch abgesagt.

Westpr. u. Posen

Pfr. Konrat, Ermessen/Krs. Magilno zu

429

22. Februar 1940

Lo/Mi.

Herrn
Pfarrer Wenzlaff

L i e g n i t z

Martin-Luther-Str. 7

Sehr verehrter, lieber Herr Bruder!

In der Anlage übersende ich Ihnen die offizielle Einladung zu dem diesjährigen Missionskursus für Pastoren, der gemeinsam von der Berliner und Gossnerschen Mission veranstaltet wird. Ferner ist auch die Vortragsfolge des Kursus beigefügt. Ich möchte aber diesen Drucksachen auch noch ein persönliches Wort der Einladung beilegen. Für unsere ganze Arbeit in Schlesien wäre es sehr wichtig, wenn Sie zum Kursus kommen und eine engere Fühlung mit uns aufnehmen wollten. Ich wäre Ihnen sehr dankbar dafür, wenn Sie sich für die Tage vom 1. - 5. April freimachen und unser Gast sein könnten. Wie Sie wissen, kann die Gossnersche Mission ihre Arbeit nur in persönlicher Fühlung mit Personen und Gemeinden durchführen, da sie sich nicht auf Organisationen stützen kann. Es wäre schön und doch auch so natürlich, wenn wir Sie dafür gewinnen könnten, die Sache der Gossnerschen Mission, natürlich nur nach Massgabe der Zeit und Kraft, die Ihnen bei Ihren anderen Amtspflichten zur Verfügung stehen, in Liegnitz und im Kreise der Ihnen bekannten Amtsbrüder zu vertreten.

Wir wissen nicht, was die allernächste Zeit mit sich bringt. Aber vielleicht schenkt uns Gott noch ein wenig Zeit, so dass wir den Kursus durchführen können. Darum möchte ich Sie schon heute herzlichst in unserem Hause willkommen heissen, falls Sie sich dazu entschliessen, an dem Kursus teilzunehmen.

Mit brüderlichen Grüssen

Ihr

sehr ergebener

Gossner Mission

430

22. Februar 1940

Lo/Mi.

Herrn
Pfarrer Laetschke

B r e s l a u 1

Forckenbeckstr. 8

Sehr verehrter, lieber Herr Bruder!

In der Anlage erhalten Sie die offizielle Einladung zu dem Missionskursus für Pastoren zugesandt, den die Gossnersche Mission gemeinsam mit der Berliner auch in diesem Jahre vom 1. - 5. April veranstaltet. Ich möchte aber diesen offiziellen Drucksachen auch noch ein persönliches Wort der Einladung hinzufügen. Wie ich durch Herrn Gutsmann hörte, bemühen sich unsere Breslauer Freunde, Sie zum Vorsitzenden unseres Breslauer Hilfsvereins zu gewinnen. Ich möchte dazu bemerken, dass sich das Gossnersche Missionshaus in Friedenau von Herzen darüber freuen würde, wenn Sie diese Bitte erfüllen würden. Wir wissen sehr wohl, wie stark Sie durch Ihr Amt beansprucht sind; dennoch wären wir Ihnen sehr dankbar dafür, wenn Sie über die bisherige Mitarbeit mit uns hinaus der Mission auch diesen Dienst erweisen wollten. Dann aber wäre es von grosser Wichtigkeit für uns, Sie einmal als unseren Gast in unserem Hause zu haben und mit Ihnen in eine engere und persönlichere Fühlung zu kommen als bisher. Dazu bietet der Pastorenkursus eine gute Gelegenheit.

Nun kann niemand von uns sagen, ob der Kursus auch wirklich stattfindet; aber wir können nicht anders als mit der Tatsache rechnen und alles daraufhin so vorbereiten, als fände er statt. Darum laden wir Sie mit diesen Zeilen erneut herzlichst ein und heissen Sie in unserem Hause willkommen.

Mit den herzlichsten Grüssen, auch an Ihre verehrte Schwester,

Ihr

sehr ergebener

Gossner Mission

Pastor Lokies

Ahorn, den 21.2.1940

Herrn
Pastor Lokies
Berlin-Friedenau

Lieber Bruder Lokies!

Zunächst einmal sehr herzlichen Dank für Eure lieben Glückwünsche zur Geburt unserer kleinen Ruth. Sie lebt, wie sich's für ein Kind ihres Alters gehört, so daß über sie wenig zu berichten ist. Der Mutter geht es gut sie muß sich nochschonen und karn es auch, weil seit Freitag die Schwiegermutter da ist. Nächster Tage erwarten wir den dazugehörigen Schwiegervater. Das ganze Familien- und Amts leben spielt sich in einem und zwar dem kleinsten Raum unsrer Wohnung ab, aus den berühmten Kohlengründen und kann ich nicht sagen, daß dadurch die Arbeit gedeiht. So habe ich auch Deine Anfrage immer wieder liegen gelassen und zwar hauptsächlich darum, weil ich sie vergaß und wenn ich erinne wurde, gerade irgendwie verhindert war und dann wieder vergaß Es sind an allem die Kohlen schuld! Nur gut, wenn man eine Entschuldigung hat.

Nachdem Ihr Wert darauf legt , in diesem Jahre möglichst die alten Freunde zusammenzurufen, so rate ich, Brockmann, Sickershausen über Kitzingen, Staedler Marlesreuth über Naila, Häfner Schwarzenbach a. Wald, vielleicht auch Roth in Rödelsee und Stock in Buchbrunn, beides über Kitzinger die schon immer kommen wollten und bisher verhindert waren einzuladen. Klein in Vach ist eingezogen, wird also nicht können. Ich schlage noch vor: Pfarrer Heinzleo Glenk in Steppach Ofr. -Stadtvikar Walther Seyferth Fürth Kronacherstr 5o-Pfr Reindel, Schnabelweid Ofr. der der alten Generation angehört, während alle übrigen junge Leute sind. Im Übrigen könnt Ihr ja einladen, was Euch bekannt ist. Ich selbst bin nicht ganz abgeneigt zu kommen, wenn ich eben noch nicht eingezogen und hier abkömmlich bin. Jedenfalls wäre ich für eine Einladung dankbar. Wenn Euch diese Namenzusammenstel lung noch nicht genügt, so schreibt nur nocheinmal und Ihr sollt dann schneller Antwort erhalten.

Und nun Dir und den Deinen sowie dem ganzen Missionshaus herzlichste Grüße Dein

Gossner Mission

421

21. Februar 1940

Herrn
Missionsinspektor Wilde

Berlin NO 18

Lo/Mi.

Georgenkirchstr. 70

Lieber Bruder Wilde!

In der Anlage übersende ich Dir einen Durchschlag unseres Schreibens, das als Einladung zum Pastorenkursus an die Amtsbrüder versandt worden ist. Du siehst daraus, dass wir nichts hinzugesetzt, sondern nur an einigen Stellen die Namen ausgetauscht und den Text gekürzt haben.

Ferner habe ich eine Bitte an Dich. Kannst Du Frau Sehmsdorf bitten, mir irgendeine ihrer Erzählungen zum Abdruck zu überlassen? Oder könntest Du, wenn sie andere Absichten und Pläne hat, einen von den ostafrikanischen Brüdern bitten, einen volkstümlichen Bericht über die letzten Erlebnisse für das "Christliche Haus" zu schreiben? Es braucht nicht lang zu sein, vielleicht drei bis vier Schreibmaschinenseiten. Der Bericht müsste gemeindetümlich geschrieben werden und, bitte, möglichst ohne politische Spitzen. Vielleicht wüsst Du einen Bruder, der das gut kann. Der Beitrag wird natürlich honoriert, die Druckseite RM 8.--.

Uebrigens ist Bruder Elster bis Freitag hier. Er wird Dich sicher noch anläuten.

Mit den herzlichsten Grüssen

Dein

Gossner Mission

397

20. Februar 1940

Lo/Mi.

Herrn
Pfarrer E h l e r t

Liebenfelde/Krs. Labiau/Ostpr.

Lieber Bruder Ehlert!

Wir wissen natürlich nicht, was die allernächste Zukunft bringt, aber sowohl die Berliner wie auch unsere Mission glaubten, an der Durchführung des diesjährigen Pastorenkursus festhalten und die nötigen Vorbereitungen treffen zu müssen. Dazu brauche ich auch Deine Hilfe. Vielleicht fällt Dir der eine oder andere Amtsbruder ein, den Du für geeignet hältst, dass er am Pastorenkursus teilnimmt. Zu diesem Zwecke übersende ich Dir 5 Einladungen mit den dazugehörigen Kursusprogrammen und bitte Dich herzlichst darum, sie an solche Brüder von Dir aus zu verschicken, die evtl. für den Kursus in Frage kommen.

Ferner habe ich die Frage an Dich zu richten, ob Du es für möglich hältst, dass wir das diesjährige Provinzialmissionsfest für die Gossnersche Mission in Labiau feiern. Könntest Du deswegen bei Eurem Superintendenten vorfühlen? Sollte er sich für einen solchen Gedanken offen zeigen, dann wäre es ja gut, wenn der eine oder andere Bruder aus dem Kreise Labiau am Kursus teilnehmen könnte. Selbstverständlich bist Du dann in erster Linie eingeladen, wie ich Dir schon schrieb; aber darüber musst Du selbst entscheiden.

Bruder Müller in Königsberg ist darüber benachrichtigt, dass ich wegen eines Provinzialmissionsfestes in Labiau mit Dir korrespondiere. Für alle Deine Mühen meinen herzlichsten Dank im voraus.

Die herzlichsten Grüsse an Dich und die Deinigen

Dein

Gossner Mission

405

20. Februar 1940

Lo/Mi.

Herrn
Landessuperintendent E l s t e r

R i e p e über Oldersum

Lieber Bruder Landessuperintendent!

In der Anlage übersende ich Dir einige Einladungen zu dem diesjährigen Pastorenkursus mit den dazugehörigen Kursusprogrammen. Ich wäre Dir sehr dankbar, wenn Du in Zusammenarbeit mit Bruder Linnemann auch in diesem Jahre einige ostfriesische Amtsbrüder dazu bewegen könntest, am Lehrgang teilzunehmen. Ich habe darüber auch mit Julius korrespondiert, und er schlägt vor, dass wir die Brüder Addiks - Filsum, Heinemeyer - Firrel, Hillrichs - Backemoor und Superintendent Büning - Esens einladen. Superintendent Büning ist übrigens schon einmal auf einem Kursus gewesen. Ich möchte Dir und Bruder Linnemann es überlassen, an wen Ihr die Einladungen schickt. Von uns aus wäre nur dies zu sagen, dass aus Ostfriesland gut zwei bis vier Brüder kommen könnten.

Aus Indien ist in diesen Tagen noch ein Brief von Schwester Auguste Fritz eingegangen, der den Brief von Bruder Stosch ergänzt und bestätigt. Es sind nun also wirklich alle unsere Missionare und Missionsschwestern von den Aussenstationen nach Ranchi übergesiedelt. Nach dem Brief von Schwester Auguste Fritz scheint ausser Radsick auch Dorutta in Assam zu sein. Boruttas Frau aber befindet sich in Ranchi und sieht für den Monat Februar der Geburt ihres ersten Kindes entgegen. Jellinghaus soll sehr stark unter Depressionen leiden,und seine Frau hat Herzanfälle. Ebenso geht es Schwester Auguste Fritz nicht gut. Darum bemüht sich Bruder Stosch, die Familie Jellinghaus und Schwester Auguste Fritz nach Deutschland zurückzusenden. Es wäre auch meiner Meinung nach dies das beste, vorausgesetzt, dass Bruder Stosch mit dieser Massnahme gewissermassen nur Ballast werfen will, um mit der verringerten Mannschaft erst recht durchzuhalten.

Wer weiss, wie Gott unsere Arbeit und uns weiterführt. Bischof Sandegren war hier und zeigte sich als ein aufrichtiger Freund unserer Sache. Wir hatten sehr fruchtbare Verhandlungen miteinander. Das Ergebnis war ein Antrag an die Exekutive des Lutherischen Weltkonvents, die Hilfsaktion der Amerikaner noch fünf Jahre fortzusetzen. Der Wortlaut des Antrages wurde gemeinsam festge-legt und auch von Landesbischof D. Marahrens und Dr. Lilje vorher eingesehen, ehe er im Kuratorium beschlossen und dann abgeschickt wurde. Gott gebe, dass unsere amerikanischen Freunde Geduld und Opfersinn genug haben, um einem solchen Antrag zuzustimmen.

Es wäre sehr schön, wenn Du wieder einmal zur Sitzung kommen könntest.
Mit den herzlichsten Grüssen an Dich und die Deinigen

Dein

Gossner Mission

404

20. Februar 1940

Herrn
Pfarrer Walther Foertsch

Lo/Mi. A h o r n (Coburg, Oberfr.)

Lieber Bruder Foertsch!

In der Anlage übersende ich Dir einige Einladungen zu dem diesjährigen Pastorenkursus mit den dazugehörigen Kursusprogrammen. Ich wäre Dir sehr dankbar, wenn Du auch in diesem Jahr etwa zwei bayrische Brüder zur Teilnahme am Lehrgang bewegen könntest.

Mit den herzlichsten Grüssen an Dich und die Deinigen

Dein

Gossner Mission

403

20. Februar 1940

Lo/Mi.

Herrn
Konsistorialrat Foertsch

H a l l e /Saale

Henriettenstr. 21

Lieber Bruder Foertsch!

Zu dumm! Gestern abend kam Dein Reiseplan.hier an, nachdem am Vormittag Bruder Graetsch an Dich geschrieben hatte. Bruder Graetsch muss nun gefragt werden, ob er trotz der zu lösenden Wohnungsfrage die Reise durchführt. Wenn nicht, dann bitte ich Dich, noch eine Nachricht von mir abzuwarten. Ich will Bruder Schulze, der zur Zeit in Westfalen ist, fragen, ob er den zweiten Teil der Bruder Graetsch zugedachten Reise übernimmt. Allerdings soll Bruder Schulze Anfang März den Kirchenkreis Cammin in Pommern bereisen; aber Superintendent Scheel hat mir noch nicht geschrieben, wann die Reise beginnen soll und ob sie überhaupt schon zusammengestellt ist. Das hängt dort sehr von den Witterungsverhältnissen ab. Sobald ich weiss, wie lange Bruder Schulze in Westfalen bleibt - und das werde ich spätestens morgen hören - will ich versuchen, Bruder Schulze anstelle von Bruder Graetsch nach Sachsen zu schikken, und zugleich bei Superintendent Scheel darauf dringen, dass er die Predigtreise seines Kirchenkreises noch ein wenig verschiebt. Es wäre zu schade, wenn Du Deine Arbeit umsonst getan hättest. Also bitte warte noch ein bis zwei Tage, bis ich Dir endgültig Bescheid geben kann.

In der Anlage übersende ich Dir einige Einladungen zu dem diesjährigen Pastorenkursus mit den dazugehörigen Kursusprogrammen und bitte Dich, sie an solche Amtsbrüder zu versenden, die Du für willig und geeignet hältst, am Pastorenkursus teilzunehmen. Von uns aus haben wir aus Sachsen eingeladen:

Pfr. Dalichau, Naumburg/S., Hussitenstr. 9,
Pfr. Braasch, Möckerling b/Mücheln,
Pfr. Eckart, Niederklobikau (üb. Merseburg).

Im übrigen spreche ich Dir und Deiner lieben Frau im Namen unseres ganzen Hauses die herzlichsten Segenswünsche zu der Geburt Eures ersten Enkelkindes aus. Ich habe auch Deinem Sohn einige Einladungen mit Programmen zugeschickt und ihn gebeten, zu dem diesjährigen Kursus auch einige bayrische Amtsbrüder mobil zu machen. Vielleicht könntest Du darüber noch einmal mit ihm sprechen, wenn Du zur Taufe hinfährst.

Selbstverständlich wissen wir alle nicht, ob der Kursus stattfindet, aber sowohl unsere wie auch die Berliner Mission glaubten, grundsätzlich an der Durchführung des Kursus festhalten und die nötigen Vorbereitungen treffen zu müssen.

Gossner Mission

401

20. Februar 1940

Lo/Mi.

Herrn
Pfarrer G e r h a r d

Rogau-Rosenau/Schlesien

Sehr verehrter, lieber Herr Bruder!

Den Inhalt Ihres Telegramms habe ich sofort an Bruder Hess weitergegeben, und Sie dürfen sich darauf verlassen, dass er pünktlich in Deutschhammer eintrifft. Ich danke Ihnen herzlich dafür, dass Sie trotz all der Schwierigkeiten die Predigtreise für ihn zusammengestellt haben, und bitte Sie um die Freundlichkeit, auch mir den Reiseplan zuzuschicken, sobald er fertig ist. Ich brauche ihn nämlich für die mit der Berliner Mission gemeinsame Festliste. Die Berliner Mission teilt uns mit, welche Arbeiten sie jeweilig durchführt und erwartet auch von uns, dass sie über die durch uns geleistete Arbeit orientiert wird.

Ferner übersende ich Ihnen 5 Einladungen zum diesjährigen Pastorenkursus mit den dazugehörigen Programmen. Von uns aus haben wir aus Schlesien eingeladen die Brüder:

Scholz, Waldenburg
und ~~Kah~~ Stolze, Sänitz/O.L. .

Nun bitte ich Sie, auch Ihrerseits einige Einladungen an solche Brüder zu verschicken, die Sie für geeignet halten, dass sie an dem Pastorenkursus teilnehmen. Sollten Sie noch mehr Einladungen und Programme brauchen, dann bitte ich, es mir freundlichst zu schreiben. Auch wäre ich dankbar, wenn ich durch Sie erfahren würde, wer von den durch Sie eingeladenen Amtsbrüdern auch wirklich kommt. Selbstverständlich sind auch Sie nach wie vor zu diesem Kursus eingeladen; doch müssen Sie selbst entscheiden, ob Ihnen die Teilnahme am Kursus zeitlich möglich erscheint.

Für alle Ihre Bemühungen meinen herzlichsten Dank im voraus und herzlichste Grüsse an Sie und die Ihrigen

Ihr

sehr ergebener

Gossner Mission

402

20. Februar 1940

Lo/Mi.

Herrn
Pfarrer K l u m b i e s

Karkelbeck/Krs. Memel

Lieber Bruder Klumbies!

Alle unsere Pläne, die wir zusammen mit meinem Bruder im Blick auf die Fortführung der Gossnerschen Heimatarbeit im Memelgebiet besprachen, sind nun durch den Heimgang meines Bruders zunichte geworden.

Ich wäre Ihnen aber doch sehr dankbar, wenn Sie Gossner nicht vergässen, sondern nach wie vor die Möglichkeiten ins Auge fassten, die die Stellung unserer Mission im Memelgebiet stärken könnten. Zu diesem Zwecke möchte ich Ihnen heute einige Einladungen zu dem diesjährigen Pastorenkursus mit den dazugehörigen Programmen zusenden und Sie bitten, sie an solche Amtsbrüder im Memelgebiet zu verschicken, die Sie zur Teilnahme am Kursus für willig und geeignet halten. Wir haben bisher aus dem Memelgebiet nur Bruder Aerschis eingeladen. Es sind nun gerade die jungen Brüder alle wohl meist im Felde; aber vielleicht kennen Sie dennoch den einen oder anderen Amtsbruder, der für uns in Frage käme. Diesen bitte ich dann einzuladen und uns mitzuteilen, ob Ihre Einladung Erfolg gehabt hat oder nicht.

Ausserdem wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie einmal die Frage der Missionsblätter durchdenken wollten. Wie Sie wissen, geben wir jetzt anstelle der "Kleinen Biene" und des "Kindergrusses" gemeinsam mit mehreren anderen Missionsgesellschaften die "Blätter für Mission" und "Weite Fahrt" heraus. Diese Blätter sind bezugspflichtig, während unser eigenes Blatt "Die Biene auf dem Missionsfelde" auch unentgeltlich an unsere Freunde abgegeben werden kann. Grundsätzlich müssen wir danach streben, dass keiner unserer früheren Leser ohne Blatt bleibt; und wenn der eine oder andere Leser nicht imstande ist, die Bezugsgebühren für die neuen Blätter zu tragen, dann müsste eben unsere "Biene" auf dem Missionsfelde" unentgeltlich angeboten werden. Die Hauptsache: Es darf durch diese Neuordnung unseres Blätterwesens die Verbindung mit keinem unserer alten Freunde verloren gehen. Vielleicht Schreiben Sie mir einmal, was in dieser Hinsicht von uns aus geschehen könnte.

Wie geht es Ihnen und den Ihrigen? Müssen Sie auch damit rechnen, dass Sie eingezogen werden? Die Brüder Schulze und Schiebe sind auch bereits gemustert und sollen als Dolmetscher eingezogen werden. Die Lage in Indien spitzt sich auch immer mehr zu. Gott gebe, dass die deutsche Mission nicht alle ihre Felder verliert.
Es grüsst Sie und Ihre liebe Frau herzlichst

Ihr sehr ergebener

Gossner Mission

400

20. Februar 1940

Lc/Mi.

Herrn
Pfarrer M ü l l e r

K ö n i g s b e r g /Pr.

Hasselstr. 4

Lieber Bruder Müller!

Du versprachst mir, nach einiger Zeit, sobald Du etwas freie Hand hast, Vorschläge für den diesjährigen Pastorenkursus zu machen. Nun haben wir von uns aus auf Grund vorjähriger Vorschläge und sonstiger Erwägungen aus Ostpreussen eingeladen:

Pfarrer Thude, Angerburg, b/Sup. Gabler,
Pfarrer Knapp, Königsberg/Pr., Tragheimer Kirchenstr. 21,
Pfarrer Hass, Kreuzingen/Krs. Elchniederung, Bahnhofstr.1,
Pfarrer Kerschis, Schwarzort, Krs. Memel.

Ich schicke Dir 5 Einladungen mit der Vortragsfolge des Kursus zu. Ich bitte Dich, davon von Dir aus soviel Einladungen zu verschicken, als Du Amtsbrüder für geeignet hältst, am Kursus teilzunehmen. Im übrigen möchte ich vorschlagen, dass wir in diesem Jahr unser Provinzialmissionsfest in Labiau feiern. Ich habe deswegen auch schon an Bruder Ehlert geschrieben, wäre Dir aber sehr dankbar dafür, wenn auch Du Dich gelegentlich einmal mit ihm in Verbindung setztest.

Ob der Kursus zustande kommt, das wissen wir natürlich alle nicht; aber sowohl die Berliner wie auch unsere Mission glaubten, wenigstens grundsätzlich an der Abhaltung des Kursus festhalten und die erforderlichen Vorbereitungen durchführen zu müssen.

Ich danke Dir herzlichst für alle Deine Bemühungen im voraus und grüsse Dich und die Deinigen von Herzen.

Dein

Gossner Mission

Goßnersche Missionsgesellschaft

Bln.-Friedenau, den 20. II. 1940
Handjerystr. 19/20

Sehr verehrter Herr Amtsbruder!

Die Goßnersche Missionsgesellschaft plant auch in diesem Jahre, und zwar für die Zeit vom 1. bis 5. April gemeinsam mit der Berliner Missionsgesellschaft einen Missionslehrgang für Pastoren. Wir sind uns der Schwierigkeiten, die sich heute der Durchführung eines solchen Kursus entgegenstellen, wohl bewußt. Dennoch wollen wir ihn wagen in dem Wissen um die bleibende Missionsverpflichtung der Christenheit und in der klaren Erkenntnis der Gegenwartsaufgabe der Mission.

Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme an dem Missionslehrgang ein.

Der äußere Aufriß des Lehrganges ist im wesentlichen derselbe wie in den vergangenen Jahren, nur haben wir mit Rücksicht auf die Amtsbrüder, die am Sonntag, den 7. April wieder in ihren Gemeinden sein müssen, die Dauer des Lehrganges um einen Tag verkürzt. Alle Einzelheiten ersehen Sie aus der anliegenden vorläufigen Tagesordnung.

Die Kursusgebühr, die am Schluß des Kursus verrechnet wird, beträgt RM 20.-. Es werden dafür freie Reise 3. Klasse sowie Unterkunft und Verpflegung von der Kursusleitung übernommen. Wir stellen anheim, Erstattungsanträge für die Kursusgebühr an die Synodal- oder Kirchenkasse zu richten. Sollten Sie in der Lage sein, bei Verwandten oder Freunden Unterkunft zu finden, so bitten wir, uns dies bei Ihrer Antwort mitzuteilen und uns die Anschrift Ihres Quartiergebers wissen zu lassen. Bei der starken Beanspruchung beider Missionshäuser und unserer verfügbaren Freiquartiere sind wir für jede Entlastung dankbar.

Herzlich bitten wir Sie, Handtuch, Bettwäsche, sowie die nötige Menge Lebensmittelkarten - in Reisemarken umgetauscht - für Brot, Butter, Fett, Fleisch, Nährmittel, für die Tage des Kursus mitzubringen. Zucker, Eier, Kaffee, für die es keine Reisemarken gibt, werden in natura erbeten. Die Lebensmittelkarten werden bei Beginn des Kursus im Kursusbüro von Herrn Missionssekretär Wießner in Empfang genommen.

Wir würden uns freuen, Sie als Teilnehmer des diesjährigen Missionslehrganges für Pastoren hier begrüßen zu dürfen und bitten Sie, möglichst umgehend, längstens aber in 14 Tagen, Nachricht an das Sekretariat der Goßnerschen Mission, Bln.-Friedenau, Handjerystr. 19/20, auf anliegender Postkarte zu geben, ob Sie unserer Einladung Folge leisten können.

Mit brüderlichem Gruß
Ihr sehr ergebener
Lokies

2 Anlagen

Missionsinspektor

Gossner Mission

Berliner Missionsgesellschaft.

Berlin, den 14. Februar 1940.
NO.18, Georgenkirchstr.70.

Sehr verehrter Herr Amtsbruder!

Die Berliner Missionsgesellschaft plant auch in diesem Jahre, und zwar für die Zeit vom 1.bis 5. April gemeinsam mit der Goßnerschen Missionsgesellschaft einen Missionslehrgang für Pastoren. Die Missionskonferenzen in Brandenburg, Pommern, Sachsen-Anhalt, der Schlesische Provinzialverein für die Berliner Mission und die Königsberger Missionsdirektion stehen fördernd hinter diesem Vorhaben. Wir sind uns der Schwierigkeiten, die sich heute der Durchführung eines solchen Kursus entgegenstellen, wohl bewußt. Dennoch wollen wir ihn wagen in dem Wissen um die bleibende Missionsverpflichtung der Christenheit und in der klaren Erkenntnis der Gegenwartsaufgabe der Mission.

Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme an dem Missionslehrgang ein,

Der äußere Aufriß des Lehrganges ist im wesentlichen derselbe wie in den vergangenen Jahren, nur haben wir mit Rücksicht auf die Amtsbrüder, die am Sonntag, den 7. April wieder in ihren Gemeinden sein müssen, die Dauer des Lehrganges um einen Tag verkürzt. Alle Einzelheiten ersehen Sie aus der anliegenden vorläufigen Tagesordnung. Beim Kursus werden wir die Freude haben, auch mit den jetzt zwangsweise aus Ostafrika in die Heimat überführten Missionaren unserer Berliner Mission zusammen sein zu können.

Die Kursusgebühr, die am Schluß des Kursus verrechnet wird, beträgt ℳ 20,--. Es werden dafür freie Reise 3.Klasse sowie Unterkunft und Verpflegung von der Kursusleitung übernommen. Wir stellen anheim, Erstattungsanträge für die Kursusgebühr an die Synodal-oder Kirchenkasse zu richten. Sollten Sie in der Lage sein, bei Verwandten oder Freunden Unterkunft zu finden, so bitten wir, uns dies bei Ihrer Antwort mitzuteilen und uns die Anschrift Ihres Quartiergebers wissen zu lassen. Bei der starken Beanspruchung beider Missionshäuser und unserer verfügbaren Freiquartiere sind wir für jede Entlastung dankbar.

Herzlich bitten wir Sie, Handtuch, Bettwäsche, sowie die nötige Menge Lebensmittelkarten - in Reisemarken umgetauscht - für Brot, Butter, Fett, Fleisch, Nährmittel, für die Tage des Kursus mitzubringen. Zucker, Eier, Kaffee, für die es keine Reisemarken gibt, werden in natura erbeten. Die Lebensmittelkarten werden bei Beginn des Kursus im Kursusbüro von Herrn Missionssekretär Wießner in Empfang genommen.

Wir würden uns freuen, Sie als Teilnehmer des diesjährigen Missions-Lehrgangs für Pastoren hier begrüßen zu dürfen und bitten Sie, möglichst umgehend, längstens aber in 14 Tagen, Nachricht an ~~unser Kursusbüro~~, ~~Berlin NO.18, Georgenkirchstr.70~~, zu geben, ob Sie unserer Einladung Folge leisten können.

Mit brüderlichen Grüßen!

In der Verbundenheit des Dienstes

Ihr

Anlage!

Gossner Mission

Tagesordnung des Missions=Lehrgangs für Pastoren vom 1. bis 5. April 1940.

Der Lehrgang tagt am Montag nachmittag zusammen mit der Brandenburg. Miss.=Konferenz im **Französischen Dom** (Kirche), Eingang Charlottenstr., dann **im Berliner Missionshause**, NO 18, Georgenkirchstraße 70 (am Königstor), jedoch **Donnerstag, 4. April, tagsüber** im Goßnerschen Missionshause, Berlin=Friedenau, Handjerystraße 19/20.

Sämtliche auf der Tagesordnung stehenden Vorträge usw. sind für alle Teilnehmer verbindlich.

Zeit	Montag, 1. April	Dienstag, 2. April	Mittwoch, 3. April	Donnerstag, 4. April	Freitag, 5. April
8½	An=reise	**Liturgische Morgenandacht:** Missionsdirektor D. Knak			
9—9¾		Das Bild einer christlichen Gemeinde nach den Korintherbriefen des Paulus Bibelarbeit von Generalsuperintendent i.R. D. Kaehler			
9¾—10½		Heiden werden Christen Missionsdirektor Dr. Freytag	Die Farbigen=Bewegung in der Welt Staatssekretär a. D. Dr. Bang	Die deutsche evangelische Mission im Kriege Missionsinspektor Braun	Unser Ostafrikawerk in der Feuerprobe Missionsinspektor Braun
10½—11		Besprechung			
11—11½		Frühstückspause			
11½—12¼		**Die Missionsfelder von Berlin und Goßner:** China Missionsinspektor Lic. Müller	Südafrika Missionsinspektor Schoene	Indien Missionsinspektor Lokies	Konfessionskirche und christliche Oekumenizität Missionsdirektor D. Knak
12¼—13		Besprechung			
13		Gemeinsames Mittagessen			
15—16	Teilnahme an der Brandenburgischen Missionskonferenz und der Sonderversammlung von Berlin und Goßner	Besichtigung der Missionshäuser von Berlin und Goßner			
16—17		Mission und Gemeinde Konsistorialrat Pfr. Foertsch	Neuausrichtung der Frauenarbeit in Afrika Fräulein Bühring	Neuaufbau der heimatlichen Missionsarbeit Missionsinspektor Wilde Missionsinspektor Funke	
17—18	Hauptversammlung im Französischen Dom (Kirche) Vortrag von Missionsdirektor Dr. Freytag-Hamburg „Das Problem der zweiten Generation in der jungen Kirche"	Besprechung			
18¼—19		**Kurzberichte heimgekehrter Missionare** Missionssuperintendent A. Oelke China	Missionssuperintendent J. Oelke Ostafrika	Missionar Schultze Indien	Ab=reise
19½	Gemeinsames Abendbrot				
20—21½	Begrüßung im Missionshause und Aussprache über den Vortrag von Dr. Freytag	Familienabende im Berliner und Goßner Missionshause	Lichtbildabend		

Bitte aufbewahren und mitbringen!

Druck: Franz Weber, Berlin C 2

Gossner Mission

Berlin, den 17. Februar 1940

Herrn Missionsinspektor Lokies, Berlin-Friedenau
Handjerystr. 19/20

Lieber Bruder Lokies!

Bitte, sende mir doch ein Stück der von Euch ausgehenden Einladung zum Pastorenkursus für meine Akten. Gleich lasse ich Dir 70 Stück der vorläufigen Tagesordnung zugehen.

Herzlist Dein

Schlich

Gossner Mission

Joachim Wilde
Missionsinspektor
Berlin NO 18
Georgenkirchstrasse 70

Berliner Missionsgesellschaft
Berlin NO 18, Georgenkirchstraße 70

Drahtanschrift: Apostole Berlin
Ruf: 53 64 25 Postscheck: Berlin 3771

Internationale Leipziger Messe

Postkarte

3.III.-10.III.

Herrn

Missionsinspektor Lokies

Berlin-Friedenau

Handjerystr. 19/2

Gossner Mission

366

Herrn
Missionsinspektor Wilde
Berlin NO 18
Georgenkirchstr.70

17.II.1940

Lieber Bruder Wilde!

Ausser dem Einladungsschreiben, das wir nun also hier selbst vervielfältigen wollen, brauchen wir aber doch als Anlage den vorläufigen Kursusplan. Ich bitte Dich, uns umgehend 50 Stück zusenden zu wollen.

Mit den herzlichsten Grüssen

Dein

Gossner Mission

Berliner Missionsgesellschaft.
=-=-=-=-=-=-=-=-=-=-=-=-=-=-=

Berlin, den 14. Februar 1940.
NO.18, Georgenkirchstr.70.

Sehr verehrter Herr Amtsbruder!

Die Berliner Missionsgesellschaft plant auch in diesem Jahre, und zwar für die Zeit vom 1.bis 5. April gemeinsam mit der Goßnerschen Missionsgesellschaft einen Missionslehrgang für Pastoren. Die Missions=konferenzen in Brandenburg, Pommern, Sachsen-Anhalt, der Schlesische Provinzialverein für die Berliner Mission und die Königsberger Missions=direktion stehen fördernd hinter diesem Vorhaben. Wir sind uns der Schwierigkeiten, die sich heute der Durchführung eines solchen Kursus entgegenstellen, wohl bewußt. Dennoch wollen wir ihn wagen in dem Wissen um die bleibende Missionsverpflichtung der Christenheit und in der klaren Erkenntnis der Gegenwartsaufgabe der Mission.

Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme an dem Missionslehrgang ein,

Der äußere Aufriß des Lehrganges ist im wesentlichen derselbe wie in den vergangenen Jahren, nur haben wir mit Rücksicht auf die Amtsbrüder, die am Sonntag, den 7. April wieder in ihren Gemeinden sein müssen, die Dauer des Lehrganges um einen Tag verkürzt. Alle Einzelheiten ersehen Sie aus der anliegenden vorläufigen Tagesordnung. Beim Kursus werden wir die Freude haben, auch mit den jetzt zwangsweise aus Ostafrika in die Heimat überführten Missionaren unserer Berliner Mission zusammen sein zu können.

Die Kursusgebühr, die am Schluß des Kursus verrechnet wird, beträgt ℳ 20,--. Es werden dafür freie Reise 3.Klasse sowie Unterkunft und Ver=pflegung von der Kursusleitung übernommen. Wir stellen anheim, Erstat=tungsanträge für die Kursusgebühr an die Synodal-oder Kirchenkasse zu richten. Sollten Sie in der Lage sein, bei Verwandten oder Freunden Unter=kunft zu finden, so bitten wir, uns dies bei Ihrer Antwort mitzuteilen und uns die Anschrift Ihres Quartiergebers wissen zu lassen. Bei der star=ken Beanspruchung beider Missionshäuser und unserer verfügbaren Freiquar=tiere sind wir für jede Entlastung dankbar.

Herzlich bitten wir Sie, Handtuch, Bettwäsche, sowie die nötige Menge Lebensmittelkarten - in Reisemarken umgetauscht - für Brot, Butter, Fett, Fleisch, Nährmittel, für die Tage des Kursus mitzubringen. Zucker, Eier, Kaffee, für die es keine Reisemarken gibt, werden in natura erbeten. Die Lebensmittelkarten werden bei Beginn des Kursus im Kursusbüro von Herrn Missionssekretär Wießner in Empfang genommen.

Wir würden uns freuen, Sie als Teilnehmer des diesjährigen Missions=Lehrgangs für Pastoren hier begrüßen zu dürfen und bitten Sie, möglichst umgehend, längstens aber in 1/4 Tagen, Nachricht an unser Kursusbüro, Berlin NO.18, Georgenkirchstr.70, zu geben, ob Sie unserer Einladung Folge leisten können.

Mit brüderlichen Grüßen!
In der Verbundenheit des Dienstes

I h r

Anlage!

Gossner Mission